(Beilage zur Livl. Gouv.-Zeitung.)

Protocolle

der Sitzungen

des

ersten landwirthschaftlichen Congresses

zweiten Bezirks,

der in der Stadt Riga vom 9. bis zum 17. Februar 1881 getagt hat.

Riga, 1881.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ПРИЛОЖЕНИЕ

Protocoll

der ersten Sitzung des landwirthschaftlichen Congresses zweiten Bezirks in der Stadt Riga vom 9. Februar 1881.

Unter dem Präsidium des Livländischen Gouverneurs und unter Betheiligung zweier Vertreter vom Domainen-Ministerium fand im großen Saale des Schlosses zu Riga am 9. Februar, um 1 Uhr Mittags, die erste Sitzung des landwirthschaftlichen Congresses zweiten Bezirks statt, zu welcher außer den auf Grund der Allerhöchst bestätigten Regeln vom 30. Mai 1880 zu den Congreß-Mitgliedern gehörigen Personen, auf ergangene Einladung auch mehrere Specialisten und bewährte Landwirthe erschienen waren. — An der Sitzung nahmen 57 Personen Theil (s. das Verzeichniß Beil. 1) und wohnten derselben gegen 70 Zuhörer bei.

Nachdem der Präses die Mitglieder des Congresses bewillkommnet und in Vorschlag gebracht hatte, daß ein Jeder in der Sprache rede, die ihm am Geläufigsten ist, richtete er an den Congreß ungefähr folgende Worte: „Indem ich Sie, meine Herren, ersuche, zu unseren Arbeiten zu schreiten, erlaube ich mir die Hoffnung auszusprechen, daß es uns gelingen wird, der Sache in dem Maße zu nützen, in welchem wir es zu thun im Stande sind. Bei der großen Bedeutung, die die Landwirthschaft für uns hat, ist es besonders wichtig, ihre wirklichen Bedürfnisse und die geeignetsten Mittel zur Befriedigung ihrer Erfordernisse festzustellen. Ich glaube, daß unser Congreß vollkommen in der Lage ist, in dieser Hinsicht, wenn auch nicht in Bezug auf alle Fragen, die unserer Beprüfung unterliegen, so doch wenigstens hinsichtlich einiger ein Scherflein beizutragen. Zugleich kann der Congreß, wie mir scheint, noch einem andern Bedürfnisse entgegenkommen, welches vielleicht weniger allgemein anerkannt, aber meiner Ansicht nach nicht weniger wichtig ist. Die Aufgaben des staatlich gesellschaftlichen Lebens werden von verschiedenen Organen vollzogen; die einen dieser Organe werden unmittelbar von der Regierung ernannt, die andern bekleiden Wahlposten, die dritten, durch private Initiative entstanden, behalten einen privaten Charakter. Ein jedes derselben hat seinen Wirkungskreis; alle aber, jedes in seinem Kreise, haben einer und derselben gemeinsamen Sache zu dienen. Sie sind berufen solidarisch zu wirken; ihre Thätigkeiten müssen in einander greifen, wie die verschiedenen Räder eines Werkes. In unserem Congresse sind Repräsentanten aller dieser verschiedenen Organe vertreten. Wir sind vollkommen in der Lage, indem wir in unmittelbaren Verkehr mit einander treten und unsere Ansichten und Meinungen mündlich austauschen, das Unsrige zur Befestigung eines solchen solidarischen Verbandes beizutragen. Gestatten Sie mir, meine Herren, der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, daß es uns gelingen wird, auch in dieser Hinsicht zu nützen".

unterziehen, zumal die Commission in der Lage ist, die umfassenden einschlägigen Vorschriften der Staatsregierung wol anzuerkennen, aber auch den Mangel gewissenhafter Execution derselben zu constatiren.

Der Congreß erklärte sich mit solcher Resolution einverstanden.

Die Frage 9: betreffend Einrichtung von Ackerbau- und Forstschulen — wurde nach drei Richtungen hin beantwortet und zwar besonders hinsichtlich der Ackerbau- und der Forstschulen, sowie hinsichtlich der Frage, wie die zur Einrichtung der Versuchsferm Peterhof erforderlichen Geldmittel zu beschaffen sind. Für den ersten Gegenstand: die Ackerbauschulen — trat als Referent der 3. Subcommission Professor Dr. Wolff auf, welcher nach Hinweis auf die Wichtigkeit solcher Schulen, namentlich für die kleinen Grundbesitzer, folgende Resolution verlas:

Der Congreß erkennt Folgendes an: Ein unumgänglich nothwendiges Mittel zur Hebung der Landescultur, vorzugsweise aber des Kleingrundbesitzes, ist die systematische Schulung des Landwirthes für seinen Beruf und zwar besonders des bäuerlichen Besitzers auf Ackerbauschulen. Dieselben müssen mit einem Gutsareal ausgestattet sein, auf welchem eine Lehrwirthschaft, ohne in erster Linie das Augenmerk auf die Rentabilität derselben zu richten, geführt wird, und von einem praktischen erfahrenen Landwirthe geleitet werden, der die Schule nicht zum eignen Nutzen als Besitzer oder Arendator bewirthschaftet, sondern angestellter Beamter ist. Hier muß der junge Ackerbauschüler alle praktischen Arbeiten von Grund aus selbst lernen und zwar durch längere Zeit, um sie sich so sein eigen zu machen, daß er an diesen Fertigkeiten jedem geübten ländlichen Arbeiter gleichkommt. Dabei muß diejenige Bildung, welche Volksschulen dem Schüler gegeben haben, — denn erst nach Absolvirung einer solchen darf er in die Ackerbau-Schule eintreten, — so fortgeführt werden, daß die absolute Sicherheit gewonnen wird, einfache Tabellen und Rechnungen zu führen, kurze Wirthschaftsberichte aufzuzeichnen u. s. w. Diese Unterweisungen können sehr leicht durch einen oder zwei Elementarlehrer ertheilt werden, während die entsprechenden Erklärungen über die praktischen Arbeiten meistens bei Ausführung derselben durch den praktischen Leiter der Wirthschaft vorgenommen werden müssen. — Die Oberaufsicht und auch die finanzielle Leitung solcher Landwirthschaften und Ackerbau-Schulen übernimmt ein besonders, von den Corporationen zu constituirendes Curatorium, unter Mitwirkung der landwirthschaftlichen Vereine. — Die Einrichtung derselben, welche, falls die nothwendigen Gebäude vorhanden sind, nicht allzu große Kosten betragen kann, muß von der Staats-Regierung erbeten werden. Für die weitere Erhaltung wird der Ertrag der Wirthschaft und das Kostgeld der Schüler verwendet, und es ist anzunehmen, daß sich dieselben nach Einführung eines tüchtigen Wirthschaftsbetriebes bald selbst erhalten können.

In Folge dieser Erwägungen beschließt der Congreß: Die Staats-Regierung zu bitten, daß sie alsbald in jedem Gouvernement des Congreßbezirkes vorläufig eine, in Livland, wegen der sprachlichen Verschiedenheit der beiden Hälften zwei solche Ackerbau-Schulen durch Verleihung je eines passenden mittelgroßen Landgutes und der dazu nothwendigen Einrichtungskosten in's Leben ruft und für die Zukunft in Aussicht nimmt, je weilig den Corporationen oder landwirthschaftlichen Gesellschaften, welche nach Maßgabe der Bedürfnisse derartige motivirte, mit speciell ausgearbeiteten Lehrplänen versehene Anträge stellen, ein Landgut, wo möglich nach Auswahl der Corporationen mit den dazu gehörigen Einrichtungskosten behufs Eröffnung von weiteren nothwendigen Ackerbau-Schulen zu verleihen.

Dieser Gegenstand rief im Congresse eine lebhafte Debatte hervor. Allerseits wurde zur Hebung der Landwirthschaft die Nothwendigkeit der Begründung von Ackerbau-Schulen und zwar in jedem Gouvernement des Bezirks-Congresses mindestens einer, und in Livland, in Folge der sprachlichen Verschiedenheit der Bevölkerung, zweier anerkannt; auch wurde darauf hingewiesen, ob es nicht möglich sei, das Entstehen solcher Schulen der privaten Initiative zu überlassen oder die Unterhaltsmittel derselben durch Zuweisung von Ländereien zu beschaffen, sowie in welchem Maße auf eine Unterstützung Seitens der Staats-Regierung, da deren Opfer für diesen Zweck, in Folge Hebung der Landwirthschaft unzweifelhaft Ersatz finden würden, zu rechnen sei. Zu Gunsten niederer Ackerbau-Schulen wurde ferner das Moment als wichtig hervorgehoben, daß der Schüler, nachdem er dort seine Bildung erhalten, sich nicht nach einem anderen Berufe sehnen, sondern beim Landbau verbleiben wird.

Nach Beprüfung der allseitig in Betreff der Ackerbau-Schulen geltend gemachten Erwägungen, erklärte sich der Congreß mit der vorgetragenen Resolution einverstanden.

Ueber die Einrichtung von Forstschulen trug als Referent der 1. Subcommission der Oberforstmeister Jürgenson das Referat vor, auf welches (s. Beil. 8) sich die nachstehende Resolution der Subcommission gründete:

Die Errichtung von Forstschulen in Liv- und Kurland, und zwar zu je einer im lettischen und estnischen District zum Zwecke der Heranbildung von Forstleuten, die im Stande wären forstwirthschaftliche Maßregeln auszuführen, erweist sich als eine Nothwendigkeit, wohingegen in den Gouvernements Grodno, Wilna, Kowno und Witebsk die Errichtung von Forstschulen, wenn auch erwünscht, so doch zur Zeit noch von keinem Nutzen sein würde, da in diesen Gouvernements eine geregelte Bewirthschaftung der Wälder wegen Belastung derselben mit Waldweide-Servituten verschiedenen Characters und wegen Mangels an einem geeigneten Forstschutzgesetz noch nicht denkbar ist. Es ist daher an die Staatsregierung die dringende Bitte zu richten:

1) für zwei Forstschulen in Liv- und Kurland, nach dem im Referate gegebenen Plane, jede für 20—30 Schüler, resp. für solche Schulen in den nordwestlichen Gouvernements, wenn zu solchen sich das Bedürfniß herausstellt, die Kosten zur Errichtung derselben, die nöthigen Lehrforste und theilweise auch die Mittel zum Unterhalt der Schulen, im Betrage von ungefähr 3000 Rbl. jährlich für jede, — herzugeben, und
2) schleunigste Maßregeln zur obligatorischen Ablösung der Waldweide-Servitute in den nordwestlichen Gouvernements zu treffen, desgleichen auch ein geeignetes Waldschutzgesetz für die Privatforste zu erlassen.

Der Congreß hat diese Resolution einstimmig angenommen.

In Bezug auf die Versuchsferme Peterhof verlas Professor von Knieriem Namens der ersten Subcommission ein ausführliches Memorial über die Entstehung und allmälige Entwickelung des Lehrstuhles für Landwirthschaft am baltischen Polytechnikum, sowie über die seit der Verleihung der Ferme bis daselbst hiezu zu Lehrzwecken getroffenen Einrichtungen. Unter Hinweis darauf, daß die aus dem Reichsschatz für die Aufbesserung der Gebäude bewilligten 10,000 Rubel bereits verausgabt worden sind und überdies der Verwaltungsrath des Polytechnikums sich genöthigt gesehen hat, zu Lehr- und Wissenschaftszwecken auslagsweise 25,000 Rbl. herzugeben, um deren Ersatz die Staatsregierung ersucht worden ist, beantwortete die Subcommission die gestellte Frage mit der Resolution:

Исходя изъ того вгляда: что улучшеніе мѣстной породы скота можетъ быть достигнуто только скрещиваніемъ съ болѣе высшею породою, что соревнованіе мелкихъ землевладѣльцовъ относительно улучшеннаго скотоводства уже возбуждено, особенно въ Лифляндіи, и что улучшеніе скотоводства составляетъ для мѣстныхъ сельско-хозяйственныхъ обществъ одинъ изъ важнѣйшихъ вопросовъ, разрѣшеніе котораго достигается, смотря по обстоятельствамъ, введеніемъ общественныхъ быковъ улучшенной породы въ селеніяхъ, но преимущественно мѣстными выставками и какъ послѣдствіемъ ихъ рынками и ярмарками для продажи племеннаго скота, подкоммиссія пришла къ слѣдующему заключенію:

Съѣзду слѣдовало бы ходатайствовать предъ Министерствомъ Государственныхъ Имуществъ о поддержаніи мѣстныхъ сельско-хозяйственныхъ обществъ пособіями: деньгами, или медалями въ награду за лучшіе продукты скотоводства, а въ нужныхъ случаяхъ и покупкою породистыхъ быковъ производителей.

Заключеніе Подкоммиссіи съѣздомъ одобрено.

Назначивъ слѣдующее засѣданіе съѣзда на пятницу, въ 1 часъ дня, предсѣдатель объявилъ настоящее засѣданіе закрытымъ.

Протоколъ

третьяго засѣданія сельско-хозяйственнаго съѣзда II Округа, въ городѣ Ригѣ, 13 Февраля 1881 года.

Подъ предсѣдательствомъ Лифляндскаго Губернатора, при участіи двухъ представителей Министерства Государственныхъ Имуществъ, въ засѣданіи присутствовало 53 члена и 45 стороннихъ служателей.

По объявленіи предсѣдателемъ засѣданія открытымъ, прочтенъ на русскомъ и нѣмецкомъ языкахъ проектъ протокола втораго засѣданія. Со стороны 3 членовъ съѣзда было заявлено желаніе объ измѣненіи редакціи нѣкоторыхъ пунктовъ этого протокола, что и принято въ уваженіе.

Предсѣдатель сообщилъ съѣзду, что имъ получено отъ нѣсколькихъ членовъ заявленіе о случаяхъ существованія въ Лифляндской Губерніи недозволенной по закону издѣльной повинности въ пользу помѣщиковъ.

По прочтеніи этого заявленія, съѣздъ отклонилъ обсужденіе его, потому что по закону оно составляетъ предметъ вѣдомства подлежащихъ присутственныхъ мѣръ, въ которыя и должно обратиться.

Переходя затѣмъ къ обсужденію очередныхъ вопросовъ, съѣздъ вошелъ въ разсмотрѣніе 3 вопроса программы о томъ, какія условія препятствуютъ развитію отечественнаго машиностроенія и распространенія въ хозяйствахъ машинъ мѣстнаго приготовленія и какими средствами можно устранить эти препятствія.

Сообщивъ съѣзду соображенія 3 субкоммиссіи по сему вопросу, Ландратъ Эттингенъ прочелъ слѣдующую, предложенную 3 субкоммиссіею резолюцію.

Принимая во вниманіе, что для процвѣтанія земледѣлія въ Имперіи пріобрѣтеніе дешевыхъ улучшенныхъ сельско-хозяйственныхъ машинъ и орудій безусловно необходимо, существующій нынѣ безпошлинный ввозъ ихъ изъ заграницы настоятельно нуженъ и на будущее время; принимая во вниманіе, что, съ другой стороны, при таковомъ безпошлинномъ ввозѣ орудій и машинъ изъ заграницы отечественное машиностроеніе не въ состояніи выдержать конкуренціи съ заграничнымъ производствомъ, такъ какъ внутреннее производство распологаетъ не только менѣе опытными и болѣе дорогими рабочими, но должно еще нести немалую пошлину за требующійся для машинъ сырой матеріалъ чугунъ, желѣзо и проч; — принимая во вниманіе, что при существующемъ нынѣ направленіи покровительства внутреннему производству желѣза, ходатайство объ уменьшеніи, а тѣмъ болѣе о сложеніи пошлины за ввозъ желѣза не можетъ расчитывать на успѣхъ, — съѣздъ опредѣлилъ: въ видахъ поощренія необходимаго для сельскаго хозяйства внутренняго производства земледѣльческихъ орудій и машинъ ходатайствовать предъ Правительствомъ о назначеніи мѣстнымъ заводчикамъ за сельско хозяйственныя орудія и машины премій, въ размѣрѣ, соотвѣтствующемъ тому невыгодному положенію, въ которомъ они находятся въ сравненіи съ заграничными Фабрикантами.

Резолюція эта принята съѣздомъ.

Обсужденіе 7 вопроса программы отложено до слѣдующаго засѣданія.

Рефератъ второй подкоммиссіи по 8 вопросу о мѣрахъ предупрежденія и пресѣченія эпизоотій доложенъ помѣщикомъ Г. фонъ Эттингеномъ. Подкоммиссіею предложена слѣдующая резолюція.:

1. Подкоммиссія признаетъ, что вѣрнѣйшее средство къ уменьшенію бѣдствій, причиняемыхъ въ Россіи скотскими падежами, заключается во взаимномъ страхованіи скота отъ падежа.

   Подобное страхованіе не должно однако (какъ въ Курляндіи) обязательно распростроняться только на извѣстныя части губерніи но должно обнимать возможно большій раіонъ и по крайней мѣрѣ цѣлую губернію.

   Учрежденія эти совѣтуется организовать по образцу существующихъ уже въ настоящее время въ Лифляндіи и Курляндіи. Некасаясь зависящихъ отъ мѣстныхъ условій подробностей организаціи въ каждомъ отдѣльномъ округѣ взаимнаго страхованія, подкоммиссія признала необходимымъ указать на тѣ общія основанія, которыя въ послѣдствіи должны быть приняты для опредѣленія взаимныхъ отношеній между смежными страховыми раіонами, по свободному соглашенію ихъ между собою.

   Транспортъ скота изъ одного страховаго раіона въ другой слѣдовало бы дозволять не иначе, какъ по выдержаніи 10 дневнаго карантина.

   Прогонъ скота чрезъ болѣе обширныя территоріи обусловить значительными ограниченіями, желательно прогонъ скота допускать лишъ до ближайшей желѣзно-дорожной станціи. Дальнѣйшій провозъ по желѣзнымъ дорогамъ облегчить пониженіемъ провозной платы за транспортъ скота, ускореніемъ отправки, образованіемъ желѣзно дорожными обществами кормовыхъ станцій.

2) Увеличивающіяся отъ улучшенія путей сообщенія торговля и передвиженіе вызываютъ надобность въ большемъ контролѣ со стороны правительственныхъ учрежденій. Для достиженія этой цѣли подкоммиссія предлагаетъ установленіе опредѣленныхъ транспорт-

Der Congreß wolle die vom Verwaltungsrath an den Staat gerichtete Bitte um Bewilligung der zur weitern Einrichtung Peterhofs erforderlichen Mittel befürworten.

Der Congreß hat sich mit solcher Resolution einverstanden erklärt.

Für die Frage 10: über die Einrichtung von Samendarren und Klengstationen zur Beschaffung von Waldsämereien — trug der ältere Forstrevident v. Jensen, als Referent der 3. Subcommission das Referat (s. Beil. 9) vor, auf welches gegründet die Subcommission dem Congresse folgende Resolution proponirte:

Unter den gegenwärtig bestehenden Verhältnissen erscheint es geboten, den Waldbesitzern und Förstern die Beschaffung ihres Bedarfs an Samen auf die billigste Art in gewöhnlichen Riegen zu überlassen und von der Errichtung von Samendarren und Klengstationen vor der Hand Abstand zu nehmen:

Der Congreß hat diese Resolution einstimmig angenommen.

Nachdem die Fortsetzung der Berathungen des Congresses auf Montag, den 16., festgesetzt worden war, schloß der Präses die Sitzung.

Protocoll

der vierten Sitzung des landwirthschaftlichen Congresses zweiten Bezirks am 16. Februar 1881.

Unter dem Präsidium des Livländischen Gouverneurs und bei Anwesenheit der Delegirten vom Domainen-Ministerium nahmen an der Sitzung 57 Congreß-Mitglieder Theil und wohnten derselben außerdem gegen 50 Zuhörer bei.

Der Präses theilte, die Sitzung eröffnend, mit, daß an den Berathungen des Congresses auf Grund des § 5 der Regeln über die landwirthschaftlichen Congresse der Kreisdeputirte Baron Tiesenhausen und auf Grund des § 9 dieser Regeln der Kownosche Gutsbesitzer Komarowski und der Grodnosche Gutsbesitzer O' Brien de Lacy Theil nehmen würden.

Die Protocolle der 2. und 3. Sitzung vom 11. und 13. Februar wurden in russischer und deutscher Sprache verlesen und von den anwesenden Congreß-Mitgliedern unterzeichnet.

Der Präses kündigte ferner an, daß er wiederum zwei Eingaben für den Congreß erhalten habe, von denen die eine den Vorschlag enthalte, an die Staatsregierung die Bitte zu richten, dieselbe wolle genehmigen, daß die landwirthschaftlichen Congresse des zweiten Bezirks sich auch in Zukunft stets in Riga zu versammeln haben, und die andere das Ersuchen stelle, dahin zu wirken, daß die Verhandlung, resp. Reglementirung eines Jagd-, Fischerei- und Krebsfange-Gesetzes für den nächsten Congreß des 2. Bezirks auf die Tagesordnung gesetzt werde.

Gemäß dem Vorschlage des Präses beschloß der Congreß, erstere Eingabe im Zusammenhange mit der Frage 12 des Programmes zu verhandeln, und Letztere im Zusammenhange mit der der 2. Subcommission überwiesenen Frage, betreffend den Erlaß eines Gesetzes zur regelrechten Ausübung der Fischerei, zur Berathung zu bringen.

Hierauf zur Tagesordnung übergehend, schritt der Congreß zur Berathung der noch unerledigten Fragen.

Die Frage 7: Betreffend die Verbesserung der Communicationswege zu Wasser und zu Lande, und die Senkung des Wasserspiegels des Peipus-Sees — wurde in vier gesonderten Abtheilungen behandelt, und zwar: 1) Eisenbahnen, 2) Verbesserung der Communicationswege, 3) Regulirung der Schifffahrt auf dem Peipus, resp. Senkung dessen Wasserspiegels, und 4) Regulirung und Schiffbarmachung der Flüsse.

Für den ersten Gegenstand, betreffend Eisenbahnen, leitete v. Jung-Stilling als Referent der 2. Subcommission die Resolution damit ein, daß der Mangel an Eisenbahnen nachtheilig auf die Landwirthschaft wirke, in Livland namentlich zum übermäßigen Anbau von Flachs dränge, denn ungeachtet der guten Wege in Liv- und Kurland könnte den theuren Transport mittelst Fuhren nur Flachs als ein Product von hohem Werthe tragen. Solches habe dahin geführt, daß auf dem Bauerlande bereits bis 25% des Ackerlandes mit Flachs bestellt worden, während bei rationeller Wirthschaft nur 10% dem Flachsbau eingeräumt werden dürfen, und daß selbst ein großer Theil des Gutslandes (in Livland durchschnittlich 33% und speciell im Wolmarschen Kreise 60%), weil neue Kapitalanlagen für Brennereien, Molkereien 2c. nicht rentabel erscheinen und Roggen wegen des theuren Transports garnicht verführt werden kann, der irrationellen Bauerwirthschaft durch Verkauf und Verpachtung anheimgefallen sei.

Demgemäß ging die Resolution der 2. Subcommission dahin:

1) In Erwägung, daß als unmittelbare Folge einer ungenügenden Schienenverbindung des Innern der Provinz Livland mit ihren beiden Häfen Riga und Pernau und der dadurch für die Abfuhr der Producte von 100 in 70 Kirchspielen Livlands allein benutzbaren kostspieligen Landfuhren einerseits der Flachsbau auf dem Livländischen Bauerlande im Allgemeinen einen Umfang erreicht hat, welcher über kurz oder lang zu einer Bodenerschöpfung führen muß, andererseits aber der Großgrundbesitz im größten Theile Livlands weder in dem Brennereibetrieb, noch in Molkereiproducten seine Wirthschaft zu verwerthen im Stande ist, beschließt der Congreß:

   die Staatsregierung auf das Dringendste zu ersuchen, Livland baldmöglichst mit, zu seinen Häfen Pernau und Riga führenden Schienensträngen zu versehen, um damit die, die Livländische Landwirthschaft auf das Ernstlichste bedrohenden Verkehrsverhältnisse auf eine gesunde Basis zu stellen und zu verhindern, daß diese zur Zeit noch in Blüthe stehende Provinz zum Schaden des Reichs in ihren wirthschaftlichen Verhältnissen zurückgebracht wird; wobei der Congreß hinzuzufügen nicht unterläßt, daß auf Grundlage der bereits im Auslande vielfach in Betrieb gesetzten und bewährten Secundairbahnen und in Berücksichtigung, daß diese selbst unter Voraussetzung einer für Hauptbahnen genügenden Bahnanlage bei sehr viel geringern Betriebskosten eine sichere Verrentung des veranlagten Kapitals in Aussicht stellen, derselbe im vorliegenden Fall namentlich für diese Form der Eisenbahnen befürwortend eintritt und falls aus finanziellen Rücksichten Weitergehendes nicht zu erreichen sein sollte, auch schon für die Inangriffnahme kürzerer, von den genannten beiden Häfen auslaufender und zunächst etwa nur bis zur nächsten Stadt oder einem anderen Handelscentrum des Binnenlandes führender Secundairbahnen mit normalem Unterbau sich aussprechen zu müssen glaubt.

2) In Erwägung, daß bei der heutigen Bedeutung von Eisenbahnen für die Production die Landwirthschaft aller derjenigen Landestheile, welche sich

ныхъ линій для скота и учрежденіе въ главныхъ пунктахъ и въ мѣстахъ скрещиванія этихъ линій контрольныхъ станцій.

На контрольныхъ станціяхъ и въ карантинахъ должны быть ветеринары съ жалованьемъ отъ правительства, или земства, и во всякомъ случаѣ состоящіе на государственной службѣ. Ветеринары подвергаютъ строгому осмотру каждый проходящій транспортъ скота, а въ случаѣ обнаруженія болѣзни должны строго и добросовѣстно соблюдать правила, изданныя на сей предметъ начальствомъ. Транспорты скота снабжаются установленными врачебными свидѣтельствами и должны подвергаться осмотру на каждой контрольной станціи по пути слѣдованія. Объ осмотрѣ дѣлается отмѣтка на врачебномъ свидѣтельствѣ. Ветеринары контрольныхъ станцій и карантиновъ наблюдаютъ за правильною дезинфекціею скотныхъ вагоновъ желѣзно дорожною администраціею, и за уходомъ скота со стороны сопровождающихъ транспорты.

3) О появленіи скотскаго падежа мѣстныя учрежденія немедленно доносятъ подлежащимъ губернскимъ установленіямъ, а послѣднія сообщаютъ тотчасъ, по телеграфу, находящимся въ губерніи контрольнымъ станціямъ и карантинамъ и сосѣднимъ губернскимъ установленіямъ. При обнаруженіи эпизоотіи должны быть съ возможною подробностію разслѣдованы причины ея появленія.

За нарушеніе правилъ перевозки скота, не своевременное заявленіе о появленіи падежа и несоблюденіе установленныхъ мѣропріятій, виновные подвергаются строжайшей отвѣтственности, ибо коммиссія, признавая вполнѣ цѣлесообразность изданныхъ правительствомъ на сей предметъ правилъ, не можетъ вмѣстѣ съ тѣмъ неконстатировать отсутствіе не достаточно точнаго исполненія ихъ.

Резолюція эта принята съѣздомъ безъ преній.

По 9. вопросу программы объ устройствѣ школъ сельско хозяйственныхъ и лѣсоводства представлены съѣзду три отдѣльные реферата:

1) о сельско-хозяйственныхъ школахъ;
2) о школахъ лѣсоводства и 3) объ изысканіи средствъ, нужныхъ къ полному устройству Петергофской образцовой фермы и опытной при ней станціи.

По 1. пункту о сельско-хозяйственныхъ школахъ выступилъ докладчикомъ профессоръ Вольфъ. Указавъ на значеніе сельско-хозяйственныхъ школъ особенно для мелкихъ землевладѣльцевъ, профессоръ Вольфъ прочелъ слѣдующую резолюцію: Для улучшенія обработки почвы, въ особенности мелкаго землевладѣнія, крайне необходимо систематическое обученіе сельскихъ хозяевъ, преимущественно крестьянъ-землевладѣльцевъ, ихъ ремеслу въ сельско-хозяйственныхъ школахъ. При этой школѣ должна состоять мыза для обученія хозяйству, при чемъ извлеченіе доходовъ не должно составлять главную цѣль. Ученіе должно быть ввѣрено опытному практическому сельскому хозяину, который не завѣдывалъ бы мызою въ качествѣ владѣльца, или арендатора, а былъ должностнымъ лицомъ.

Въ этихъ училищахъ молодые воспитанники должны изучать основательно всѣ практическія работы въ теченіи болѣе продолжительнаго времени и такъ ихъ себѣ усвоитъ, чтобы сравниться въ ихъ исполненіи съ опытными сельскими работниками. Образованіе, полученное учениками въ общихъ народныхъ школахъ, до окончанія курса которыхъ они не могутъ быть приняты въ земледѣльческое училище, должно продолжаться въ томъ, чтобъ ученикъ могъ безошибочно составлять таблицы, вести счетоводство, составлять краткіе хозяйственные отчеты, п. т. п. Преподаваніе это съ удобствомъ можетъ быть возложено на одного или двухъ начальныхъ учителей, а указанія и разъясненія практическихъ работъ, преимущественно при самомъ производствѣ ихъ, долженъ дѣлать завѣдующій хозяйствомъ, опытный практикъ. Высшій надзоръ надъ такими учебными хозяйствами и земледѣльческими школами и завѣдываніе денежною частью возлагаются на особое попечительство, учреждаемое при участіи сельско-хозяйственныхъ обществъ. Средства на расходы по устройству школъ и учебныхъ хозяйствъ, — если въ имѣніи имѣются нужныя постройки, то издержки не могутъ быть велики, — должны быть испрошены отъ правительства.

Для дальнѣйшаго содержанія школъ можетъ служить доходъ отъ хозяйства и плата учениковъ, въ томъ предположеніи, что при раціональномъ веденіи хозяйства школы въ состояніи будутъ въ скоромъ времени существовать на свои средства.

Въ виду этихъ соображеній съѣздъ опредѣлилъ: ходатайствовать предъ правительствомъ объ учрежденіи земледѣльческихъ школъ предварительно по одной въ каждой изъ губерній, входящихъ въ составъ II Округа, а въ Лифляндской губерніи двухъ вслѣдствіе различія языка въ 2 частяхъ ея, и для этой цѣли предоставить для каждой школы одно соотвѣтственное казенное имѣніе средней величины, съ отпускомъ необходимыхъ для обзаведенія денежныхъ средствъ.

Просить правительство, чтобы и въ будущемъ оно не отказало въ отводѣ соотвѣтствующихъ цѣли имѣній и въ отпускѣ средствъ для учрежденія большаго числа земледѣльческихъ школъ, если, по мѣрѣ надобности, о томъ поступятъ отъ сословія землевладѣльцевъ, или сельскохозяйственныхъ обществъ ходатайства, подробно мотивированныя съ приложеніемъ учебнаго плана.

Вопросъ о сельскихъ школахъ возбудилъ на съѣздѣ оживленныя пренія.

Всѣми сознана была полезность и крайняя необходимость, для поднятія земледѣлія, учрежденія подобныхъ школъ въ каждой губерніи II Округа по крайней мѣрѣ по одной, а въ Лифляндской 2., вслѣдствіе различія языка мѣстнаго крестьянскаго населенія. Высказаны были предположенія: не возможно ли учрежденіе школъ по частной инціативѣ, или нельзя ли содержаніе этихъ школъ обеспечить доходами съ предоставленныхъ въ ихъ распоряженіе земель, и наконецъ въ какомъ размѣрѣ можно расчитывать на пособіе со стороны правительства, жертвы котораго на этотъ предметъ съ поднятіемъ земледѣлія несомнѣнно вознаградятся.

Приведено въ пользу земледѣльческихъ школъ то весьма вѣское обстоятельство, что крестьянская молодежь, получивъ образованіе въ нихъ, не будетъ стремиться къ другимъ занятіямъ, а останется при земледѣліи.

Послѣ всесторонняго обсужденія всѣхъ сдѣланныхъ по вопросу о земледѣльческихъ школахъ заявленій, съѣздъ согласился на принятіе изложенной выше резолюціи.

dieser Verkehrsadern nicht bedienen können, in ihrer Entwickelung gehemmt sind und in Folge dessen der Nordwesten und Süden Kurlands und der Nordwesten Kowno's als durchaus ungünstig situirt solange betrachtet werden müssen, als auch sie nicht in der Lage sind, eine Schienenverbindung benutzen zu können, beschließt der Congreß:

Die Regierung zu ersuchen, auch die Fortsetzung der Riga-Tuckumer Linie bis Windau und der Riga-Moscheiker Linie direct an die preußische Grenze, sowie eine Zweigbahn von Mitau nach Bauske genehmigen zu wollen.

Bei der über diesen Gegenstand eröffneten Debatte, namentlich in Betreff der Bahn von Moscheiki bis zur ausländischen Grenze wurde unter Anderem geltend gemacht, daß der Flachshandel ganz neue Wege einzuschlagen scheine, denn während früher nur während der Navigation große Vorräthe ausgeführt wurden, verlange jetzt der Fabrikant wo möglich nur wöchentliche Lieferungen, die natürlich blos mit Hilfe von Eisenbahnen befriedigt werden könne.

Der Congreß nahm hierauf die obige Resolution einstimmig an.

Für den 2. Gegenstand: Verbesserung der Communicationswege — trug v. Jung-Stilling als Referent der 2. Subcommission die von dieser entworfene Resolution vor, welche von dem Congreß in folgender Fassung beliebt wurde:

In der Erwägung, daß die Beschaffenheit und Instandhaltung der Communicationswege in Livland und Kurland im Allgemeinen für befriedigend und geordnet betrachtet werden darf, und nur die Schwierigkeit, für den Fall der selbstständigen Erbauung kostspieliger Brücken die im Interesse derselben erforderliche, Seitens der Regierung nothwendige Genehmigung zu Erhebung eines entsprechenden Brückengeldes zu exportiren, bedauernd hervorgehoben werden muß, dagegen aber in den nordwestlichen Gouvernements die Verkehrswege mit Ausnahme der großen Landstraßen in durchaus unbefriedigendem Zustande sich befinden, diese den Absatz der örtlichen Producte so überaus erschwerende Calamität aber darauf zurückzuführen ist, daß den örtlichen Kreis-Wegecommissionen und den von diesen angestellten Wegedeputirten keine Mittel zur Disposition stehen, um die nachlässige Instandhaltung der Wege durch schleunige Zurrechenschaftziehung und Bestrafung der Schuldigen zu verhindern, vielmehr den Wegedeputirten nicht einmal die Klage über schlechte Instandhaltung der Wege direct beim Friedensrichter, sondern nur unter Requisition der Kreis-Wegecommission und der örtlichen Polizeibehörde freisteht, beschließt der Congreß:

An die Staatsregierung die Bitte zu richten, 1) in den nordwestlichen Gouvernements den Wegedeputirten die zur ordnungsmäßigen Instandhaltung der Vicinalwege erforderliche Competenz zu verleihen, da nur hiedurch die Wegefrage gedeihlich gelöst werden könne;

2) in Berücksichtigung der Dringlichkeit einer Remedur der in dieser Beziehung in den genannten Gouvernements herrschenden Calamitäten die in einzelnen Kreisen der westlichen Gouvernements bereits existirenden Wegedeputirten gehörig zu bestätigen und ihnen das Recht zu verleihen, ihre bezüglichen Klagen der Competenz des örtlichen Friedensrichters direct zu unterstellen, und

3) die Regierung zu bitten, das Erforderliche wahrnehmen zu wollen, damit die Genehmigung für die Erhebung eines Brückenzolles sowol von Fuhrwerken, als auch von Fußgängern in allen dringenden Fällen auch Privaten gestattet werde, wo dieselben dem Verkehrinteresse im Allgemeinen nützende Brückenbauten mit Genehmigung der localen Autoritäten ausgeführt haben.

Zu dem 3. Gegenstande: Regulirung der Schifffahrt auf dem

Peipus, resp. Senkung dessen Wasserspiegels — verlas v. Jung-Stilling als Referent der 2. Subcommission, nachdem er sich auf diejenigen Daten und Motivirungen berufen hatte, welche sich in dem, in der Zeitung für Stadt und Land Nr. 33 vom Jahre 1881 zum Abdrucke gekommenen Memorial des Herrn N. v. Essen-Caster dargelegt finden, — die Resolution der Subcommission. Demnächst hat der Congreß die Resolution in folgender Fassung angenommen:

In Berücksichtigung, daß die mit der vorschreitenden Versumpfung des Peipus-Sees im engsten Zusammenhang stehende Erschwerung und Lähmung der Schifffahrt auf dem Peipus-Bassin nicht nur als eine Verkehrsstörung zu betrachten ist, sondern gleichzeitig auch sehr fruchtbare und sehr ausgedehnte Landstriche des Reichs der landwirthschaftlichen Production von Jahr zu Jahr in weiterem Umfange entzieht und damit in erster Reihe den Eigenthümern der am Peipus belegenen Güter in vier Provinzen schwerwiegende und stetig steigende Verlüste auferlegt, welche als nothwendige Folge der zu Gunsten anderer Gutsbesitzer, namentlich Liv- und Estland's, in ausgedehntem Maßstabe erfolgenden örtlichen Entwässerungen zu betrachten ist, sowie ferner in Erwägung des Umstandes, daß die über Schiffbarmachung der Narowa angestellten Untersuchungen und ausgearbeiteten Projecte (z. B. die auf Allerhöchsten Befehl angefertigte Arbeit des Obristen Timofejew) erweisen, daß die Schiffbarmachung der Narowa und die Senkung des Peipus-Spiegels gleichzeitig zu erfolgen habe, beschließt der Congreß:

Die Staatsregierung sowol als Mitbesitzerin der durch die Versumpfung leidenden Gegenden, als auch als einzige Instanz, welche bei der Verschiedenartigkeit der unmittelbar betheiligten vier Gouvernements die Initiative und erforderliche Einigung in dieser hochwichtigen Angelegenheit mit Aussicht auf Erfolg herbeizuführen im Stande sein dürfte, die Senkung des Wasserspiegels des Peipus baldmöglichst in Angriff zu nehmen und die dazu erforderlichen Mittel zu bewilligen, wobei zu erwarten sein dürfte, daß die Interessenten auf Aufforderung der Staatsregierung eine entsprechende Betheiligung nicht versagen werden.

Den vierten Gegenstand: Regulirung und Schiffbarmachung der Flüsse — behandelte von Jung-Stilling als Referent der 2. Subcommission und verlas die bezügliche Resolution.

Gemäß den in der darauf folgenden Debatte geltend gemachten Erwägungen hat der Congreß die Resolution in folgender Fassung angenommen:

In der Erwägung, daß insonderheit für Rohstoffe producirende Gegenden dem Wasserverkehr seiner Billigkeit halber eine hervorragende Bedeutung zugesprochen werden muß, erklärt der Congreß, daß die durch mehr oder weniger vorgeschrittenen Vorarbeiten bereits für durchführbar und wünschenswerth anerkannte Regulirung und Schiffbarmachung der Düna, Ewst, der kurländischen und livländischen Aa, des Embach, namentlich in seinem Ausflusse aus dem Würzjerw, der Windau und des Niemen von Kowno ab, sowie die Verbindung der livländischen Aa mit der Düna im höchsten Grade dazu geeignet wären, den Absatz der örtlichen landwirthschaftlichen Producte zu erleichtern. — und kann der Congreß daher nur die Regierung dringend ersuchen, diese Verkehrsadern nach Möglichkeit der Landwirthschaft zu erschließen, wobei zu erwarten sein dürfte, daß die Interessenten auf Aufforderung der Staatsregierung eine entsprechende Betheiligung nicht versagen werden.

Der Präses stellte, Bezugnehmend auf die angenommene Resolution die Frage, zu welchem Resultate die 2. Subcommission hinsichtlich der für die

резолюціи, изложилъ: что недостатокъ желѣзныхъ дорогъ не благопріятно вліяетъ на сельское хозяйство, вызывая въ Лифляндіи усиленное воздѣлываніе льна, ибо даже и по хорошимъ дорогамъ Лифляндской и Курляндской губерній, перевозка гужомъ сельскохозяйственныхъ продуктовъ обходится такъ дорого, что возможна только перевозка льна, какъ продукта болѣе цѣннаго. Это обстоятельство повело къ тому, что уже теперь ленъ воздѣлывается приблизительно въ размѣрѣ 25% всей пахатной крестьянской земли; раціональное же хозяйство допускаетъ обработку подъ ленъ только 10% пашни, и что изъ мызныхъ земель въ Лифляндской губерніи вообще до 33%, а въ Вольмарскомъ уѣздѣ до 60%, перешли въ пользованіе крестьянъ, частію продажею, частію отдачею въ аренду и подвергаются разорительному хозяйству, что произошло отъ того, что новыя за траты на винокуренные заводы, молочныя заведенія и. т. п. не производительны, а воздѣлываніе ржи, по дороговизнѣ провоза, убыточно.

Подкоммиссія предложила слѣдующую резолюнію:

1) По неудовлетворительности рельсоваго сообщенія внутренней части Лифляндской губерніи съ ея гаванями въ Ригѣ и Перновѣ, изъ 100 Лифляндскихъ приходовъ, 70 вынуждены продукты свои перевозить гужомъ; ближайшимъ послѣдствіемъ этой дорогостоющей перевозки то, что воздѣлываніе льна въ крестьянскихъ хозяйствахъ Лифляндской губерніи приняло такіе размѣры, которые рано, или поздно приведутъ къ истощенію почвы, и что крупное землевладѣніе въ большей части Лифляндіи не въ состояніи извлекать выгодъ изъ своего хозяйства ни въ винокуреніи, ни въ молочномъ производствѣ.

Во вниманіе этихъ обстоятельствъ, съѣздъ опредѣлилъ: настоятельно ходатайствовать предъ правительствомъ о скорѣйшемъ, по возможности, проведеніи въ Лифляндской губерніи желѣзныхъ дорогъ къ ея гаванямъ въ Перновѣ и Ригѣ, чрезъ что существующія условія сообщенія, серьезно тормозящія Лифляндское сельское хозяйство, были бы поставлены въ прочное, нормальное положеніе и губернія, находящаяся нынѣ въ цвѣтущемъ состояніи, не пришла бы, во вредъ всему государству, въ упадокъ. Къ сему съѣздъ считаетъ нужнымъ присовокупить: опытъ въ иностранныхъ государствахъ показалъ, что существующія вспомогательныя вѣтви желѣзныхъ дорогъ вполнѣ оправдались на дѣлѣ.

Въ виду этого опыта и принявъ въ соображеніе, что вспомогательныя линіи, даже при устройствѣ ихъ на одинаковыхъ основаніяхъ съ главными линіями, требуя для своей эксплуатаціи значительно меньшихъ расходовъ, должны обезпечивать вѣрный доходъ съ затраченнаго капитала, съѣздъ высказывается въ настоящемъ случаѣ именно за эту категорію желѣзныхъ дорогъ. Если финансовое положеніе недозволяетъ приступить теперь же къ постройкѣ дорогъ на большомъ протяженіи, то, по мнѣнію съѣзда, принесло-бы уже пользу и устройство вспомогательныхъ линій, съ нормальнымъ полотномъ, на небольшомъ пространствѣ, для соединенія сначала двухъ названныхъ гаваней съ ближайшими городами, или торговымъ центромъ внутри губерніи.

2) При современномъ значеніи желѣзныхъ дорогъ для промышленности, тѣ мѣстности, которыя лишены возможности ими пользоваться,

крайне стѣснены въ развитіи своего сельскаго хозяйства. Въ такомъ именно положеніи находятся сѣверовосточная и южная части Курляндской Губерніи и сѣверовосточная Ковенской, и потому съѣздъ постановилъ: ходатайствовать предъ Правительствомъ о продолженіи Риго-Туккумской дороги до Виндавы, Риго-Можейковской до Прусской Границы и объ устройствѣ вѣтви отъ Митавы до Бауска.

Возникшими по сему вопросу преніями выяснилось, что предложенная въ резолюціи желѣзная дорога отъ ст. Можейки до Прусской границы важна въ томъ отношеніи, что льняная торговля приняла въ послѣднее время совершенно новое направленіе. Прежде дѣлались заказы въ большихъ размѣрахъ, которые исполнялись только въ теченіе навигаціи; теперь же заграничный фабрикантъ требуетъ небольшихъ, но постоянныхъ, по возможности еженедѣльныхъ поставокъ льна, которыя могутъ быть исполнены только по желѣзнымъ дорогамъ.

Изложенная выше резолюція подкоммиссіи по предлежащему вопросу принята съѣздомъ.

Резолюція по 2. пункту объ улучшеніи сухопутныхъ путей сообщеній доложена Г. фонъ Юнгъ-Штиллингомъ и принята съѣздомъ въ слѣдующей редакціи:

Устройство и содержаніе дорогъ въ Лифляндской и Курляндской Губерніяхъ вообще удовлетворительны; только при постройкѣ по частной инниціативѣ болѣе цѣнныхъ мостовъ, къ сожалѣнію, встрѣчается затрудненіе въ испрошеніи разрѣшенія правительства на взиманіе въ пользу строителей сборовъ за пользованіе этими сооруженіями. Въ сѣверозападныхъ же губерніяхъ состояніе дорогъ, за исключеніемъ большихъ трактовъ, весьма неудовлетворительно. Такое положеніе дорогъ, крайне затрудняющее сбытъ мѣстныхъ произведеній, слѣдуетъ отнести къ тому, что уѣзднымъ дорожнымъ коммиссіямъ и назначаемымъ дорожнымъ депутатамъ недана возможность виновныхъ въ дурномъ содержаніи дорогъ немедленно привлекать къ отвѣтственности; — дорожные депутаты не могутъ сами на нихъ приносить жалобы мировымъ судьямъ, а должны обращаться чрезъ уѣздныя дорожныя коммиссіи къ мѣстной полиціи. По этимъ соображеніямъ съѣздъ опредѣлилъ:

1) Ходатайствовать передъ правителтствомъ: Предоставить дорожнымъ депутатамъ въ сѣверозападныхъ губерніяхъ права необходимыя для исправнаго содержанія дорогъ. Безъ этихъ правъ вопросъ о дорогахъ неможетъ быть удовлетворительно разрѣшенъ.

2) Въ виду необходимости устраненія существующаго въ этомъ отношеніи крайне затруднительнаго положенія въ упомянутыхъ губерніяхъ, утвердить установленнымъ порядкомъ существующія въ нѣкоторыхъ уѣздахъ должности дорожныхъ депутатовъ и предоставить имъ право приносить подлежащія жалобы непосредственно мѣстнымъ мировымъ судьямъ; и

3) Испросить разрѣшеніе правительства на взиманіе опредѣленнаго сбора, какъ съ проѣзжающихъ, такъ и съ пѣшеходовъ, во всѣхъ тѣхъ случаяхъ, когда частныя лица, съ разрѣшенія мѣстнаго начальства, построятъ на свой счетъ мосты, имѣющіе общій интерессъ.

projectirten Arbeiten erforderlichen Mittel, auf welche im Programme hingewiesen, gelangt sei. Nachdem in solcher Beziehung die Subcommission angeführt hatte, daß andere, als die in den Resolutionen bezeichneten Mittel nicht nachgewiesen werden könnten, erklärte sich der Congreß damit zufrieden.

Die Frage 11, betreffend den Flachsbau und den Flachshandel — fand eine dreifache Beantwortung und zwar: 1) hinsichtlich der Mittel zur Verbesserung des Flachses; 2) hinsichtlich der Beschränkung des Leinbaues, und 3) hinsichtlich der Wrake im Allgemeinen und speciell der in Pernau.

1) Ueber die Mittel zur Verbesserung des Flachses referirte Namens der 3. Subcommission Kaufmann Aeltester Taube im Wesentlichen Folgendes: Die constatirte Verschlechterung der Qualität des Flachses sei sowol auf einen irrationellen Leinbau, der entweder in der ungenügenden Bearbeitung des Bodens, oder in dem weiter zu erörternden, zu ausgedehnten Anbau bestehe, als auch auf eine fehlerhafte und sogar betrügerische Art der Bearbeitung des Flachses vom ersten Stadium ab zurückzuführen. Demgemäß proponire die Subcommission folgende Resolution:

die Anstellung von Instructoren zur Hebung des Flachsbaues sei wünschenswerth; doch soll dieselbe der Initiative der privaten landwirthschaftlichen Vereine überlassen bleiben. Behufs Erzielung besserer Bearbeitung des Flachses wird empfohlen, Brechanstalten auf dem Lande und Schwinganstalten in den Städten, wie solche in den Flachs producirenden Ländern des Auslandes bereits bestehen, zu errichten.

Solche Resolution wurde vom Congresse einstimmig angenommen.

2) Ueber die Beschränkung des Leinbaues legte gleichfalls Kaufmann Aeltester Taube dem Congreß die nachstehende Resolution der 3. Subcommission vor:

Eine Beschränkung des Leinbaues im Allgemeinen sei zur Zeit nicht geboten, dagegen ist aber constatirt, daß in dem größten Theile Livland's, wo der Mangel an den modernen Handelsverhältnissen entsprechenden Verkehrsmitteln die Bauern zur Flachsproduction zwingt, der Boden durch den Flachsbau überangestrengt wird. In Erwägung aber, daß eine jede zwangsweise Beschränkung der wirthschaftlichen Selbstständigkeit ebensowenig durchführbar, als wünschenswerth ist, andererseits aber notorisch der Mangel eines, Livland durchziehenden Eisenbahnnetzes jene Ueberproduction des Flachses hervorgerufen hat, so erklärt der Congreß, daß die Anlage entsprechender Eisenbahnen auch allein im Stande sein wird, den Flachsbau der Livländischen Bauern auf sein normales Maß zurückzuführen und der productiven Thätigkeit derselben eine gesunde Richtung zu geben.

Der Congreß hat diese Resolution einstimmig angenommen.

3) Ueber die Flachswrake im Allgemeinen und im Speciellen in Pernau — trug v. Jung-Stilling als Referent der 3. Subcommission das Referat vor (s. B. 10), bei dem Anführen, daß in Betreff dieses Gegenstandes die Subcommission zwei Resolutionen beantrage.

Die eine, die Wrake im Allgemeinen betreffend, ging dahin:
der landwirthschaftliche Congreß erklärt, daß seiner Ueberzeugung nach die Wiedereinführung der obligatorischen Flachswrake im landwirthschaftlichen Interesse im Allgemeinen nicht zweckmäßig erscheint, —
und die andere, die Wrake in Pernau betreffend: Bei der Staats-Regierung die Wiedereinführung der in Pernau nur versuchsweise aufgehobenen obligatorischen Flachswrake für diesen Hafen zu befürworten.

Bei der auf letztere Resolution bezüglichen Discussion wurde hervorgehoben einerseits, daß die Wiedereinführung der obligatorischen Wrake der Wunsch der Pernauschen Kaufmannschaft und der örtlichen Flachsproducenten sei, ausländische Spinner solche Wiedereinführung beantragt hätten und diejenigen Livländischen Flachsproducenten, welche sich der Wrake nicht unterwerfen wollen, immerhin den Rigaschen Hafen wählen können, — und andererseits daß im Interesse der Kleingrundbesitzer die Auswrake allein genügen würde, sowie daß, wie die Erfahrung lehrt, beim Flachshandel nicht die Wrake, sondern die Firma des Kaufmanns die einzige Garantie für die Güte der Waare bietet.

Vom Congreß wurde die erste Resolution einstimmig, die zweite dagegen mit Majorität angenommen.

Nachdem hierauf die Fortsetzung der Verhandlungen des Congresses auf Dienstag, den 17. Februar, festgesetzt worden war, schloß der Präses die Sitzung.

Protocoll
der fünften Sitzung des landwirthschaftlichen Congresses zweiten Bezirks vom 17. Februar 1881.

Unter dem Präsidium des Livländischen Gouverneurs und bei Anwesenheit der Delegirten vom Domainen-Ministerium nahmen an der Sitzung 50 Congreß-Mitglieder Theil und wohnten derselben außerdem 40 Zuhörer bei.

Die Sitzung eröffnend, theilte der Präses mit, daß das Protokoll der gestrigen Sitzung wegen Kürze der Zeit nicht habe fertig gestellt werden können und schloß daran die Frage, wie der Congreß in der Erwartung, daß die heutige Sitzung die letzte sein würde, es mit der Approbirung und Unterzeichnung der letzten beiden Protocolle gehalten wissen wolle. Gemäß dem Vorschlage, nach dem Beispiele anderer Versammlungen zu solchem Behufe eine Redactions-Commission zu ernennen, beschloß der Congreß, eine Commission unter dem Präsidium des Gouverneurs, aus den Delegirten vom Domainen-Ministerium, dem Dirigirenden der Domainen-Verwaltung und den Präsides der Subcommissionen: Landrath v. Oettingen, Landrath v. Hagemeister und Aeltesten Taube, sowie dem Gutsbesitzer v. Gelenski zu constituiren.

Auf die Frage, ob es nicht möglich sei, den landwirthschaftlichen Vereinen die Verhandlungen des Congresses mitzutheilen, erklärte der Präses, daß die Sitzungsprotokolle durch die „Livländische Gouvernements-Zeitung" publicirt und zu gleichem Zwecke dieselben den Gouverneuren der übrigen Gouvernements des Congreß-Bezirkes zugestellt werden würden.

Hierauf zur Tagesordnung übergehend, kam die Eingabe, betreffend den Erlaß eines Fischerei-Gesetzes zur Berathung.

Der Präses der 2. Subcommission Landrath v. Hagemeister verlas das bezügliche Referat (s. Beil. 11), sowie folgende Resolution:

Die Staatsregierung ist zu ersuchen, dieselbe möge baldmöglichst auf Grund des Projects derselben und des der Livländischen Ritterschaft eine Fischerei-Ordnung im Sinne einer localen Verordnung für Livland, resp. für den Bezirk des gegenwärtigen Regional-Congresses nach Beprüfung derselben durch die dortigen örtlichen Organe, bestätigen und eine Vermehrung der Fischzucht-Stationen begünstigen.

In Folge des gemachten Vorschlages, diesen Gegenstand zur Berathung dem nächsten Congresse zu überweisen, wurde solcher Vorschlag vom Congreß mit Majorität abgelehnt und die obige Resolution angenommen.

Als hiermit im Zusammenhang stehend, kam sodann die Eingabe: die Verhandlung, resp. Reglementirung eines Gesetzes für Jagd, Fischerei und Krebsfang auf die Tagesordnung des nächsten Congresses zu setzen, zum Vortrag.

In der Erwägung, daß die Frage in Betreff eines Fischerei-Gesetzes bereits Erledigung gefunden hat und die Bestimmungen über den Krebsfang in demselben enthalten sind, beschloß der Congreß: auf Grund des § 12 der Regeln für die landwirthschaftlichen Congresse — nur die Berathung über den Erlaß eines Jagdgesetzes bis zum nächsten Congreß zu vertagen.

Die Frage, ob die Spiritusfabrikation als zweckmäßiges Mittel zur Steigerung der Erträge an Getreide betrachtet werden kann, beantwortete die 1. Subcommission. Professor Thoms als Referent derselben trug das bezügliche Referat vor, welches im Wesentlichen Folgendes ausführte:

Vom Standpunkte der Agriculturchemie trägt die Spiritusfabrikation unbestritten entschieden zur Hebung der Landwirthschaft im Allgemeinen und speciell der Bodencultur bei, und muß daher die Entwicklung der Spiritusfabrikation angestrebt werden. Die in Kraft bestehenden Accise-Bestimmungen haben aber eine Bedrückung und allmälige Verminderung der kleinen Brennereien zu Gunsten der großen Etablissements zur Folge. Welche Folgen das gegenwärtige System in dieser Beziehung gehabt hat, zeigen die aus officiellen Nachweisen entnommenen Daten, nach welchen

1863/64 Brennereien bestanden in Livland	303,	in Kurland	180,
1869/70 „ „ „ „	120,	„ „	140,
1878/79 „ „ „ „	103,	„ „	108,

während in denselben Jahren producirt wurden

1863/64 in Livland	82,200,000 Wedro %,	in Kurland	71,600,000 Wedro %,
1869/70 „ „	29,500,000 „ %,	„ „	37,600,000 „ %,
1878/79 „ „	61,400,000 „ %,	„ „	51,000,000 „ %.

Demnach kann die Spiritusfabrikation unter den bestehenden Accise-Verhältnissen als landwirthschaftliches Gewerbe nicht mehr existiren, und somit ergiebt sich die Frage, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um der Spiritusfabrikation als einem landwirthschaftlichen Gewerbe die Existenz zu ermöglichen — als eine Nothwendigkeit.

In der Subcommission kamen als abhelfende Maßnahmen in Vorschlag: die Gründung eines Vereins von Spiritusfabrikanten und einer Lehrbrennerei, Verminderung der dem reisenden Spiritus gewährten Leccage, Beibehaltung oder Erhöhung des Procentsatzes für Ueberbrand, Abschaffung der Vergünstigung der die Melasse verarbeitenden Brennereien mit Rücksicht auf den geringen Werth der Residuen der Melassenverarbeitung als Düngstoff und endlich Einführung einer progressiven Patent- als Gewerbesteuer.

Demgemäß ging die Resolution der Subcommission dahin:

Vor Allem constatirte der Congreß, daß nur bei einer großen Stabilität in der betreffenden Gesetzgebung eine gedeihliche Entwickelung der Spiritusfabrikation zu ermöglichen sei und beschloß:

1) da eine gedeihliche Entwickelung der kleinen landwirthschaftlichen Brennereien für die Hebung der Landwirthschaft im Reiche als unumgängliches Mittel anzuerkennen und zu fördern ist, sei bei der Staatsregierung zu befürworten, daß durch Einführung einer progressiven Patent- als Gewerbesteuer die kleinen Brennereien gegenüber der betreffenden Großindustrie geschützt werden möchten, — oder aber, wenn solches Mittel nicht durchführbar erscheint, die Begünstigung der landwirthschaftlichen Brennereien ihren Ausdruck in einem verschiedenen Maßstabe des freien Ueberbrandes der Großindustrie gegenüber finde;
2) namentlich im Interesse der kleinen, landwirthschaftlich wichtigen Brennereien scheine es geboten, den Betrieb geheimer Brennereien nicht nur durch Geldstrafen, sondern auch durch schärfere, die Person des Verbrechers betreffende Strafen zu ahnden;
3) als zweckmäßigstes Mittel, um der Staatsregierung über die Bedürfnisse der zu befördernden landwirthschaftlichen Brennereien Auskünfte zu geben, wären in den Gouvernements Vereine der Spiritus-Interessenten zu begünstigen, und ist aus der Gründung solcher Vereine zu erwarten, daß dieselben nicht nur für eine Entwicklung des Betriebes förderlich sein würden, sondern auch eine für die Staatsregierung hilfreiche Controle der Spiritusfabrikation herbeizuführen vermögen.

Nach eingehender Debatte über diesen Gegenstand wurde obige Resolution vom Congreß angenommen, mit folgendem Zusatz:

Es sollen die zum Reichscongresse zu entsendenden Delegirten vor Allem die Begünstigung der kleinen landwirthschaftlichen Brennereien im Auge halten und vertreten — und als Mittel zu diesem Zwecke nicht an die in der Resolution nur beispielsweise erwähnten gebunden sein, die bei dem geringen dem Congresse vorliegenden Material nicht hinreichend durch Rechnungen 2c. haben belegt werden können.

Ueber die Frage wegen Erweiterung des Creditwesens für die Landwirthschaft resumirte Landrath v. Oettingen die bezüglichen Erwägungen der 1. Subcommission dahin, daß die Höhe des von den, seit dem Beginne des Jahrhunderts bestehenden baltischen Agrar-Creditvereinen gewährten Pfandbrief-Credits den Verhältnissen und Bedürfnissen entspreche und daher einer Steigerung nicht bedürfe, — daß dagegen die Gouvernements Kowno, Witebsk, Wilna und Grodno solche Creditvereine noch gänzlich entbehren und die Wilnasche Agrar-Bank, als Actien-Bank, die von Credit-Vereinen gebotenen Vortheile nicht zu gewähren vermöge.

Die Resolution der Subcommission ging dahin:

Die Staatsregierung ist zu ersuchen, dieselbe möge die Gründung von Agrar-Credit-Vereinen in den Gouvernements Kowno, Witebsk, Wilna und Grodno begünstigen und unterstützen.

Der Congreß hat solche Resolution angenommen.

Hinsichtlich der Frage wegen Gründung von landwirthschaftlichen Meliorations-Banken referirte Landrath v. Oettingen, daß die erste Subcommission sich vollkommen den Anschauungen angeschlossen habe, welche der Antragsteller v. Gelenski in seinen Notizen zu einem Project für die Gründung einer Meliorations-Bank in den nordwestlichen Provinzen niedergelegt, daß sie aber sich des Eingehens auf die Modalitäten, unter welchen der Meliorations-Credit zu verwirklichen sei, enthalten habe, weil dabei die örtlichen von einander so sehr abweichenden Verhältnisse als Ausgangspunkte zu dienen hätten.

Die Subcommission proponirte folgende Resolution in dieser Frage:

Die Staatsregierung ist zu ersuchen, dieselbe möge der Gründung von Einrichtungen, bestimmt zur Gewährung von Meliorations-Credit, fördernd entgegen kommen.

Der Vorschlag, auch der Einführung des Hypothekenwesens in den nord-

Докладчикъ 2 подкоммиссіи по 3 пункту о регулированіи судоходности водяныхъ путей бассейна Чудскаго озера и о пониженіи уровня этого озера, ссылаясь на данныя, приведенныя въ статьѣ Г. И. фонъ Эссена, помѣщенной въ газетѣ „für Stadt und Land“ № 33 за 1881 г., прочелъ предлагаемую подкомиссіею резолюцію, которая принята съѣздомъ въ слѣдующей редакціи:

Увеличивающееся заболочиваніе береговъ озера Пейпуса не только затрудняетъ и парализируетъ судоходство по его бассейну, но вмѣстѣ съ тѣмъ лишаетъ сельское хозяйство пользованія большихъ, съ каждымъ годомъ все увеличивающихся, пространствъ плодородныхъ земель вполнѣ годныхъ для обработки. Это заболочиваніе, наносящее особенно чувствительный и постоянно возрастающій вредъ прибрежнымъ владѣльцамъ 4. губерній, есть неизбѣжное послѣдствіе произведенныхъ въ большихъ размѣрахъ осушительныхъ работъ землевладѣльцами Лифляндской и Эстляндской Губерній.

По сдѣланнымъ изысканіямъ и проектамъ о приведеніи рѣки Наровы въ судоходное состояніе (напр. составленный по Высочайшему повелѣнію проектъ полковника Тимофѣева) выяснилось, что эти работы должны быть исполнены одновременно съ работами по пониженію уровня озера Пейпуса.

Въ виду изложеннаго и принимая во вниманіе, что только Правительство, какъ совладѣлецъ страдающихъ отъ заболочиванія мѣстностей и какъ единственный органъ, могущій, при разнородности непосредственно заинтересованныхъ 4 губерній, достигнуть единства дѣйствій, въ состояніи принять на себя инціативу въ этомъ дѣлѣ и привести къ желаемому результату, — съѣздъ рѣшилъ: ходатайствовать о возможно скоромъ приступѣ къ работамъ пониженія уровня озера Пейпуса и объ отпускѣ необходимыхъ для сего средствъ. — Съѣздъ полагаетъ, что заинтересованныя въ этомъ дѣлѣ стороны, по приглашенію правительства, не откажутся принять долю участія въ расходахъ на производство работъ.

Перейдя къ 4 пункту 7 вопроса объ улучшеніи вообще водяныхъ путей и выслушавъ объясненіе докладчика 2 подкоммиссіи фонъ Юнгъ-Штиллинга, съѣздъ, соображаясь съ сдѣланными при возникшихъ по сему предмету преніяхъ заявленіями, принялъ слѣдующую резолюцію:

Принявъ во вниманіе, что водяное сообщеніе, по дешевизнѣ перевозки товаровъ, имѣетъ исключительно важное значеніе для мѣстностей, производящихъ сырые матеріалы, съѣздъ нашелъ, что, для облегченія сбыта мѣстныхъ сельскихъ продуктовъ, весьма желательно и цѣлесообразно регулированіе и приведеніе въ возможное для судоходства состояніе р. р.: Двины, Евсты, Курляндской и Лифляндской Аа, Эмбаха, особенно при истокѣ ея изъ озера Вирцъерва, Виндавы, Нѣмана отъ Ковны и соедвненіе Лифляндской Аа съ Двиною. По многимъ изъ этихъ работъ предварительныя изысканія сдѣланы и работы признаны удобоисполнимыми. По этому съѣздъ настоятельно проситъ правительствоо доставленіи сельскому хозяйству возможности воспользоваться этими путями сообщенія. Можно надѣяться, что заинтересованныя въ этомъ дѣлѣ стороны, по приглашенію Правительства, не откажутся принять долю участія въ расходахъ на производство работъ.

Предсѣдатель резюмировалъ вкратцѣ резолюціи, принятыя съѣздомъ по всѣмъ 4 пунктамъ 7 вопроса и спросилъ къ какому рѣшенію подкоммиссія пришла по вопросу программы о средствахъ, на которыя возможно бы отнести проектированныя работы. Отъ подкоммиссіи заявлено, что она не могла изыскать другія средства, кромѣ тѣхъ, которыя указаны въ резолюціяхъ по отдѣльнымъ пунктамъ сего вопроса, и съ этимъ заявленіемъ съѣздъ согласился.

По 11. вопросу о воздѣлываніи льна и льняной торговлѣ, внесены 3 отдѣльные реферата:

1) о мѣрахъ къ улучшенію льна;
2) объ ограниченіи размѣра льнянаго производства, и
3) о браковкѣ льна вообще и въ г. Перновѣ въ частности.

1) Докладчикъ III. подкоммиссіи по первому пункту объ улучшеніи льнянаго производства, старшина Рижской большой гильдіи купецъ Таубе пояснилъ, что несомнѣнное ухудшеніе качества льна происходитъ какъ отъ неумѣлаго подготовленія почвы и чрезмѣрнаго воздѣлыванія льна (что составляетъ предметъ особаго обсужденія), такъ и отъ того, что обработка льна съ самаго начала уже неправильна и даже умышленно обманчива.

Подкоммиссія предложила слѣдующую резолюцію: Назначеніе инструкторовъ для улучшенія льнянаго производства желательно, но оно должно происходить отъ частныхъ сельско-хозяйственныхъ обществъ.

Для достиженія лучшей обработки льна предлагается учрежденіе заведеній: въ селеніяхъ для мятія и въ городахъ для трепанія льна, подобно существующимъ за границею въ мѣстностяхъ производящихъ ленъ.

Съѣздъ принялъ эту резолюцію безъ преній.

2) По вопросу объ ограниченіи размѣра льнянаго производства, тотъ же докладчикъ предложилъ слѣдующую резолюцію:

Обязательное ограниченіе размѣра льнянаго производства вообще пока не примѣнимо, хотя и признано, что въ большей части Лифляндіи, за недостаткомъ соотвѣтственныхъ современнымъ торговымъ условіямъ путей сообщеній, крестьяне вынуждены заниматься производствомъ льна и почва сильно отъ того истощена. Но какъ принудительныя мѣры къ ограниченію самостоятельнаго веденія хозяйства весьма трудно осуществимы, и потому примѣненіе ихъ неудобно, а между тѣмъ чрезмѣрное производство льна дѣйствительно вызвано недостаткомъ въ Лифляндіи желѣзныхъ дорогъ, то съѣздъ находитъ, что одна постройка соотвѣтственныхъ рельсовыхъ путей доведетъ уже льняное производство у Лифляндскихъ крестьянъ до нормальнаго размѣра и дастъ производительной дѣятельности ихъ правильное направленіе.

Резолюція принята съѣздомъ единогласно.

3) По вопросу о браковкѣ льна вообще и въ г. Перновѣ въ частности представленъ съѣзду (см. прилож. 10) прилагаемый рефератъ Г. фонъ Юнгъ-Штиллинга, который объяснилъ, что по сему вопросу подкоммиссія предлагаетъ 2 отдѣльныя резолюціи:

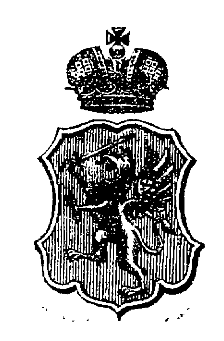
Первая резолюція касается браковки вообще:

Съѣздъ заявляетъ, что по его убѣжденію возстановленіе обязательной браковки льна не соотвѣтствуетъ цѣлямъ сельскаго хозяйства вообще.

ЛИФЛЯНДСКІЯ
ГУБЕРНСКІЯ ВѢДОМОСТИ.

Годъ XXIX.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна на годовое изданіе . . . 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ . . . 5 „
Съ доставкою на домъ . . . . 4 „
Подписка принимается въ Редакціи сихъ Вѣдомостей въ замкѣ.



Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 часовъ утра до 7 часовъ по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 8 коп.
за строку въ два столбца 16 „

Die Livl. Gouv.-Ztg. erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch u. Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt . . . 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post . . . 5 „
Mit Uebersendung ins Haus . . . 4 „
Bestellungen werden in der Redaction dieses Blattes im Schloß entgegengenommen.

Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 8 Kop.
für die doppelte Zeile 16 „

Livländische Gouvernements-Zeitung.

XXIX. Jahrgang.

№ 41. **Середа 8. Апрѣля.** **Mittwoch 8. April.** **1881.**

Оффиціальная Часть.
Officieller Theil.

Мѣстный Отдѣлъ. Locale Abtheilung.

9. сего Апрѣля — въ 40. день по кончинѣ почившаго въ Бозѣ *Государя Императора Александра Николаевича* въ Рижскомъ Каѳедральномъ Соборѣ, послѣ литургіи, которая начнется въ 10 часовъ, будетъ совершена панихида объ упокоеніи души усопшаго. № 2348.
Рига, 6. Апрѣля 1881 года.
Рижскій старшій полиціймейстеръ полковникъ Рейхардъ.

Распоряженіемъ начальника Рижскаго Телеграфнаго Округа, состоявшимся 1. сего Апрѣля, потомственный почетный гражданинъ г. Вендена Александръ Тимротъ опредѣленъ съ 1. Апрѣля телеграфистомъ 4. разряда дѣйствительной службы въ штатъ Венденской Телеграфной Станціи, а телеграфистъ 4. разряда Домеснесской станціи Федоръ Ребергъ назначенъ надсмотрщикомъ на Вольмарскую Телеграфную Станцію. № 1765.

Von dem Rigaschen Stadtwaisengerichte wird in Gemäßheit des Art. 38 des 3. Theils des Provinzialrechts der Ostsee-Gouvernements hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der hiesige Kaufmann Jakow Michailow Grusdow, alias Grusdin, und dessen Ehefrau Marie Andrejewna Grusdow, alias Grusdin, geb. Terenkow, in dazu erbetener Assistenz des Seilermeisters Christoph Berg einen Ehevertrag miteinander vereinbart und am 24. März c. zu Protokoll des Waisengerichts angezeigt haben, zufolge dessen die allhier unter Ehegatten, welche für ihre Person der Stadtgerichtsbarkeit unterworfen sind, auf Grund des Art. 38 l. c. bestehende allgemeine Gütergemeinschaft für die weitere Dauer ihrer Ehe, unbeschadet erworbener Rechte Dritter, aufhören und demgemäß jeder der Gatten an dem ihm zugehörigen und von ihm noch zu erwerbenden Vermögen das alleinige Eigenthum und die freieste Dispositionsbefugniß unter Lebenden und auf den Todesfall zustehen soll, keiner von beiden mit seinem Vermögen für die Schulden des anderen zu haften verpflichtet sein und ebenso keiner von beiden auf Grund der Stadtrechte an das Vermögen des anderen Erbansprüche zu erheben berechtigt sein soll.
Riga-Rathhaus, den 28. März 1881.
Nr. 234. 2

Von der Rigaschen Polizeiverwaltung wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei derselben nachstehende Sachen als gefunden und verdächtigen Leuten abgenommen, eingeliefert worden sind, und zwar:
ein in Matten emballirter Packen, enthaltend Zwirn und einen Sack, enthaltend zwei Bündel Flachs, — zwei Stücke einer eisernen Kette, — ein Eisendraht, — zwei eiserne Schiffswinden, — ein Slips, — ein Bündel Wäsche, — ein Sack, enthaltend ein Chomut nebst Hintergeschirr, eine Leine und einen Zaum, — 9 Laken und endlich ein Pelz.
Die resp. Eigenthümer der qu. Sachen, werden hierdurch aufgefordert, behufs Erlangung ihres Eigenthums, binnen 6 Wochen a dato mit den erforderlichen Eigenthumsbeweisen bei der Rigaschen Polizeiverwaltung sich zu melden.
Riga-Polizeiverwaltung, den 4. April 1881.
Nr. 5488. 3

Wenn die in mehrere Klagesachen zwischen der Rüsselschen Gutsverwaltung und dem ehemaligen Pächter der Rüsselschen Jaunsem-Hoflage Jekob Behrsing von dieser Behörde, sowie die vom Sussikasschen Gemeindegerichte ergangenen Urtheile dem Jekob Behrsing zu publiciren sind, derselbe aber die Rüsselsche Gemeinde im Frühjahr 1880 verlassen und dem Vernehmen nach im Minskschen Gouvernement sich aufhalten soll, sein gegenwärtiges Domicil jedoch nicht angezeigt hat, als werden sämmtliche Polizei-Autoritäten desmittelst ersucht, dem oben benannten Jehkob Behrsing eröffnen zu wollen, daß er sich behufs Publication der in vorerwähnten Klagesachen ergangenen Urtheile am 5. Mai a. c. vor das Sussikassche Gemeindegericht und am 4. Mai a. c. vor diese Behörde zu stellen hat, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß falls derselbe die beiden Termine nicht einhalten sollte, er nicht weiter gehört, sondern als präcludirt und die Urtheile als publicirt werden angesehen werden.
Lemsal, im Kaiserlichen 5. Rigaschen Kirchspielsgerichte, am 26. März 1881. Nr. 3209. 2

Von dem Werroschen Ordnungsgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß zufolge Anzeige der Verwaltung der Neu-Nursieschen Sterbecasse, d. d. 27. März c., dieselbe ihre Thätigkeit nach § 38 der Statuten eingestellt, mithin zu existiren aufgehört hat. Nr. 2991. 3
Werro, den 30. März 1881.

Проклама. Proclama.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf desfallsiges Ansuchen kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche:

1) an die zum Nachlaßvermögen der mit Hinterlassung eines Testaments allhier in Riga verstorbenen Wittwe Elise Leymann gehörigen, angezeigtermaßen aber abhanden gekommenen vier Livländischen Pfandbriefe:

Nr. gen.	sp.	Gut.	Rbl. S.
4,748	57	Praulen	100
16,335	74	Metzküll	100
9,025	59	Rietau	500
3,206	17	Neu-Karkell	100

nebst Zinsbogen und Coupons pro October-Termin 1881 und fernere Termine und

2) an den, dem Büchsenmacher bei dem hierselbst stationirten 2. Sappeur-Bataillon, Wilhelm Bohmeier gehörigen, angezeigtermaßen jedoch verbrannten Livländischen Pfandbrief sub Nr. gen. 6561 sp. 26 Launekaln, groß 100 Rbl. Silb. nebst Zinsbogen und Coupons pro October-Termin 1880 und fernere Termine aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die gebetene Mortification der obspecificirten 5 Livländischen Pfandbriefe sammt Zinsbogen mit Coupons, formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Meldungsfrist von zwei Jahren, d. i. spätestens bis zum 30. März 1883 mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Präclusionsfrist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und die obspecificirten fünf Livländischen Pfandbriefe sammt Zinsbogen mit Coupons für nicht mehr giltig erklärt und zur Erlangung neuer Pfandbriefe an Stelle der obbezeichneten das Erforderliche statuirt werden soll. Nr. 2005. 3
Riga-Schloß, den 30. März 1881.

Von dem Rigaschen Stadtwaisengerichte wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, nachdem das Rigasche Vogteigericht am 21. März c. dahin erkannt hat, für constatirt zu erachten, daß der ehemalige hiesige Kaufmann Samuel Gottlieb Grunwald geisteskrank und unfähig ist, sich selbst und dem Seinigen vorzustehen und ihn deshalb unter Curatel zu stellen, mittels waisengerichtlichen Verfügens, d. d. 24. März c., der hiesige Kaufmann und Aeltester der St. Mariengilde Wilhelm Bajen und der Herr Dr. jur. Otto von Veh zu Curatoren des genannten Samuel Gottlieb Grunwald bestellt worden sind. Nr. 230. 2
Riga-Rathhaus, den 28. März 1881.

Von dem Rigaschen Stadtwaisengerichte werden Alle und Jede, welche an das zurückgelassene Vermögen des Fuhrmanns Axel Fedder, welcher sich aus Riga, unbekannt wohin, entfernt hat, und an den Nachlaß des allhier verstorbenen Tischlergesellen Johann Georg Wassilewsky irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, oder denselben verschuldet sind, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten, also nicht später als am 28. September 1881, bei dem Waisengerichte oder dessen Canzlei, entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte, zu melden und daselbst ihre Forderungsurkunden beizubringen, beziehungsweise ihre Erbansprüche nachzuweisen, sowie ihre Schulden anzugeben, widrigenfalls sie nach Ablauf des anberaumten Termins mit ihren Forderungen oder Erbansprüchen nicht weiter gehört noch zugelassen werden, sondern ohne alles Weitere ausgeschlossen sein sollen, mit etwaigen Schuldnern aber nach den Gesetzen verfahren werden würde. Nr. 238. 1
Riga-Rathhaus, den 28. März 1881.

Von dem Rigaschen Stadtwaisengerichte werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des allhier am 30. Juni 1880 verstorbenen Müllermeisters Christian Friedrich Julius Eulenburg Erbansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten, also nicht später als am 2. October 1881, bei dem Waisengerichte oder dessen Canzlei, entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte, zu melden und daselbst ihre Erbansprüche nachzuweisen, widrigenfalls sie nach Ablauf des anberaumten Termins nicht weiter gehört noch zugelassen werden, sondern ohne alles Weitere ausgeschlossen sein sollen.
Riga-Rathhaus, den 2. April 1881.
Nr. 254 3

Zum Zweck eines erfolgreichern Ausganges der Arbeiten und einer möglichst umständlichen Bearbeitung der dem Congreß zur Verhandlung überwiesenen Fragen (s. Beil. 2) brachte der Präses in Vorschlag, ob die Congreß-Mitglieder es nicht für zweckmäßig hielten:

a) Subcommissionen, und zwar etwa drei zu bilden, von denen einer jeden zu überlassen wäre, eine gewisse Anzahl von Fragen, welche mehr oder weniger mit einander in Verbindung stehen, zu berathen. Hierbei gab der Präses die von ihm projectirte Vertheilung der Fragen unter die Subcommissionen;
b) den Congreß-Mitgliedern selbst zu überlassen, an welchen Subcommissionen sie sich betheiligen wollen, und
c) diesen Mitgliedern anheimzustellen, aus ihrer Mitte den Präses zu wählen.

Solcher Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Demgemäß erhielten:
Die erste Subcommission die Fragen 1, 5, 6 und 9;
die zweite Subcommission die Fragen 2, 7 und 8, und
die dritte Subcommission die Fragen 3, 4, 10 und 11.

Die Fragen 12 und 13 wurden als einer Vorberathung nicht bedürftig, für den Congreß selbst vorbehalten.

Vor Beginn der Sitzung waren dem Präses schriftliche Eingaben über folgende dem Congreß vorzulegende vier Fragen vorgestellt worden:

1) über die mögliche Verbreitung der künstlichen Düngemittel in den bäuerlichen Wirthschaften;
2) darüber, in welchem Maße die Brandweinsbrennerei die Landwirthschaft heben kann;
3) über den Erlaß eines Gesetzes zur regelrechten Ausübung der Fischerei, und
4) wegen neuer Vertheilung der Wegelast mit Hinzuziehung der betheiligten Bauern.

Von diesen Fragen wurde die erste und die zweite der ersten, und die dritte, betreffend die Fischerei der zweiten Subcommission zugewiesen, die vierte aber in Betreff der Wegelast-Vertheilung als der Competenz der Administration unterliegend mit Stimmenmehrheit von der Verhandlung im Congresse ausgeschlossen.

Den Subcommissionen wurden zu deren Berathungen in zuvorkommender Weise die nöthigen Lokale im Ritterhause, im Hause des adligen Güter-Creditvereins und im Börsengebäude zur Verfügung gestellt.

Nachdem der Präses an die Mitglieder des Congresses die Aufforderung, sich für diejenige Subcommission, an welcher sie sich betheiligen wollen, anschreiben zu lassen, gerichtet und gemäß dem Wunsche der Majorität des Congresses die nächste Sitzung auf Mittwoch, den 11. d. M., um 1 Uhr Mittags, anberaumt hatte, erklärte er die heutige Sitzung für geschlossen.

Protocoll

der zweiten Sitzung des landwirthschaftlichen Congresses zweiten Bezirks im Schlosse zu Riga am 11. Februar 1881.

Unter dem Präsidium des Livländischen Gouverneurs und bei Anwesenheit der Delegirten vom Domainen-Ministerium nahmen an der Sitzung 52 Congreß-Mitglieder Theil und wohnten derselben außerdem 60 Zuhörer bei.

Der Präses eröffnete die Sitzung mit der Ankündigung, daß Allem zuvor das Protocoll der ersten Sitzung im Entwurf verlesen werde würde, und forderte Diejenigen, welche zu der Fassung des Entwurfs etwas zu bemerken haben sollten, auf, ihre bezüglichen Wünsche zu verlautbaren. Demnächst wurde dieser Entwurf zuerst in russischer und sodann in deutscher Sprache verlesen und in der verlesenen Fassung vom Congresse genehmigt, sowie von den anwesenden Congreß-Mitgliedern unterzeichnet.

Der Präses kündigte ferner an, daß er noch zwei Eingaben erhalten habe, welche nach seiner Ansicht dem Congreß zur Beprüfung vorzulegen wären, und zwar:

1) ein Project für die Gründung einer Meliorationsbank in den nordwestlichen Gouvernements, und
2) den Antrag wegen Erweiterung des Creditwesens für die Landwirthschaft.

Beide Eingaben wurden vom Congreß zur Vorberathung der 1. Subcommission überwiesen.

Hierauf zur Tagesordnung übergehend, forderte der Präses den Congreß auf, in die Berathung der von den Subcommissionen bereits ausgearbeiteten Fragen in der Reihenfolge des Programms zu treten.

Für die Frage 1 des Programms: **Wie der Grasbau auf den bäuerlichen, insonderheit den Gemeindeländereien zu verbreiten wäre?** — trat als Referent über die Berathungen der 1. Subcommission Baron Behr-Tittelmünde auf.

Dessen Referat (s. Beil. 3) führte im Wesentlichen aus, daß das der Frage als Prämisse dienende Factum ungenügender Erndten in den an dem Congresse betheiligten Gouvernements nicht in gleichem Maße zutreffend sei, indem in Liv- und Kurland, woselbst mit Ausnahme des nördlichen Theiles von Livland Einzelhofwirthschaften von Alters her bestehen, die Landwirthschaft eine ganz andere Entwickelung erfahren habe, als in denjenigen, wie Kowno, Grodno und Wilna, wo Schnurländereien, oder wie Witebsk, wo sogar in drei Kreisen noch Gemeindeländereien vorhanden sind, und als Folge davon dort ein steter Fortschritt, hier dagegen ein Rückschlag zu constatiren sei. Demnach müßten die abhelfenden Maßnahmen für diejenigen Gouvernements, wo solche sich als nothwendig erweisen, wesentlich verschieden sein. Von den Delegirten der estnischen landwirthschaftlichen Vereine und den Delegirten vom Domainen-Ministerium sei die Anstellung von Agronomen befürwortet, davon aber Abstand genommen und zuletzt als zweckdienlich anerkannt worden, die bezügliche Anregung der privaten Initiative durch, aus Vertretern großer und kleiner Wirthschaften zusammengesetzte Vereine zu überlassen.

Die Resolution der ersten Subcommission in dieser Frage ging dahin: Der Congreß des 2. Bezirks kann die Prämisse dieser Frage, die Verschlechterung der Getreideerndten auf den Bauerfeldern, nur für die nichtbaltischen Provinzen zugeben, wo die Schnurländereien und der Mangel jeder Initiative bei den Bauern, ganz besonders aber das System des Gemeindebesitzes ihre verhängnißvollen Folgen gezeitigt haben. In Liv- und Kurland sind im Gegensatze hierzu die Erndten im steten Wachsthum begriffen und entwickeln die kleinen bäuerlichen Wirthschaften bereits einen erfreulichen Wetteifer mit Großwirthschaften auf dem Gebiete der Mehrfelderwirthschaft und des Grasbaues. Der Congreß ist der Ansicht, daß die Schnurländereien mit vollem Eigenthum kein absolutes Hinderniß der Melioration und des Grasbaues abgeben, wol aber dieselben erheblich erschweren, und empfiehlt daher für die litthauischen Provinzen und für die Kronsbesitzlichkeiten in Nord-Livland eine allmälige

Протоколъ

I. засѣданія сельско-хозяйственнаго съѣзда II. Округа, въ городѣ Ригѣ, 9. Февраля 1881. года.

Подъ предсѣдательствомъ Лифляндскаго Губернатора, при участіи двухъ представителей отъ Министерства Государственныхъ Имуществъ, состоялось въ городѣ Ригѣ, въ залѣ замка, 9. Февраля, въ 1 часъ пополудни, первое засѣданіе сельскохозяйственнаго съѣзда II Округа, въ которомъ кромѣ лицъ, числящихся членами съѣздовъ по Высочайше утвержденнымъ 30. Мая 1880 года правиламъ, присутствовали и нѣкоторыя другія лица, приглашенныя къ совѣщаніямъ какъ спеціалисты, или какъ извѣстные сельскіе хозяева.

Всего въ засѣданіи присутствовало 57 лицъ, поименованныхъ въ прилагаемомъ при семъ спискѣ (см. приложеніе 1). Стороннихъ слушателей было около 70 лицъ.

Привѣтствовавъ членовъ съѣзда, предсѣдатель объявилъ засѣданіе открытымъ и предложивъ членамъ объясняться на томъ языкѣ, который каждому найболѣе удобенъ, обратился къ собравшимся съ слѣдующими словами.

„Приглашая Васъ, милостивые государи, приступить къ занятіямъ, я позволяю себѣ выразить надежду, что намъ удастся принести ту долю пользы, достигнуть которой мы въ состояніи. При томъ огромномъ значеніи, которое имѣетъ сельское хозяйство, особенно важно выяснить дѣйствительныя его надобности и способы легчайшаго и скорѣйшаго ихъ удовлетворенія.

Полагаю, что нашъ съѣздъ вполнѣ въ состояніи принести въ этомъ отношеніи свою лепту, если не по всѣмъ подлежащимъ его обсужденію вопросамъ, то, по крайней мѣрѣ, по нѣкоторымъ.

Вмѣстѣ съ тѣмъ съѣздъ можетъ, какъ мнѣ кажется, принести еще и другаго рода пользу, по моему мнѣнію, не менѣе существенную, хотя и менѣе всѣми сознаваемую.

Задачи Государственно-общественной жизни выполняются различными органами: одни изъ нихъ назначаются непосредственно отъ правителства, другіе по выборамъ, третьи, возникая по частной инициативѣ, сохраняютъ частный характеръ. Каждый изъ нихъ имѣетъ свой кругъ дѣятельности. Но въ общей сложности всѣ они, каждый въ своей сферѣ, призваны служить одному общему дѣлу. Они должны трудиться и дѣйствовать солидарно, какъ различныя колеса одного и того-же общаго механизма.

westlichen Gouvernements das Wort zu reden, wurde vom Congreß nicht angenommen, weil eine allgemeine Hypothekenordnung bereits im Reichsrathe zur Beprüfung vorliegt, — dagegen die Resolution einstimmig angenommen.

In Betreff des Punktes 12 des Programmes: über die Hinzuziehung des nördlichen Theiles von Livland zum 1. Bezirk des landwirthschaftlichen Congresses — leitete die Discussion die Namhaftmachung der den estnischen Theil Livlands bildenden Kreise: Dorpat, Pernau, Fellin un Werro als der hinzuziehenden Theile ein, worauf dem Congreß zur Annahme folgende Resolution proponirt wurde:

Der Congreß des 2. Bezirks kann in keiner Weise dem Wunsche nach Abtrennung des durch stetige Arbeit und durch Gemeinsamkeit in aller und jeder Beziehung mit dem Süden engverbundenen Nord-Livland zustimmen, muß vielmehr hervorheben, daß er bereits in der Abtrennung Estland's den Verlust eines hervorragenden Mitarbeiters auf wirthschaftlichem Gebiete beklagt und in ihm ebenso, wie in der Zugehörigkeit von Provinzen mit ganz heterogener Gesetzeslage und Entwickelung trotz allen Entgegenkommens der Vertreter derselben ein großes Hemmniß gedeihlicher Thätigkeit sieht. Von diesem Gesichtspunkte aus geht der Congreß von dem Punkt 12 des Programms zur Tagesordnung über.

Diese Resolution wurde mit Stimmenmehrheit angenommen.

Hierauf kam folgender, an den Congreß von mehreren Gliedern gerichteter, den Ort der Versammlungen der Congresse betreffender Antrag zur Berathung.

In der Erwägung:

1) daß es sich auf dem 1. Congreß 2. Bezirks als wesentlich belehrend und die Berathung vervollständigend erwiesen hat, in Riga versammelt gewesen zu sein, wo sich in Folge des großen hier centralisirten Handelswesen, der bedeutenden Industrie und der vielen Gewerbe und namentlich des Polytechnikums, — für alle Seiten des wirthschaftlichen Lebens und sowol für die theoretischen wie practischen Gesichtspunkte desselben erfahrene Vertreter fanden, —

2) daß in Folge der in Livland und Kurland viel zahlreicher als in den 4 nordwestlichen zu diesem Bezirk gehörenden Gouvernements vorhandenen landwirthschaftlichen Vereine die Zahl der Congreßmitglieder aus diesen beiden Baltischen Provinzen gegenüber derjenigen aus den anderen Gouvernements stets die viel größere sein dürfte und zu befürchten ist, daß wenn der Sitz des Congresses in einer weit entlegenen Gouvernements-Stadt sich befinden sollte, ein bedeutender Theil dieser betreffenden Congreßmitglieder wegen der weiten Locomotion und den damit verbundenen Kosten verhindert sein würde, den Congreß zu besuchen, — in Folge dieser Erwägungen wolle der Congreß beschließen, der Staats-Regierung den Wunsch zu äußern, resp. an sie die Bitte zu richten, dieselbe wolle genehmigen, daß die landwirthschaftlichen Congresse des 2. Bezirks sich auch in Zukunft stets nur in Riga zu versammeln haben. Nach eingehender Beprüfung dieses Antrags hat der Congreß beschlossen, denselben anzunehmen, mit folgender Fassung des Schlußsatzes:

Die Staats-Regierung wolle genehmigen, daß die landwirthschaftlichen Congresse des 2. Bezirks sich auch in Zukunft, solange die landwirthschaftlichen Vereine nicht in allen Gouvernements des 2. Bezirks in's Leben gerufen sind, stets nur in Riga zu versammeln haben.

Der Punkt 13 des Programmes, betreffend die Wahl zweier Glieder

zum allgemeinen landwirthschaftlichen Congreß, bildete den Schluß der Tagesordnung.

Nachdem der Präses mitgetheilt hatte, daß der allgemeine Congreß voraussichtlich im Laufe der letzten 10 Tage des Monats März abgehalten werden würde, wurden aus der Zahl der Vertreter der landwirthschaftlichen Vereine zu Gliedern des allgemeinen landwirthschaftlichen Congresses gewählt: Graf H. Keyserling und von Essen-Kaster und zu deren eventuellem Stellvertreter Landrath von Hagemeister.

Nach solchergestalt beendeter Arbeit des Congresses richtete Landrath E. von Oettingen an den Präses und die Versammlung folgende Worte:

Indem ich von vielen Gliedern des Congresses autorisirt bin und gewiß auch im Sinne aller Glieder zu handeln voraussetzen darf, erlaube ich mir beim Schlusse unserer erfüllten Aufgabe unserem verehrten Präses, dem Herrn Civil-Gouverneur Baron Uexküll-Güldenbandt unsern wärmsten Dank für die aufopfernde Mühwaltung abzustatten, mit welcher derselbe die Sitzungen unseres Congresses geleitet und durch die Eintheilung in Sectionen uns die Gelegenheit geboten hat, mit der Ausdauer und dem Fleiße und Ernst, mit welchem wir gewohnt sind an die uns gestellten öffentlichen Aufgaben heranzutreten, mehr als solches in den Plenar-Versammlungen des Congresses möglich gewesen wäre, den lebhaften Bedürfnissen der Landwirthschaft Ausdruck zu verleihen und die Resolutionen der gewünschten Reife entgegenzuführen.

Nicht minder glaube ich dem Wunsche der anwesenden Glieder des Congresses zu entsprechen, wenn ich hier einem Danke an den Herrn Minister der Domainen Fürsten Lieven Ausdruck verleihe, welcher beabsichtigt hat, uns die Möglichkeit zu bieten, zur Hebung der darniederliegenden Landwirthschaft im Reiche, welche das vornehmste Mittel ist, den finanziellen Haushalt des Staates in das rechte Gleichgewicht zu versetzen, den Bedürfnissen, wie den Mitteln zur Erfüllung derselben freien Ausdruck verleihen zu dürfen, wobei wir uns nicht verhehlen können, daß der weite Spielraum, welcher im Reglement für die Geschäftsordnung der Regional-Congresse uns bei Berathung der Vorlagen geboten worden ist, zur Voraussetzung hat, daß wir mit der Mäßigung und Discretion die uns eingeräumte Freiheit nutzen dürften, welche Personen eigen ist, die sich bei allen öffentlichen Aufgaben ihrer großen Verantwortung bewußt sind. Schließlich darf ich nicht unerwähnt lassen, daß die Art und Weise, mit welcher die von uns ausgearbeiteten und gefaßten Rosolutionen in dem Reichscongresse und den Ministerien Aufnahme und Vertretung finden werden, allein die Gewähr dafür bieten könnte, daß wir in Zukunft bei gleicher Gelegenheit mit demselben Muthe und demselben Fleiße an die neue Aufgabe herantreten dürfen.

Diese Worte beantwortete der Präses mit folgender Ansprache:

Ich werde nicht ermangeln, meine Herren, die in Ihrem Namen durch den Herrn Landrath von Oettingen gemachte Kundgebung zur Kenntniß des Herrn Verwesers des Ministeriums der Reichs-Domainen zu bringen und sage Ihnen meinen aufrichtigsten Dank für die in Bezug auf mich ausgesprochenen Gesinnungen, kann jedoch als Jurist nicht umhin mit dem alten Satze zu antworten: suum cuique.

Auf jedem Schiffe und besonders auf dem unsrigen kann der Steuermann allein nicht viel ausrichten. Wenn es uns, wie es scheint, gelungen ist, das Ziel, auf welches ich zu steuern hatte, zu erreichen, so ist solches vor Allem dem regen Interesse und dem Eifer zuzuschreiben, mit welchem die Glieder

Вторая резолюція по браковкѣ льна въ Перновѣ:

Представить на благоусмотрѣніе правительства, что съѣздъ высказывается за возстановленіе въ городѣ Перновѣ отмѣненной въ этой гавани, въ видѣ опыта, обязательной браковки льна.

При возникшихъ по сему послѣднему предмету преніяхъ высказано, что возстановленія обязательной браковки въ Перновѣ домагаются Перновское купечество и мѣстные производители, что заграничные прядильщики также вошли съ ходатайствомъ о возстановленіи браковки и что Лифляндскіе производители льна, не желающіе подвергаться браковкѣ льна, могутъ воспользоваться Рижскимъ портомъ; съ другой стороны заявлено, что въ интересахъ мелкаго землевладѣнія желательно, чтобы обязательная браковка льна въ Перновѣ производилась только при самомъ отпускѣ его изъ порта, и что въ торговлѣ, какъ доказываетъ опытъ, не браковка, а купеческая фирма составляетъ главную гарантію доброкачественности товара.

Съѣздъ принялъ первую резолюцію единогласно, а вторую большинствомъ голосовъ.

Назначивъ слѣдующее засѣданіе съѣзда на Вторникъ 17. Февраля въ 1 часъ дня, Предсѣдатель объявилъ настоящее засѣданіе закрытымъ.

Протоколъ

V. Засѣданія сельско-хозяйственнаго съѣзда II. Округа, въ г. Ригѣ, 17. Февраля 1881 года.

Подъ предсѣдательствомъ Лифляндскаго Губернатора, при участіи двухъ представителей Министерства Государственныхъ Имуществъ, въ засѣданіи присутствовало 50 членовъ и 40 стороннихъ слушателей.

По объявленіи засѣданія открытымъ, предсѣдатель сообщилъ, что по краткости времени протоколъ вчерашняго засѣданія не составленъ и предложилъ съѣзду, въ виду вѣроятнаго окончанія въ настоящемъ засѣданіи занятій съѣзда, установить порядокъ одобренія и подписи протоколовъ двухъ послѣднихъ засѣданій.

По заявленіи, что въ подобныхъ случаяхъ обыкновенно назначаются редакціонныя коммиссіи, съѣздъ опредѣлилъ образовать подъ предсѣдательствомъ губернатора редакціонную коммиссію изъ представителей министерства, управляющаго государственными имуществами и предсѣдателей подкоммиссій съѣзда, ландратовъ фонъ Гагемейстера и фонъ Эттингена и старшины Таубе и помѣщика Еленскаго.

Для подробнаго ознакомленія сельско-хозяйственныхъ обществъ съ трудами съѣзда, предсѣдатель сообщилъ, что протоколы засѣданій будутъ напечатаны въ Лифляндскихъ губернскихъ вѣдомостяхъ и для той же цѣли разосланы экземпляры къ губернаторамъ прочихъ губерній, входящихъ въ составъ II округа.

Приступивъ къ очереднымъ занятіямъ, съѣздъ занялся обсужденіемъ вопроса о правилахъ рыболовства.

Предсѣдатель II подкоммиссіи, ландратъ фонъ Гагемейстеръ, прочелъ (смот. прилож. № 11) рефератъ и слѣдующую резолюцію:

Ходатайствовать предъ правительствомъ объ изданіи въ скоромъ, по возможности, времени, по предварительномъ разсмотрѣніи мѣстными учрежденіями, на основаніи составленныхъ правительствомъ и лифляндскимъ дворянствомъ проектовъ, правилъ о рыболовствѣ, въ видѣ мѣстныхъ уставовъ, какъ для Лифляндской губерніи, такъ и для округа нынѣшняго съѣзда.

Вмѣстѣ съ тѣмъ просить и о содѣйствіи къ увеличенію числа станцій искуственнаго разведенія рыбъ.

По выслушаніи этой резолюціи заявлено, чтобы разработка вопроса о рыболовствѣ передана была слѣдующему съѣзду.

Предложеніе это отклонено большинствомъ голосовъ и съѣздъ принялъ предложенную подкоммиссіею резолюцію.

Въ связи съ предъидущимъ вопросомъ разсмотрѣно заявленіе о передачѣ слѣдующему съѣзду вопроса объ изданіи правилъ для охоты, рыболовства и ловли раковъ.

Такъ какъ о рыболовствѣ состоялось уже постановленіе съѣзда, касающееся также правилъ о ловлѣ раковъ, то съѣздъ опредѣлилъ только разработку правилъ объ охотѣ отложить, на основаніи § 12 положенія, до слѣдующаго съѣзда.

Вопросъ о томъ: въ какой мѣрѣ винокуреніе можетъ содѣйствовать поднятію сельскаго хозяйства, разработанъ въ первой подкоммиссіи. Докладчикъ профессоръ Томсъ, въ поясненіе предлагаемой резолюціи, изложилъ въ сущности слѣдующія соображенія:

Аграрно химическія научныя изслѣдованія самимъ положительнымъ образомъ доказали какое важное подспорье для обработки почвы и вообще сельскаго хозяйства составляетъ винокуреніе, по этому для земледѣлія развитіе винокуреннаго производства безусловно необходимо. Существующія акцизныя правила, поощряя винокуреніе на большихъ заводахъ, до крайности стѣсняютъ производство меньшихъ, число которыхъ отъ того постоянно сокращается. Къ какимъ послѣдствіямъ въ этомъ отношеніи привела въ Лифляндской и Курляндской губерніяхъ нынѣшняя акцизная система явствуетъ изъ слѣдующихъ данныхъ, полученныхъ изъ оффиціальныхъ источниковъ:

Лифляндской губерніи:

1863/64	число заводовъ	303	производство	въ	градусахъ	82,200,000
1869/70	„	120	„	„	„	29,500,000
1878/79	„	103	„	„	„	61,400,000

Курляндской губерніи:

1863/64	число заводовъ	180	производство	въ	градусахъ	71,600,000
1869/70	„	140	„	„	„	37,600,000
1878/79	„	103	„	„	„	51,000,000

Изъ приведенныхъ данныхъ очевидно, что существованіе винокуреннаго производства, какъ сельско-хозяйственнаго промысла, невозможно, и вопросъ объ изысканіи средствъ къ поднятію его получаетъ первостепенную важность.

Въ подкоммиссіи въ этомъ отношеніи обсуждались слѣдующія мѣры къ облегченію производства меньшихъ заводовъ:

1) устройство мѣстныхъ обществъ винокуровъ и образцовой винокурни;
2) уменьшеніе существующей нынѣ нормы на убыль и путевую трату при перевозкѣ спирта;

In den Hypothekenbüchern der Stadt Riga befinden sich auf dem der Frau Elisabeth Eiche, geb. Montschinsky, am 18. September 1870 zum erb- und eigenthümlichen Besitze öffentlich aufgetragenen, im 1. Quartier des Stadttheils unter Pol.-Nr. 86 an der Wallstraße belegenen Wohnhause sammt Appertinentien unter Anderem nachstehende Hypothekenposten vermerkt:

1) am 4. April 1774 für Joh. Heinr. Ehrich 400 Rthlr. Alb.,
2) am selben Tage für Daniel Proring 500 Rthlr. Alb.,
3) am selben Tage für Joh. Mart. Ruff 500 Rthlr. Alb.,
4) am 25. November 1787 für die ehemalige Schullehrer-Wittwencasse 200 Rthlr. Alb.,
5) am 9. December 1804 für Michael Fried. Proring 500 Rthlr. Alb.,
6) am selben Tage für denselben 1500 Rthlr. Alb., von welchem Capitale am 20. September 1807 900 Rthlr. Alb. ab- und der Rest mit 600 Rthlr. für Carl Wilhelm Mylius umgeschrieben worden.

Die Frau Elisabeth Eiche, geb. Montschinsky, hat behauptet, daß die den vorstehenden sechs Hypothekenposten zu Grunde liegenden Obligationen zur Zeit nicht mehr valediren, und hat bescheinigt, daß von ihren Besitzvorgängern, den Erben des weiland Akademikers Georg Rudolph Kahring vom Juli 1858 ab bis zum Verkauf des Immobils keine Zinsen auf die obigen Capitalien gezahlt worden sind, daß ferner seit dem 18. September 1870 keinerlei Forderungen an Capital oder Renten an sie, die Frau Elisabeth Eiche erhoben worden sind, und daß sie weder Erben noch Cessionare der in den Hypothekenbüchern verzeichneten Gläubiger habe ermitteln können.

Auf Antrag der Frau Elisabeth Eiche, geb. Montschinsky, werden nunmehr vom Rigaschen Vogteigerichte, mit Genehmigung des Rigaschen Raths, die unbekannten Inhaber der den obigen sechs Hypothekenposten zu Grunde liegenden Obligationen hierdurch aufgefordert, ihre Forderungsurkunden dem Rigaschen Vogteigerichte binnen eines Jahres, sechs Wochen und dreier Tage, d. i. spätestens am 14. Mai 1882, entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte vorzulegen und ihre Rechte auf dieselben beim Vogteigerichte anzumelden, auch werden alle Diejenigen, welche wider die beantragte Mortificirung der in Rede stehenden Forderungsurkunden und gegen die Exgrossation der obigen sechs Hypothekenposten Einsprache zu erheben sich für berechtigt halten sollten, insbesondere die obgenannten, in den Hypothekenbüchern als Gläubiger verzeichneten Personen, bzw. deren Erben und Rechtsnachfolger hierdurch aufgefordert, ihre Einsprachen binnen gleicher Frist anzumelden, widrigenfalls dieselben mit ihren Einsprachen für immer ausgeschlossen, die proclamirten Forderungsurkunden für kraftlos und getilgt angesehen und gestattet werden soll, die obigen sechs Hypothekenposten von dem verpfändeten Immobil öffentlich abschreiben und deliren zu lassen.

Riga-Rathhaus, im Vogteigerichte, den 30. März 1881. Nr. 305. 2

Ausweislich der Hypothekenbücher der Stadt Dorpat ruhen auf dem allhier im 3. Stadttheile sub Nr. 124 auf Kirchengrund belegenen, dem Trichan Philippow Kusnezow gehörigen Wohnhause sammt Appertinentien zur Zeit noch nachstehende Schuldposten, als:

1) eine von dem Johann Ernitz am 27. Januar 1817 zum Besten des Kaufmanns Mick Ernitz über 3000 Rbl. B.-Ass. ausgestellte und am 9. November 1817 sub Nr. 58 ingrossirte Obligation, und
2) eine von dem Kirill Issakow Sabrotzki am 25. Januar 1855 zum Besten seiner Kinder erster Ehe, Semen, Alexander, Sophie und Natalie Geschwistern Sabrotzki über 300 Rbl. S. ausgestellte und am 28. Januar desselben Jahres sub Nr. 75 ingrossirte Obligation,

welche nach Angabe des gegenwärtigen Besitzers des verpfändeten Immobils Trichan Philippow Kusnezow, bereits längst von seinen Vorgängern im Besitz bezahlt worden seien, die jedoch bis hiezu nicht haben von der Hypothek des verpfändeten Immobils gelöscht werden können, weil die erforderlichen rechtsgiltigen Quittungen über die geschehene Bezahlung nicht mehr zu beschaffen seien. An diese Angabe, welche rechtsgenügend bescheinigt worden ist, hat Supplicant Kusnezow die Bitte geknüpft, behufs Mortification und Deletion der obbezeichneten Obligationen, resp. des aus denselben originirenden, sein obgedachtes Immobil belastenden Pfandrechts das sachgemäße Proclam zu erlassen; da nun solchem Gesuche diesseits deferirt worden ist, so werden von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat alle Diejenigen, welche aus den obgedachten beiden Obligationen irgend welche Forderungen oder Ansprüche an den Provocanten Trichan Philippow Kusnezow oder Pfandrechte an dem ihm gehörigen, allhier im 3. Stadttheile sub Nr. 124 belegenen Wohnhause sammt Appertinentien herleiten wollen, hierdurch aufgefordert und angewiesen, solche Forderungen, Ansprüche und Rechte binnen der Frist von einem Jahr und sechs Wochen a dato in gesetzlicher Weise anher geltend zu machen und zu begründen.

Mit dieser Ladung verbindet der Rath die ausdrückliche Verwarnung, daß diejenigen Forderungen, Ansprüche und Rechte, welche im Laufe der anberaumten Präclusivfrist nicht angemeldet werden sollten, der Präclusion unterliegen und sodann zu Gunsten des Provocanten diejenigen Verfügungen diesseits getroffen werden sollen, welche ihre Begründung in dem Nichtvorhandensein der präcludirten Forderungen, Ansprüche und Rechte finden. Insbesondere werden die obgedachten beiden Obligationen in Rücksicht auf den Provocanten für gänzlich werthlos erkannt und erbetenermaßen von der Hypothek des zur Sicherstellung derselben verpfändeten Immobils förmlich gelöscht werden.

Dorpat-Rathhaus, am 27. März 1881.

Nr. 514. 3

Vom Rathe der Stadt Werro werden alle Diejenigen, welche an die einhundert und neunzig Rubel Silber betragende Meistbotssumme für das wegen großer Baufälligkeit öffentlich verkaufte, dem weiland Stellmacher Johann Christoph Engel eigenthümlich zugeschriebene, in der Stadt Werro früher sub Nr. XVIII und jetzt sub Nr. 124 belegene hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien als Erben, Gläubiger oder sonst aus einem Rechtsgrunde Ansprüche und Anforderungen irgend welcher Art machen zu können vermeinen, mittelst dieses öffentlichen Proclams aufgefordert, sich mit solchen ihren Ansprüchen und Anforderungen innerhalb der Frist von sechs Monaten a dato, spätestens also bis zum 10. September 1881 bei diesem Rathe entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten zu melden und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieses peremtorischen Meldungstermins Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern mit ihren Ansprüchen und Anforderungen an die besagte Meistbotsumme gänzlich und für immer präcludirt werden sollen. Nr. 327. 3

Werro-Rathhaus, den 10. März 1881.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen 2c. bringt das Pernau-Fellinsche Kreisgericht zur allgemeinen Wissenschaft: demnach der Bauer Mats Aud, Erbbesitzer des im Fennernschen Kirchspiele des Pernauschen Kreises, unter dem Gute Lelle belegenen Grundstücks Nömmepölma Nr. 12, hierselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergehen zu lassen, daß von ihm das ihm eigenthümlich gehörige, unten näher bezeichnete Grundstück dergestalt, mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Contracts, verkauft worden ist, daß dieses Grundstück mit den zu demselben gehörenden Gebäuden und Appertinentien dem ebenfalls am Schlusse genannten resp. Käufer als freies, unabhängiges Eigenthum, für ihn und seine Erben, sowie Erb- und Rechtsnehmer, angehören soll, als hat das Pernau-Fellinsche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der Livländ. adel. Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt verbleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung nachstehenden Grundstücks nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb 6 Monaten, a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zum 26. September 1881, bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß dieses Grundstück sammt Gebäuden und allen Appertinentien dessen resp. Käufer erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll, und zwar:

Nömmepölma Nr. 12, groß 5 Thlr. 28 Gr., dem Bauer Johann Sempelson, für den Preis von 2550 Rbl.

Publicatum, Fellin-Kreisgericht, den 26. März 1881. Nr. 843. 2

Von Einem Kaiserlichen Pernau-Fellinschen Kreisgerichte wird hierdurch zu allgemeiner Kenntniß gebracht, daß nachdem der Eigenthümer des im Fellinschen Kirchspiele und Kreise, unter dem Gute Pujat belegenen Grundstücks Ritso Nr. 22, Namens Jurri Winnal mit Tode abgegangen, dieses Grundstück nunmehr in den Besitz der hinterlassenen Wittwe Ann Winnal, geb. Ristikiwi, und deren Kinder Liisa, Jaan, Willem und Johann Geschwister Winnal, als den alleinigen gesetzlichen Erben defuncti Jurri Winnal übergehen solle und werden daher, mit Ausnahme der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät und sonstiger ingrossarischer Gläubiger, deren Rechte und Ansprüche unalterirt verbleiben, alle Diejenigen, welche gegen solche Besitzübertragung etwa rechtliche Einwendungen erheben zu können vermeinen sollten, desmittelst aufgefordert, ihre desfallsige Einsprache innerhalb der peremtorischen Frist von sechs Monaten a dato, d. i. spätestens bis zum 26. September 1881, bei dieser Behörde zu verlautbaren und ausführig zu machen, widrigenfalls sie mit solchen nicht weiter gehört werden sollen und das Grundstück qu. den vorgenannten Erben defuncti Jurri Winnal zu deren vollem unbeschränkten Besitz diesseits erb- und eigenthümlich adjudicirt werden wird. Nr. 850. 3

Fellin-Kreisgericht, den 26. März 1881.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. bringt das Pernau-Fellinsche Kreisgericht zur allgemeinen Wissenschaft: demnach der Bauer Johann Pranspiel, Erbbesitzer des im Helmetschen Kirchspiele des Fellinschen Kreises, unter dem Gute Schloß Helmet belegenen Grundstücks Noor Purde Nr. 9, hierselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergehen zu lassen, daß von ihm das ihm eigenthümlich gehörige, unten näher bezeichnete Grundstück dergestalt, mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Contracts verkauft worden ist, daß dieses Grundstück mit den zu demselben gehörenden Gebäuden und Appertinentien dem ebenfalls am Schlusse genannten resp. Käufer als freies, unabhängiges Eigenthum, für ihn und seine Erben, sowie Erb- und Rechtsnehmer angehören soll; als hat das Pernau-Fellinsche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät und sonstiger ingrossarischer Gläubiger, deren Rechte und Ansprüche unalterirt verbleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung nachstehenden Grundstücks nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb 6 Monaten, a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zum 26. September 1881, bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß dieses Grundstück, sammt Gebäuden und allen Appertinentien, dessen resp. Käufer erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll, und zwar:

Noor Purde Nr. 9, groß 37 Thlr. 73 Gr., dem Bauer Hans Pranspiel, für den Preis von 6958 Rbl.

Publikatum, Fellin-Kreisgericht, den 26. März 1881. Nr. 857. 3

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Bauers Hendrik Nordin hierselbst der Generalconcurs eröffnet worden ist, werden von dem Gemeindegerichte des im Fellinschen Kreise belegenen Gutes Nawwast Alle und Jede, welche an den genannten Hendrik Nordin und namentlich an das demselben eigenthümlich gehörige, hierselbst belegene Grundstück Wirro rechtliche Ansprüche und Forderungen haben, desmittelst aufgefordert, solche ihre Ansprüche und Forderungen binnen drei Monaten a dato dieses Proclams, spätestens also am 16. Juni 1881 hierselbst zu verlautbaren und in Erweis zu stellen, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand mehr mit irgend welchem Anspruche gehört oder zugelassen, sondern gänzlich präcludirt werden soll.

Gleichzeitig werden alle Diejenigen, welche dem Hendrik Nordin verschuldet sein sollten, oder ihm gehörige Effecten in Händen haben, hierdurch angewiesen, binnen gleicher Frist sich zur Liquidation der Schulden hier zu melden und die Sachen einzuliefern, widrigenfalls mit den Contravenienten auf gesetzlicher Grundlage verfahren werden wird.

Nawwast-Gemeindegericht, den 16. März 1881.

Nr. 52. 1

Krimuldas draudses Jaunas muischas pagastteesa zaur scho dara sinamu, ka ta schejeenes Wez-

Lappin mahjas, muischas semes, mirruscha rentneeka Jakob Grantskalu un atraiknes Ewas Grantskaln pakal palikuse mantiba ir okzionâ pahrdota, un tadehl tohp wisi parahdu deweji un pahrahdu nehmeji scheit usaizinati, no apakschâ rakstita dahtuma trihs mehneschu laikâ, t. i. lihds 26. Juni 1881 g., pee schahs Jaunas muischas pagast-teesas ar sawahm prasischanahm peeteiktees jo pehz tam neweens wairs netaps klausihts, bet ar parahdigu slehpejeem pehz likumeem darihts, un ar to okzionâ eenahkuschu naudu pagast-teesa likumigu zelu ees. Nr. 39. 3

Jaunâ muischâ, taî 26. Merz 1881.

Rosenu walststeesa (Alojas draudsê) dara sinamu, kà schejeenes Kalna-Tautscha saimneeks Pehter Jurka ir konkursê kritis un ar wina mantu ir likumigi isdarihts, ir ari 1879 g. zaur gubernijas awisehm wisi mineta konkursneeka parahda deweji un nehmeji usaizinati sche peeteiktees, kas ari bija peeteikuschees, bet kad tahs peeteikuschos parahdneeku rehkinu listes ir pasaudetas, tad teek par otru reisi wisi augschmineta konkursneeka parahdu deweji un nehmeji trihs mehneschu laikâ no apakschrakstitas deenas rehkinajot, t. i. lihds 18. Juni s. g., pee schihs teesas peeteiktees, wehlaki neweenu neklausihs, bet ar parahdu slehpejeem likumigi darihs. Nr. 61. 2

Rosenu pagastà, taî 18. Merz 1881.

Kad tas pee Branta pagasta peederigs schejeenes Buku mahjas rentneeks Maths Breedis ir parahdu dehl konkursî kritis, un wina mantas tiks okzionâ pahrdotas, us to teek wisi Mathsa Breescha parahda deweji un nehmeji usaizinati, lihds 8. Juni s. g. pee schihs pagasta teesas peeteiktees, wehlaki neweens wairs netiks klausihts, bet ar parahdu slehpejeem likumigi isdarihs. Nr. 89. 1

Aulakalna pag.-teesâ, 26. Merz 1881.

Kad tas pee scha pagasta peederigs Martin Neuland, kuram paścham neweena behrna naw, sawa brahla Mikel un seewas Lihses dehlu Jahni, dsim. 30. August 1862 g., pehz schejeenes pagasta teesas protokola no 12. Merz s. g. sem Nr. 78 (kuru tas jaw preeksch 10 gad. sew par dehlu peenehmis) luhdsis sew par dehlu un apgahdneeku norakstiht, tad tohp wisi un katris, kam pret scho adopteereschanu kas ko pretirunaht, usaizinati, 3 mehneschu laikâ no apakschâ rakstitas deenas, pee schihs pagasta teesas peeteiktees, jo wehlaki neweens wairs netiks klausihts, bet schi adopteereschana par spehkâ palikuschu ustureta. Nr. 35. 1

Mujahn pagasta teesâ, 21. Merz 1881.

Kad ta pee Ehrglu pilsmuischas pagasta peederiga Lihse Silabreed turpat peederiga Jahna un Lihses Blauman dehlu Peter Paul ihsta weeniga dehla weetâ ir peenehmuse, tad tohp no schahs pagasta teesas wisi, kureem pret scho peenemschanu kahdas likumigas pretirunas buhtu, usaizinati, lihds 18. September s. g. sché peeteiktees, jo wehlaku neweens wairs netiks klausits.

Ehrglupilsmuischas pag.-teesâ, 18. Merz 1881.
Nr. 49. 1

Торги. Torge.

Von der 1. Section des Rigaschen Landvogteigerichts ist auf den Antrag des Herrn Advocaten Zimmermann als des Curators der Concursmasse des Conditors Adolf Kuhnert die öffentliche Versteigerung der in der bisherigen Conditorei des Gemeinschuldners an der großen Alexanderstraße Nr. 27 befindlichen Laden- und Backstuben-Einrichtungen, sowie der Waarenvorräthe nachgegeben und der Versteigerungstermin auf den 23. April 1881, Nachmittags 1 Uhr, anberaumt worden.

Etwaige Kaufliebhaber werden hiermit aufgefordert, die Versteigerungsbedingungen in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in der Canzlei dieses Gerichts oder bei dem Concurscurator, Herrn Advocaten Zimmermann (Weberstraße Nr. 12) einzusehen und demnächst im Versteigerungstermin ihren Bot vor diesem Gericht zu verlautbaren.

Riga-Rathhaus, in der 1. Section des Landvogteigerichts, den 4. April 1881. Nr. 616. 3

Von dem Rathe der Stadt Werro wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei demselben das zur General-Concursmasse des weiland Werroschen Kaufmanns 2. Gilde Robert Grahe gehörige, in der Stadt Werro früher sub Nr. 42, jetzt sub Nr. 24 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien in dem deshalb auf den 19. Mai 1881 festgesetzten ersten und dem auf den 22. Mai c. anberaumten zweiten Ausbotstermine unter den alsdann zu eröffnenden Bedingungen zum öffentlichen Verkaufe gestellt werden soll, und demnach Kaufliebhaber in den gedachten Licitationsterminen zur Verlautbarung von Bot und Ueberbot bei diesem Rathe zu dessen gewöhnlicher Sitzungszeit sich einzufinden und hiernächst wegen des Zuschlags weitere Verfügung abzuwarten haben. Nr. 301. 2

Werro-Rathhaus, den 3. März 1881.

Виленское Окружное Артиллерійское Управленіе приглашаетъ желающихъ къ торгамъ, имѣющимъ производиться въ нижеуказанныя числа и въ ниже поименованныхъ пунктахъ, на поставку разныхъ предметовъ и матеріаловъ въ годовую потребность на 1881 годъ.

Время производства торговъ.	Учрежденія при которыхъ торги будутъ производиться.	Стоимость по смѣтнымъ цѣнамъ всего требующаго въ поставку.
1881 года.		
28. Апрѣля	Въ кр. Динабургѣ при Управленіи крѣпостной артиллеріи	7,331 р. 9 к.
7. Мая	Въ кр. Динаминдѣ при Управленіи крѣпостной артиллеріи	8,506 р. 93$\frac{1}{4}$ к.
13. Мая	Въ кр. Бобруйскѣ при Управленіи крѣпостной артиллеріи	13,897 р. 43 к.
22. Апрѣля	Въ кр. Динабургѣ при Управленіи окружнаго артиллерійскаго склада	15,938 р. 44$\frac{3}{4}$ к.

Всѣ эти торги будутъ произведены изустные, съ допущеніемъ присылки по почтѣ, или подачи лично объявленій въ запечатанныхъ конвертахъ.

Къ торгамъ будутъ допущены всѣ лица, имѣющія по закону право на вступленіе въ договоры съ казною, и съ соблюденіемъ всѣхъ правилъ, установленныхъ для заготовленій по военному вѣдомству. Желающіе торговаться должны подать письменное о томъ заявленіе, съ приложеніемъ видовъ о званіи, торговаго свидѣтельства и надлежащаго, въ 20% стоимости подрядной суммы, залога, который долженъ быть представленъ въ назначенное для торга мѣсто.

Предметы будутъ раздѣлены на разряды и торговаться предложено будетъ отдѣльно на каждый предметъ разряда, заявленіе цѣнъ на часть предметовъ разряда, а также оптовыхъ цѣнъ, какъ на разряды, такъ и на полное заготовленіе предметовъ, допускаемо не будетъ; утвержденіе же торга будетъ производиться за тѣми лицами, которыхъ цѣны въ сложности на разрядъ окажутся дешевѣйшими.

Объявленія къ торгу должны быть написаны и поданы или доставлены вовсемъ согласно положеній, объявленныхъ при приказѣ по военному вѣдомству 1875 года, за № 123.

Пріемъ объявленій начнется въ день торга въ 10 часовъ и будетъ продолжаться до 12 часовъ дня.

Подробныя кондиціи, къ торгу, вѣдомость, описаніе матеріаловъ, требующихся въ поставку, можно разсматривать въ Управленіяхъ названныхъ частей, а также и въ Виленскомъ окружномъ артиллерійскомъ Управленіи, ежедневно отъ 10 до 3 часовъ дня, кромѣ воскресныхъ и праздничныхъ дней.

Объявленія написанныя не согласно съ указаннымъ положеніемъ и настоящимъ вызовомъ, а также поданныя послѣ 12 часовъ дня торга, будутъ оставлены безъ послѣдствій.

№ 3982. 2

И. д. Судебнаго Пристава при Витебской Соединенной Палатѣ Уголовнаго и Гражданскаго Суда Опопріенко жительствующій въ 2 части г. Витебска на малой Могилевской улицѣ въ домѣ Котырло симъ объявляетъ, что на удовлетвореніе денежной притензіи купцовъ Мовши Гордина и Хаима Эльяшова по закладной крѣпости въ суммѣ шесть тысячь триста руб. съ % будутъ продаваться съ публичнаго торга при Витебской Соединенной Палатѣ Уголовнаго и Гражданскаго Суда въ 12. день Мая 1881 г. въ 10 часовъ утра принадлежащіе мѣщанину Якову Сумарокову два деревянныхъ на каменныхъ фундаментахъ дома, изъ нихъ одинъ съ мезониномъ, съ деревянными надворными ветхими подъ одну крышу флигелемъ и двумя амбарами, старыми дощатыми, двумя сарайчиками, колодезъ, бревенчатый заборъ, ворота и калитка; строенія крыты гонтомъ и дранью: право владѣнія потомственною городскою землею подъ вышеозначенными строеніями коей мѣрою по дворянской улицѣ к задней линіи по 18, а по боковымъ сторонамъ по 21 саж., а всего 378 квад. саж.; вышеозначенное имущество арендуется мѣщанкою Головиной срокомъ отъ 8. Января 1876 г. на 12 лѣтъ; описанное имущество состоитъ въ 1 ч. г. Динабурга на Дворянской и Мясницкой улицахъ въ б. л. XXIV кварталѣ подъ № 318, что нынѣ XXXV кварталъ № 3 и оцѣнено въ 6000 руб. съ каковой цѣны и начнется публичный торгъ; о казенныхъ недоимкахъ и взысканіяхъ собираются свѣдѣнія; бумаги относящіяся до продажи будутъ открыты въ канцеляріи Палаты во все время съ припечатанія сего объявленія до начала торга. № 138. 3

И. д. судебнаго пристава при Витебской Соединенной Палатѣ Уголовнаго и Гражданскаго Суда Опопріенко, жительствующій во 2 части г. Витебска по Мало-Могилевской улицѣ въ домѣ Котырло симъ объявляетъ, что на удовлетвореніе денежной претензіи дворянина Витольда Александрова Заблоцкаго по закладной крѣпости 5000 руб. съ % съ 25. Іюля 1880 г. и по опредѣленію Витебскаго городскаго полицейскаго Управленія 4000 руб. съ % съ 13. Ноября 1880 года будетъ производиться съ публичнаго торга при Витебской Соединенной Палатѣ Уголовнаго и Гражданскаго Суда въ 22. день Мая 1881 г. въ 11 часовъ утра принадлежащее Прусскому подданному Іосифу Іосифову фонъ Дугласу имѣніе Котово въ полномъ составѣ; въ немъ за надѣломъ крестьянъ числится земли во всѣхъ 5 участкахъ удобной 222 дес, 193 кв. саж. неудобной 10 дес. 130 кв. саж., а всей вообще 231 десят. 323 кв. саж.; въ немъ слѣдующія строенія деревянныя: изба, экипажный сарай съ конюшней, 2 амбара, токъ съ ресй, скотный дворъ старый полуразвалившійся погребъ обвалившійся и ледникъ всѣ строенія крыты соломой; при домѣ фруктовый садъ; въ участкѣ Горбыли деревянная изба и сарай крыты соломой. Корчма Притики состоитъ изъ деревянной избы крытой соломой и старой деревянной избы. Имѣніе Котово состоитъ въ 4 станѣ Витебскаго уѣзда, отстоитъ отъ г. Витебска въ 30 верстахъ, отъ м. Яновичъ въ 8 вер. отъ станціи Шебекино-Орловско-Витебской желѣзной дороги въ 20 верстахъ, состоитъ въ залогѣ въ 3500 руб. въ Московскомъ земельномъ Банкѣ и оцѣнено въ продажу съ 5000 руб., съ каковой цѣны и начнется публичный торгъ. О казенныхъ недоимкахъ, взысканіяхъ, ссудахъ и запрещеніяхъ собираются свѣдѣнія; бумаги относящіяся до продажи будутъ открыты въ канцеляріи Палаты во все время съ припечатанія сего объявленія до начала торга. № 155. 3

Витебское Губернское Правленіе, согласно журнальному постановленію своему, 11. Февраля 1881 года состоявшемуся, объявляетъ, что на удовлетвореніе долговъ умершаго помѣщика Адама Осипова Корсака: коллежскому секретарю Ивану Богдановичу по закладной остальныхъ 2636 руб. 99 коп. съ проц. съ 2. Марта 1866 года и казенныхъ за неотсыпанный магазинный хлѣбъ 424 руб. 5$\frac{1}{2}$ коп., гербоваго сбора 3 руб. 80 коп., штрафа 57 руб. 70 коп., апелляціоннаго штрафа 308 руб. 15 коп. и акцизной недоимки 1058 руб. 42$\frac{1}{2}$ коп., въ присутствіи Губернскаго Правленія 4. Мая сего года, будутъ производиться торги, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, на продажу принадлежащаго должнику Корсаку, а послѣ его смерти его наслѣдникамъ, имѣніе его, Лепельскаго уѣзда, 1. стана Суша, съ фольваркомъ Заевино. Въ имѣніи этомъ находится земли: усадебной, подъ садомъ, постройками и огородами 6 десятинъ, пахатной 150 дес., сѣнокосной 100 дес., подъ дровянымъ березовымъ лѣсомъ 250 дес. и неудобной 311 дес. 96 саж., всего удобной и неудобной земли 1429 дес. 1275 саж., изъ коихъ въ непосредственномъ владѣніи наслѣдниковъ должника состоитъ 817 дес. 963 саж., которая состоитъ въ одной окружной межѣ. Въ имѣніи этомъ находятся садъ съ 150 фруктовыми деревьями и слѣдующія строенія: жилой деревянный, одно-этажный, оштукатуренный внутри и снаружи домъ въ 10 комнатъ, крытый соломой, съ каменнымъ склепомъ подъ домомъ, въ 5 ка-

питальныхъ отдѣленій, въ коемъ находится кухня, деревянный, одно-этажный, штукатуренный внутри и снаружи ветхій флигель, крытый гонтомъ, флигель, деревянный одноэтажный, старый, крытый соломой, деревянный двухъ-этажный амбаръ для складки хлѣба, крытый соломой, деревянный сарай для складки сѣна, крытый соломой, ледникъ деревянный, ветхій, крытый соломой, конюшня, кухня и сарай съ воловьею мельницею, скотный дворъ, сарай для складки хлѣба и еще сарай и овинъ ветхіе, деревянные, битые глиною и крытые соломой; въ деревнѣ Суша имѣется корчма со стодоломъ деревянная, крытая соломой и рыболовное, для собственнаго употребленія, озеро Суша, въ которое имѣетъ входъ помѣщикъ имѣнія Губина Селлявo. Кромѣ означенныхъ строеній имѣется деревянный, двухъ-этажный, на каменномъ фундаментѣ винокуренный заводъ, со всѣми винокуренными аппаратами, крытый соломою, дѣйствующій. Въ фольваркѣ Заевино находятся слѣдующія строенія: деревянная, ветхая изба, крытая соломой и скотный деревянный дворъ ветхій, битый глиною и крытый соломой. Имѣніе это, принося чистаго въ годъ дохода 360 руб., отстоитъ отъ городовъ: Витебска — 87 верстъ, Полоцка — 60 верстъ, Лепеля — 35 верстъ, м. Бѣшенковичъ — 30 верстъ и судоходной рѣки Западной Двины — 17 верстъ. Сбытъ произведеній происходитъ въ м. Бѣшенковичи сухимъ путемъ и въ г. Полоцкъ — по рѣкѣ Западной Двинѣ. Описанное имѣніе оцѣнено по десятилѣтней сложности чистаго годоваго дохода въ 3600 руб. О прочихъ же взысканіяхъ и недоимкахъ къ дню торга собираются подробныя свѣдѣнія.

Желающіе торговаться на это имѣніе приглашаются въ присутствіе Губернскаго Правленія къ означенному дню торга, гдѣ, по ст. 4—2 отд., могутъ разсматривать всѣ бумаги, относящіяся къ продаваемому имуществу Корсака. № 1917. 1

Лифл. Вице-Губернаторъ:

Тобизенъ.

Секретарь К. Петржембскій.

Неоффиціальная Часть. Nichtofficieller Theil.

Zweite Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Credits.

Bilanz pro 1. Januar 1881.

Debet.

		Rubel	K.
An Conto der 522 Mitglieder	3,313,850		
deren Einzahlungen	331,385	2,982,465	—
„ Darlehen		269,555	—
„ Wechsel		1,384,600	49
„ Coupons, zahlbare Effecten etc.		4,106	26
„ Werthpapiere		152,371	14
„ Zinsen auf Werthpapiere		1,153	72
„ Conto-Courant		1,477,748	06
„ Correspondenten der Gesellschaft		419,502	70
„ Conto pro Diverse		152,548	58
„ Darlehen-Zinsen		47,671	37
„ Haus		56,500	—
„ Inventarium		600	—
„ Unkosten		1,549	46
„ Cassa: baar	45,524 93		
„ Giro-Conto bei dem hiesigen Reichsbank-Comptoir	160,000 —		
„ Giro-Conto bei anderen Banken	2,000 —	207,524	93
Summa		7,157,896	71

Credit.

		Rubel	K.
Per Mitglieder-Garantie-Capital		2,982,465	—
„ Betriebs-Capital		331,385	—
„ Reserve-Capital der Mitglieder		21,643	55
„ „ „ Gesellschaft		9,591	19
„ Conto-Courant		780,110	32
„ Einlagen von Mitgliedern	1,541,438		
„ Einlagen von Nichtmitgliedern	853,601	2,395,039	—
„ Correspondenten der Gesellschaft		29,077	37
„ Conto pro Diverse		139,041	09
„ Darlehen-Zinsen		21,434	93
„ Einlage-Zinsen		47,597	66
„ Dividende pro 1869		19	—
„ „ „ 1870		61	95
„ „ „ 1871		61	92
„ „ „ 1872		108	54
„ „ „ 1873		327	48
„ „ „ 1874		421	47
„ „ „ 1876		179	32
„ „ „ 1877		598	65
„ „ „ 1878		419	40
„ „ „ 1879		1,791	61
„ „ „ 1880		49,769	07
„ Rediscontirte Wechsel bei dem Rigaschen Reichsbank-Comptoir		337,753	19
Summa		7,157,896	71

Auf der am 3. April a. c. abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung gedachter Gesellschaft wurde:

1) der Rechenschaftsbericht der Direction über die Thätigkeit der Gesellschaft während des verflossenen Jahres und
2) der Bericht der Deputirten der Gesellschaft abgestattet;
3) der Direction hinsichtlich der Geschäftsführung während des Jahres 1880 Decharge ertheilt und
4) die Auszahlung der Dividende à 15,6 pCt. p. a. 4 Monate a dato beschlossen;
5) als Directoren wurden die Herren Nic. Fenger, C. A. Helmsing und Consulent Harald von Wahl erwählt;
6) zu Deputirten wurden Herr Rathsherr Leop. Smolian wieder- und Herr Herm. Kroeger neuerwählt.

Riga, den 4. April 1881.

Die Direction.

Die öffentliche Ziehung

der am 1. März 1880 emittirten **unkündbaren Pfandbriefe** findet **am Sonnabend den 18. April c.**, um 1 Uhr Nachmittags, im Locale des Rigaer Hypotheken-Vereins (Marstallstraße Nr. 1) statt.

Die Direction des Rigaer Hypotheken-Vereins.

Notiz.

In Folge des Mißbrauches, welcher nicht nur in Deutschland, sondern auch in England mit dem Nachschlagen von Stempeln berühmter Fabriken betrieben wird, habe ich meinerseits mich veranlaßt gefunden, um unser einheimisches Publicum vor dergleichen Betrügereien zu schützen, mit einem der ältesten und berühmtesten Sheffielder Fabrikanten die Uebereinkunft zu treffen, daß fortan diese Fabrik alle Werkzeuge für mein Englisches Magazin nur mit meiner mir eigenthümlich zugehörenden Corporations-Marke stempeln wird, als:



Für alle mit diesem Stempel versehenen Artikel bin ich im Stande Garantie für gute Qualität zu übernehmen, und finden meine geehrten Abnehmer zur Sicherheit in jedem Packen obige Notiz mit meiner Namens-Unterschrift.

J. Redlich,
Riga & Sheffield

Von Einem Kaiserlichen **1. Wendenschen Kirchspielsgericht** wird desmittelst bekannt gemacht, daß der Sitz dieser Behörde vom 22. April 1881 ab auf dem **Höfchen Florida** bei Wenden, sein wird.

Auction von Taschenuhren.

Auf Verfügung Eines Edlen Vogteigerichts sollen **Montag den 20. d. Mts.** und an den folgenden Tagen, Nachmittags 5 Uhr, in meinem Auctionslocal, Marstallstraße Nr. 26, in Concurssachen des Uhrmachermeisters **Daniel Wilh. Maurach, goldene** und **silberne Taschenuhren** für Herrn und Damen, gegen Baarzahlung **öffentlich versteigert werden.**

Th. Goertz, Stadtauctionator.

Immobilien-Verkauf.

Am 23. April c., Nachmittags 1 Uhr, soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga das zum Nachlasse des weiland ehemaligen Kaufmanns **Martin Bergmann** gehörige, allhier im 3. Quartier des 3. Vorstadttheils, auf Gravenhoffschem Stadtgrunde an der Altonaschen Straße sub Pol.-Nr. 1d, (Adr.-Nr. 8) belegene **Höfchen sammt Nebengebäuden und allen sonstigen Appertinentien,** unter den in termino licitationis zu verlautbarenden Bedingungen, von denen hier nur hervorgehoben wird, daß der Meistbieter 10 % der Meistbotsumme sofort baar oder in sicheren Werthpapieren bei Gericht einzuzahlen hat, **zum öffentlichen Meistbot gestellt werden.**

Riga-Rathhaus, den 7. April 1881.

Paul Stamm, Waisenbuchhalter.

Bording-Verkauf.

Am 30. April c., Nachmittags 1 Uhr, sollen bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga die zum Nachlasse des weil. Schiffsbaumeisters **Jakob Friedrich Wittinsky** gehörigen **zwei Lichterfahrzeuge,** und zwar:

„Fortuna“, groß 38 Commerzlasten,

„Kleine Fortuna“, auch genannt: „John Bull“, groß 28 Commerzlasten,

unter den in termino licitationis zu verlautbarenden Bedingungen, von denen hier nur hervorgehoben wird, daß der Meistbieter 10 pCt. der Meistbotsumme sofort bei Gericht einzuzahlen hat, **zum öffentlichen Meistbot gestellt werden.**

Riga-Rathhaus, den 8. April 1881.

Paul Stamm, Waisenbuchhalter.

P. van Dyk's Nachfolger,

Riga und **Reval.**



Clayton's Dampfdrescher.
Schwed. Original-Pflüge.
Packard's Superphosphate, hoch- und mittelgrädige,
Knochenmehl, Kali, Kainit
u. jegl. landwirthsch. Geräthe.
Maschinen und Kunstdünger.
Maschinenöl. Treibriemen.

Pferdemarkt in Ludin unter Poickern

am 18. April.

Сборникъ правительственныхъ распоряженій по введенію **общей воинской повинности** съ 1. Іюля 1879 года по 1. Ноября 1880 года Томъ VII продается въ редакціи Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей по 1 руб. 20 коп. за экземпляръ.

Die **Sammlung** sämmtlicher vom 1. Juli 1879 bis 1. November 1880 von der Staatsregierung erlassenen Verordnungen in Bezug auf die **allgemeine Wehrpflicht,** Bd. VII, ist in russischer Sprache à 1 Rbl. 20 Kop. pro Exemplar zu haben in der Redaction der Livländischen Gouv.-Zeitung.

In der Redaction der Livl. Gouvernements-Zeitung ist zu haben:

Die Allerhöchst am 25. Juni 1832 bestätigte

Wechsel-Ordnung.

Preis 40 Kop.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben u. werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch aufgefordert, diese Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau, resp. bei der Steuer-Verwaltung abzuliefern.

Das Paßbüreaubillet des zum Mitauschen Arbeiter-Oklad verzeichneten Ignatz Breslusky, d. d. 17. Februar 1881 Nr. 2249, giltig bis zum 16. Februar 1882.

Die von der Rigaschen Steuer-Verwaltung dem Rigaschen Dienstokladisten Jacob Aispur am 30. October 1880 Nr. 3427 ertheilte, bis zum 31. December 1880 giltige Legitimation.

Редакторъ А. Клингенбергъ.

Типографія Губернскаго Управленія (въ замкѣ). — Дозволено цензурою. Рига, 8. Апрѣля 1881 года.

Die nächste Nummer der Gouv.-Zeitung erscheint Mittwoch den 15. April 1881.

des Congresses gearbeitet haben, besonders aber der Mühwaltung der Herren Vorsitzenden und Referenten der Vorberathungs-Commissionen. Ich glaube daher ein getreuer Dolmetscher der Gesinnungen des Congresses zu sein, wenn ich den herzlichsten und aufrichtigsten Dank den Vorsitzenden und Referenten der Subcommissionen, wie auch Herrn v. Stange und seinen Gehilfen ausspreche, welchen die überaus schwierige Pflicht der Protocollführung zufiel, ebenso auch den Vertretern der Livländischen Ritterschaft, des adligen Credit-Vereins und der Rigaschen Börse, die bereitwilligst ihre Locale zur Verfügung des Congresses gestellt haben.

Ich verhehle es mir nicht, daß die Resultate, welche unter ihrer Mitwirkung erreicht sind, für's Erste nur in gegenseitiger Annäherung, in Feststellung der Bedürfnisse der Landwirthschaft, im Formulirung von Wünschen bestehen. Es hängt indessen von einem Jeden unter uns ab, auch dazu beizutragen, daß die Annäherung Früchte bringe und die Wünsche zur That werden.

Wie die Herren Vertreter des Domainen-Ministeriums, die an dem Congresse Theil genommen, die Herren Geheimrath Peterson, Geheimrath von Lohde und wirklicher Staatsrath von Stange zweifellos den Wünschen des Congresses ihre Unterstützung nicht versagen werden; wie auch ich in allen Fällen, wo es mir als Gouverneur obliegen wird ein Gutachten oder eine Entscheidung abzugeben in Fragen, welche vom Congreß berührt sind, es mir zur besonders angenehmen Pflicht machen werde, nach Möglichkeit den Wünschen des Congresses zu entsprechen, — so kann auch ein Jeder von uns in seinem Wirkungskreise zur Befriedigung der vom Congresse festgestellten Bedürfnisse beitragen. Allerdings sind die Erfolge, die der Einzelne erreichen kann, in den meisten Fällen nur gering. Dieser Umstand darf uns aber um so weniger davon abhalten das Unsrige zu thun, als die Wohlfahrt der Staaten, wie mir scheint, nicht allein durch einzelne große Thaten, sondern auch und vielleicht in noch größerem Maße durch die Summe vieler kleiner fruchtbringender Thätigkeiten gefördert wird.

Erlauben Sie mir daher, meine Herren, zum Schluß die Hoffnung auszusprechen, daß es uns auch in dieser Hinsicht gelingen möge unsere Pflicht zu erfüllen. Bevor wir jedoch den Congreß schließen, wollen wir mit Gefühlen treuunterthänigster Ergebenheit unsere Wünsche und Absichten unter den gnädigen Schutz dessen stellen, der unser erhabener Führer in Allem ist, was das Wohl des Vaterlandes erstrebt: Unser Allergnädigster Herr und Kaiser lebe hoch!

Nachdem hierauf ein dreimaliges begeistertes Hoch der Versammlung durch den Saal erklungen war, erklärte der Präses den Congreß für geschlossen.

Beilage 1.

Verzeichniß

derjenigen Personen, welche an der am 9. Februar 1881 in Riga stattgehabten Sitzung des landwirthschaftlichen Congresses des zweiten Bezirks Theil genommen haben.

Präses: Livländischer Gouverneur, wirklicher Staatsrath Baron A. Uexküll-Güldenbandt.
Delegirte vom Domainen-Ministerium: Geheimrath J. Peterson, Geheimrath E. v. Lohde.
Livländischer residirender Landrath Baron A. Nolcken-Allatzkiwwi.
Präses der Livländischen adeligen Credit-Societät: Landrath v. Hagemeister.
Chef des IX. Bezirks der Wege-Communication: Ingenieur wirklicher Staatsrath G. Tschernäwsky.
Dirigirender der Baltischen Domainen-Verwaltung: wirklicher Staatsrath H. v. Stange.
Baltischer Oberforstmeister: Coll.-Rath Th. Jürgensonn.
Delegirter der Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft: Rathsherr A. Hollander.
Betriebsdirector derselben Eisenbahn: Ingenieur Becker.
Delegirter der Mitauschen Eisenbahn: v. Heimann.
Betriebsdirector derselben Eisenbahn: Ingenieur Pander.

Als Präsidenten oder Mitglieder landwirthschaftlicher Gesellschaften:

Von der Kaiserlich Livländischen gemeinnützigen und ökonomischen Gesellschaft: Landrath E. v. Oettingen-Jensell; Nic. v. Essen-Kaster.
Von dem Pernau-Fellinschen landwirthschaftlichen Verein: Kreisdeputirter B. v. Bock-Neu-Bornhusen.
Von dem südlivländischen landwirthschaftlichen Verein: Kreisdeputirter M. Baron Wolff-Hinzenberg; Prof. des Balt. Polytechnicums Dr. R. Wolff.
Vom Rujenschen landwirthschaftlichen Verein: E. v. Mensenkampff-Puderküll.
Vom Werroschen landwirthschaftlichen Verein: R. v. Staël-Holstein-Anzen; G. v. Sievers-Kerjell.
Vom Baltischen Forstverein: F. v. Keudell; E. Ostwald.
Vom Livländischen Verein zur Beförderung der Landwirthschaft und des Gewerbefleißes: v. Samson; Rosenpflanzer.
Vom Rigaschen Gartenbauverein: Staatsrath Blumenbach.
Vom Bienenzuchtverein für den Rigaschen Kreis: Obrist A. v. Pistolkors-Kolzen; Schulmeister M. Gail.
Vom estnischen Pernauschen landwirthschaftlichen Verein: Gesindeswirth Toots.
Vom estnischen Fellinschen landwirthschaftlichen Verein: Gesindeswirth Raudsep; Literat Jacobsohn.

3) оставленіе безъ измѣненія существующей теперь нормы перекура, или даже возвышеніе ея;
4) отмѣна преимуществъ, предоставленныхъ заводамъ, выдѣлывающимъ вино изъ свекло-сахарныхъ остатковъ, въ виду малой цѣнности отбросковъ этихъ заводовъ для сельскаго хозяйства;
5) введеніе прогрессивно увеличивающагося патентнаго сбора въ видѣ промысловаго сбора.

На основаніи приведенныхъ мотивовъ коммиссія предложила слѣдующее постановленіе:

Съѣздъ, констатировавъ прежде всего, что успѣшное развитіе винокуренія возможно только при продолжительной неизмѣняемости относящихся до него законовъ, постановилъ слѣдующую резолюцію:

1) Признавая успѣшное развитіе мелкихъ винокуренныхъ заводовъ, — сельско-хозяйственныхъ, — необходимымъ, требующимъ поощренія, средствомъ для поднятія сельскаго хозяйства въ имперіи, надлежитъ ходатайствовать предъ Правительствомъ о введеніи прогрессивнаго патентнаго сбора, въ видѣ промысловаго, для защиты мелкихъ винокуренныхъ заводовъ противъ крупнийпромышленности, или, если такая мѣра оказалась бы неудобно примѣнимою, просить, въ видахъ покровительства мелкихъ сельско-хозяйственныхъ винокуренныхъ заводовъ, объ установленіи размѣра дозволеннаго перекура различно для помянутыхъ мелкихъ заводовъ и для крупной промышленности;
2) Въ интересахъ преимущественно мелкихъ винокуренныхъ заводовъ, важныхъ для сельскаго хозяйства, необходимо противозаконное тайное винокуреніе подвергать не только денежному взысканію, но и болѣе строгому личному;
3) Для представленія Правительству свѣдѣній о нуждахъ подлежащихъ его покровительству сельско-хозяйственныхъ винокуренныхъ заводовъ, слѣдовало бы поощрять образованіе въ губерніяхъ обществъ изъ лицъ заинтересованныхъ въ винокуреніи. Можно ожидать, что эти общества будутъ полезны не только для развитія винокуреннаго производства, но и для контроля за нимъ, для правительства весьма полезнаго.

По всестороннемъ обсужденіи настоящаго предмета, съѣздъ принялъ предложенную резолюцію съ слѣдующимъ дополненіемъ:

Члены отъ округа, которые будутъ избраны для участія въ общемъ сельско-хозяйственномъ съѣздѣ, приглашаются имѣть прежде всего въ виду и высказываться въ пользу покровительства винокурень малыхъ размѣровъ, какъ весьма важнаго подспорья для сельскаго хозяйства, не стѣсняясь однако приведенными въ резолюціи мѣрами къ достиженію этой цѣли, ибо съѣздъ нерасполагалъ матеріаломъ достаточнымъ для подкрѣпленія числовыми данными цѣлесообразности предложенныхъ имъ мѣръ, которыя и имѣютъ отъ того характеръ предварительныхъ предположеній.

По вопросу о расширеніи кредита для сельскаго хозяйства предсѣдатель I. подкоммиссіи ландратъ фонъ Эттингенъ изложилъ слѣдующія соображенія I подкоммиссіи:

Размѣръ предоставляемаго существующими съ начала текущаго столѣтія Прибалтійскими поземельными кредитными обществами кредита подъ залогъ имѣній соотвѣтствуетъ мѣстнымъ условіямъ и потребностямъ и ненуждается въ возвышеніи. Въ губерніяхъ же Ковенской, Витебской, Виленской и Гродненской подобныхъ кредитныхъ учрежденій вовсе нѣтъ, а Виленскій поземельный банкъ, устроенный на началахъ акціонернаго общества, не можетъ оказать той пользы, которую приносятъ сказанныя общества.

Подкоммиссія предлагаетъ слѣдующую резолюцію:

Ходатайствовать, чтобы правительство покровительствовало и содѣйствовало учрежденію въ Ковенской, Витебской, Виленской и Гродненской губерніяхъ поземельныхъ кредитныхъ обществъ.

Резолюція съѣзда принята.

По вопросу объ учрежденіи сельско-хозяйственныхъ меліораціонныхъ банковъ тотъ-же предсѣдатель подкоммиссіи, ландратъ фонъ Эттингенъ изложилъ, что подкоммиссія вполнѣ раздѣляетъ соображенія, изложенныя въ запискѣ помѣщика Еленскаго, объ учрежденіи сельско-хозяйственнаго меліораціоннаго банка въ сѣверо западныхъ губерніяхъ, но воздержалась отъ обсужденія вполнѣ зависящихъ отъ мѣстныхъ обстоятельствъ основаній, на которыхъ возможно осуществленіе меліораціоннаго банка, и по сему предлагаетъ слѣдующую резолюцію:

Ходатайствовать, чтобы правительство содѣйствовало основанію учрежденій, имѣющихъ цѣлью предоставленіе меліораціоннаго кредита.

Заявленіе, чтобы въ связи съ этою резолюціею выражено было ходатайство о введеніи ипотечной системы въ сѣверо-западномъ краѣ отклонено съѣздомъ, въ виду объясненія, что общее положеніе о введеніи ипотечной системы внесено уже въ Государственный Совѣтъ, и съѣздъ принялъ предложенную резолюцію.

По 12 пункту программы, о присоединеніи сѣверной части Лифляндской губерніи къ I округу сельско-хозяйственныхъ съѣздовъ, пренія начались разъясненіемъ, что подъ сѣверною Лифляндіею разумѣется Эстонская часть ея, а именно уѣзды Дерптскій, Верроскій, Перновскій и Феллинскій. Затѣмъ предложено съѣзду принять по возбужденному вопросу слѣдующую резолюцію.

Съѣздъ II округа ни въ какомъ отношеніи не можетъ одобрить заявленіе объ отдѣленіи сѣверной части Лифляндіи отъ южной, тѣсно связанныхъ между собою постоянными и совмѣстными трудами и общностію интересовъ. На противъ, съѣздъ считаетъ долгомъ выразить сожалѣніе, что чрезъ отдѣленіе Эстляндіи онъ лишился выдающагося сотрудника на сельско-хозяйственномъ поприщѣ. Въ этой потерѣ и въ соединеніи во II округѣ губерній разнородныхъ по дѣйствующимъ въ нихъ законамъ и по своему развитію, съѣздъ усматриваетъ большое препятствіе къ успѣху дѣйствій своихъ, не смотря на оказанную взаимную предупредительность представителями этихъ губерній.

Исходя изъ этого взгляда, съѣздъ переходитъ къ очереднымъ занятіямъ.

Резолюція эта по большинству голосовъ принята.

По очереди предстояло съѣзду разсмотрѣть внесенное отъ многихъ членовъ въ IV засѣданіи заявленіе слѣдующаго содержанія.

Принимая во вниманіе: во 1) что первый съѣздъ, собравшійся въ г. Ригѣ, нашелъ здѣсь весьма обширный и поучительный матеріалъ для всѣхъ занятій, ибо Рига, какъ значительный торговый центръ, заключаетъ въ себѣ много промышленныхъ и ремесленныхъ заведеній,

а также политехническое училище, вслѣдствіе чего имѣются опытныя лица, подробно знакомыя со всѣми отраслями хозяйства теоретически и практически, и во 2) что въ Лифляндской и Курляндской губерніяхъ значительно большее число сельско-хозяйственныхъ обществъ, нежели въ 4 сѣверо-западныхъ губерніяхъ, принадлежащихъ къ II округу, отчего число членовъ съѣзда изъ упомянутыхъ 2 губерній будетъ всегда превышать число членовъ изъ прочихъ губерній, и что въ случаѣ назначенія мѣста собранія будущихъ съѣздовъ въ болѣе отдаленныхъ губернскихъ городахъ многіе изъ упомянутаго большинства членовъ съѣзда, по причинѣ отдаленности и сопряжанныхъ съ тѣмъ расходовъ, встрѣтили бы затрудненіе участвовать въ немъ, — съѣздъ опредѣляетъ ходатайствовать предъ правительствомъ, чтобы съѣздъ II округа собирался въ г. Ригѣ и на будущее время.

По обстоятельномъ обсужденіи этого предложенія, съѣздъ постановилъ принять резолюцію въ слѣдующей редакціи:

Ходатайствовать предъ правительствомъ, чтобы съѣздъ II округа собирался въ г. Ригѣ и на будущее время до тѣхъ поръ, пока во всѣхъ губерніяхъ, входящихъ въ составъ сего округа, не образуются сельско-хозяйственныя общества.

Пунктъ 13 программы, о выборѣ 2 членовъ общаго сельско-хозяйственнаго съѣзда составлялъ послѣдній предметъ занятій съѣзда.

По сообщеніи предсѣдателемъ, что Министерствомъ Государственныхъ Имуществъ предположено созвать общій съѣздъ въ 20 числахъ будущаго Марта, съѣздомъ избраны членами общаго сельско-хозяйственнаго съѣзда представители сельско-хозяйственныхъ обществъ: графъ Гуго Кейзерлингъ и фонъ Эссенъ-Кастеръ и замѣстителемъ ихъ: ландратъ фонъ Гагемейстеръ.

По разрѣшеніи этого вопросса, ландратъ фонъ Эттингенъ обратился къ предсѣдателю и собранію съ слѣдующими словами:

По уполномочію многихъ членовъ съѣзда и въ увѣренности, что дѣйствую согласно желанію всѣхъ членовъ, я позволяю себѣ, при окончаніи возложенныхъ на насъ обязанностей, выразить нашу искреннюю благодарность уважаемому предсѣдателю нашему, господину Лифляндскому Губернатору барону Ал. Алекс. Икскулю-Гильденбандту за усиленные труды, понесенные имъ при руководствѣ нашими засѣданіямм и за раздѣленіе работъ между подкоммиссіями.

Въ этихъ подкоммиссіяхъ мы могли удобнѣе, чѣмъ въ общемъ собраніи съѣзда, съ обычною для насъ въ дѣлахъ общественныхъ выдержкою, стараніемъ и серьезностію выяснить настоятельныя нужды сельскаго хозяйства и подготовлять зрѣло обдуманныя резолюціи.

Неменѣе увѣренъ, что выполняю желаніе всѣхъ присутствующихъ здѣсь членовъ, выражая нашу признательность г. Управляющему Министерствомъ Государственныхъ Имуществъ Князю Анд. Алекс. Ливену за предоставленіе намъ возможности свободно высказаться о нуждахъ и мѣрахъ къ поднятію въ государствѣ сельскаго хозяйства, этого главнаго двигателя для установленія нормальнаго финансоваго положенія страны. Мы должны при этомъ помнить, что предоставленный намъ правилами съѣзда просторъ при обсужденіи вопросовъ, данъ въ

томъ предположеніи, что мы воспользуемся этою свободою съ тою умѣренностію и осмотрительностію, которыя свойственны лицамъ, сознающимъ свою отвѣтственность, участвуя въ дѣлахъ общественныхъ.

Въ заключеніе не могу умолчать, что взглядъ и сочувствіе, съ которыми общій съѣздъ и министерства отнесутся къ выработаннымъ и принятымъ нами резолюціямъ, поощрятъ насъ и въ будущемъ, въ подобныхъ случаяхъ, приняться за дѣло съ тѣмъ же настроеніемъ и усердіемъ.

На эти слова предсѣдатель отвѣтилъ слѣдующею рѣчью.

Я не премину, Милостивые Государи, довести о заявленіи, сдѣланномъ отъ Вашего имени ландратомъ Эттингеномъ, до свѣдѣнія г. Управляющаго Министерствомъ Государственныхъ Имуществъ и приношу Вамъ усерднѣйшую благодарность за высказанныя въ отношеніи меня чувства.

Не могу, однако, при этомъ, какъ юристъ, не отвѣтить старымъ изрѣченіемъ: всякому свое.

На каждомъ кораблѣ, а въ особенности на нашемъ, кормчему одному достигнуть многаго трудно. Если намъ, по видимому, удалось достигнуть цѣли, къ которой я обязанъ былъ направлять съѣздъ, то это слѣдуетъ приписать прежде всего тому живому интересу и рвенію, съ которыми члены съѣзда взялись за дѣло, въ особенности же трудамъ гг. предсѣдателей и докладчиковъ подготовительныхъ коммиссій.

Думаю, потому, что буду вѣрнымъ выразителемъ чувствъ съѣзда, если выскажу усерднѣйшую и искреннѣйшую благодарность предсѣдателямъ и докладчикамъ отдѣленій, равно какъ и Генриху Карловичу Штанге и его помощникамъ, на которыхъ лежала весьма трудная обязанность составленія протоколовъ, а также представителямъ Лифляндскаго дворянства, Лифляндскаго дворянскаго кредитнаго общества и Рижской биржи, обязательно предоставившимъ свои помѣщенія въ распоряженіе съѣзда.

Не скрываю отъ себя, что результаты, достигнутые нами при ихъ содѣйствіи, заключаются пока лишь во взаимномъ сближеніи, въ выясненіи нуждъ сельскаго хозяйства, въ формулированіи желаній. Но отъ каждаго изъ насъ зависитъ содѣйствовать и тому, чтобы сближеніе принесло плоды, а желанія перешли въ дѣло.

Какъ представители Министерства Государственныхъ Имуществъ, участвовавшіе въ съѣздѣ, Г. А. Петерсонъ, Э. Е. Лоде и Г. К. Штанге, безъ сомнѣнія, не откажутъ въ поддержкѣ желаній съѣзда, подобно тому какъ я, каждый разъ, когда мнѣ, въ качествѣ губернатора, будетъ предстоять давать заключенія, или постановлять рѣшеніе по вопросамъ, затронутымъ зъѣздомъ, — буду вмѣнять себѣ въ особенно пріятную обязанность соотвѣтствовать, по возможности, желаніямъ съѣзда; — такъ и всякій изъ насъ можетъ, въ кругу своей дѣятельности, содѣйствовать удовлетворенію тѣхъ нуждъ, которыя выяснены съѣздомъ. Правда, результаты дѣятельности отдѣльной личности въ большинствѣ случаевъ не значительны. Но обстоятельство это должно бы тѣмъ менѣе удерживать насъ отъ принесенія нашей лепты, что благоденствіе государствъ зависитъ, какъ мнѣ кажется, не только отъ единичныхъ великихъ дѣлъ, но также, и быть можетъ еще въ большей степени, отъ суммы многихъ маленькихъ плодотворныхъ дѣятель-

Vom estnischen Dorpatschen landwirthschaftlichen Verein: Gesindeswirth Mitt; Grundbesitzer A. Dido.
Vom Kurländischen landwirthschaftlichen Verein: Baron Behr; Baron Hahn.
Vom Kurländischen Bienenzuchtverein: Gesindeswirth Ch. Freimann; Gesindeswirth Ch. Grünhof.
Vom Doblenschen landwirthschaftlichen Verein: Baron Saß.
Vom Goldingenschen landwirthschaftlichen Verein: v. Balfour.
Vom Tuckumschen landwirthschaftlichen Verein: Baron von der Recke.
Vom Friedrichstadt-Illuxtschen landwirthschaftlichen Verein: G. v. Oettingen.
Vom Witebskischen landwirthschaftlichen Verein: Gutsbesitzer B. Schachno; Gutsbesitzer Jos. Szczytt.
Vom Wilnaschen Gouvernement: Fürst C. Gedroitz; Gutsbesitzer M. Jelenski.
Vom Kownoschen Gouvernement: Gutsbesitzer E. Gruzewski-Kurshani.
Zur Betheiligung am Congreß aufgeforderte Gutsbesitzer, Landwirthe und Fachmänner: Baron L. von der Recke, Arendator E. Baldus, Arendator Werncke, Professor des Baltischen Polytechnicums Thoms, Professor des Baltischen Polytechnicums v. Knieriem, Statistiker v. Jung-Stilling, Aelterer Forstrevident Jensen, Mag. pol. oec. H. Schmidt, Maschinen-Ingenieur Thomson, Veterinairarzt P. Mey, Kaufmann Aeltester Taube, Kaufmann Consul Bremer.

Beilage 2.

Programm

der Fragen, welche dem ersten landwirthschaftlichen Congresse des II. Bezirks zur Verhandlung vorgelegt werden sollen.

1) Die ungenügenden und stets kleiner werdenden Getreideerndten auf den bäuerlichen Ländereien erklären sich durch die schlechte Bearbeitung und insbesondere die ungenügende Düngung derselben; Letzteres ist die Folge der geringen Viehhaltung in den bäuerlichen Wirthschaften. Dieser Umstand ist wiederum durch den Mangel an Wiesen und die geringe Menge des auf ihnen gewonnenen Heues bedingt. Deshalb gebührt in der bäuerlichen Wirthschaft die höchste Bedeutung dem Grasbau, der nicht allein geeignet ist die geringe Menge der Futtermittel zu vermehren, sondern auch, durch die Einfügung des Grasbaues in die Rotation, die Möglichkeit gewährt, von der Dreifelderwirthschaft zur Mehrfelderwirthschaft zum Zweck der höhern Ergiebigkeit der Getreidefelder überzugehen. Deshalb wäre es wünschenswerth, die Mittel klar zu legen, wie der Grasbau auf den bäuerlichen, insonderheit den Gemeindeländereien zu verbreiten wäre.

2) Die bedeutenden Verheerungen, welche die Feuerschäden in Rußland verursachen, geben eine ganz besondere Bedeutung der Frage über die Ersetzung der leicht entzündlichen hölzernen, in den meisten Fällen mit Stroh gedeckten landwirthschaftlichen Gebäude aus nicht brennbarem Material. Deshalb ist eine Verhandlung über die Frage sehr wünschenswerth, welcher Art unverbrennbarer landwirthschaftlicher Gebäude in einer oder der andern Oertlichkeit möglich und verwendbar sind, und welche Maßregeln die Verbreitung solcher Baulichkeiten fördern könnten. Im Zusammenhang mit dieser Frage ist die russische Broschüre des Herrn Gulewitsch über den Bau von Oeconomiegebäuden aus nicht brennbarem Material, einer Beprüfung zu unterziehen.

3) Die Erkenntniß von der Nothwendigkeit verbesserter landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen durchdringt die Landwirthe mehr und mehr. Das Haupthinderniß einer bedeutenderen Verbreitung derselben bildet der hohe Preis der Maschinen, besonders der aus dem Auslande importirten und die ungenügende Concurrenz seitens der inländischen Fabriken. Es wäre wünschenswerth, die Bedingungen klar zu legen, welche dem Emporblühen der vaterländischen Maschinenindustrie, sowie der Verbreitung von Maschinen der örtlichen Fabrication hinderlich sind und Mittel zur Abwendung dieser Hindernisse zu ermitteln.

4) Eine der Bedingungen zum Erhalt guter Ernten ist die Anwendung von Saat guter Qualität; die Production solcher Saat in den Wirthschaften selbst ist nicht immer möglich, insbesondere der Grassämereien für künstliche Wiesen. Beständig ertönen Klagen über die schlechte Qualität und den hohen Preis der von den Samenhändlern angebotenen Sämereien und wäre es daher wünschenswerth Maßregeln zur Organisation eines mehr geregelten Samenhandels zu berathen, damit die Landwirthe zu möglichst billigen Preisen Samen guter Qualität erlangen können.

5) Bekanntlich ist das russische Arbeitspferd und namentlich das Bauerpferd sehr schwach. Dagegen haben in mehreren Gegenden Rußlands früher Pferdeschläge existirt und sich auch noch bis hiezu erhalten, welche ausgezeichnete Arbeitspferde liefern. Auf welchen Wegen könnte eine solche Verbesserung des örtlichen Arbeitspferdes erlangt werden?

6) Die geringe Productivität des russischen Rindviehes hängt theils von dem ungenügenden und schlechten Futter sowie der schlechten Pflege, theils von der ungenügenden Qualität der Zuchtstiere ab. Es ist wünschenswerth, darüber zu berathen, in welchem Maße und an welchen Orten die Einführung von Gemeindezuchtbollen Nutzen bringen könnte, und welche Grundlagen bei Bestimmung solcher Punkte maßgebend sein dürften.

7) Ueber die Mittel zur Erleichterung des Absatzes der landwirthschaftlichen Producte, insbesodere über den Bau von Eisenbahnen und Chausseen, die Regulirung und Schiffbarmachung der Flüsse, sowie überhaupt über die Verbesserung der Communicationswege. Insbesondere Verhandlung der Frage über Regulirung und Erleichterung der Schifffahrt auf den Wasserwegen des Peipusbassins, sowie im Zusammenhang hiemit über die Senkung des Wasserspiegels dieses Sees. Zugleich ist die Frage zu erörtern, aus welchen Mitteln die etwa projectirten Arbeiten zur Verbesserung der Communicationswege auszuführen sein möchten, da die Hauptschwierigkeit in der Ausführung solcher Arbeiten in der Geringfügigkeit der zu solchem Zweck dem Ministerium der Wegecommunicationen abgelassenen Geldmittel liegt.

8) Ueber die Mittel zur Vorbeugung von Viehseuchen und Unterdrückung derselben im Fall ihrer Ausbruchs.

9) Einrichtung von Ackerbau- und Forstschulen.

10) Einrichtung von Samendarren und Klengstationen zur Beschaffung von Waldsämereien.

11) Ausfindigmachung von Mitteln, um die Qualität des einheimischen Flachses zu verbessern, wie z. B. durch Anstellung besonderer Instructore, Berathung

darüber ob eine Beschränkung des Leinbaues zur Zeit angezeigt sein dürfte und falls solches der Fall, durch welche Mittel dieselbe herbeizuführen sein möchte. Anlaß zu dieser Frage geben die Klagen über Abnahme der Nachfrage seitens des Auslandes und über Erschöpfung des Bodens durch den Leinbau. Verhandlung darüber, ob und inwieweit im landwirthschaftlichen Interesse es wünschenswerth und zweckmäßig erscheinen dürfte, die obligatorische Flachswrake sowohl überall als vorzugsweise beim Pernauschen Hafen wieder einzuführen.

12) Ueber die Hinzuziehung des nördlichen Theils von Livland zum I. Bezirk der landwirthschaftlichen Congresse im Hinblick darauf, daß derselbe nach Ansicht einiger landwirtschaftlichen Gesellschaften sich sowohl in klimatischer Hinsicht als auch in seinen öconomischen Verhältnissen und Bedürfnissen unvergleichlich mehr Estland und den übrigen Gouvernements des I. Bezirks, als denen des II. nähere.

13) Wahl zweier Glieder zum allgemeinen landwirthschaftlichen Congreß beim Ministerium der Reichsdomainen, in Grundlage der Art. 11 und 22 der Regeln vom 30. Mai 1880.

Beilage 3.

Referat

der 1. Subcommission zur Frage 1 des Programms: Wie ist der Grasbau auf den bäuerlichen, insonderheit der Gemeindeländereien zu verbreiten:

Einleitend wies Referent Baron Behr-Tittelmünde auf die große Verschiedenheit der zu diesem Bezirke gehörenden Provinzen in agrarer Beziehung hin. Zu demselben gehört:

1) Nord-Livland, wo die Schnurwirthschaften auf den Privatbesitzlichkeiten allerdings auf ein Minimum reducirt, auf den Kronsbesitzungen aber noch beibehalten sind.
2) Kurland und Süd-Livland, wo die lettische Bevölkerung bereits seit uralter Zeit auf Einzelhöfen sitzt.
3) Kowno und zwei andere litthauische Provinzen mit ausschließlicher Schnurwirthschaft und
4) Witebsk mit drei Kreisen Gemeindebesitz.

Bei solcher Verschiedenheit mußte die Beantwortung schon der Vorfrage, wie weit nämlich ein Rückschritt in den bäuerlichen Wirthschaften bemerkbar gewesen ist, sehr verschieden ausfallen, wie dies in der vorgelegten Resolution zu Tage tritt.

Bei der Frage der Abhilfe traten besonders zwei Richtungen zu Tage. Von Seiten der Vertreter der estnischen Vereine wurde der Wunsch geäußert, der Landwirthschaft durch technische Regierungsbeamte — landwirthschaftliche Instructore — aufzuhelfen und dieselbe Richtung wurde durch Se. Excellenz den Herrn Geheimrath Lohde unterstützt. Die Majorität der Subcommission suchte dagegen als wesentliche Bedingung jedes Aufschwungs der Landwirthschaft in unsern Provinzen die gegenseitige Anregung und Belehrung durch landwirthschaftliche Localvereine, welche aus Groß- und Kleingrundbesitzern bestehend, in wohlthätiger Friction die wahre Hilfe — die Selbsthilfe zeitigen

müsse. Von Gouvernements-Agronomen erwartet die überwiegende Majorität der Commission keinerlei wirksame Abhilfe.

Beilage 4.

Referat

der 2. Subcommission zur Frage 2 des Programms: Welcher Art feuersichere landwirthschaftliche Gebäude sind in der einen oder anderen Oertlichkeit möglich und anwendbar und welche Maßregeln können die Verbreitung solcher Baulichkeiten fördern?

Die bedeutenden Verheerungen, welche die Feuerschäden in Rußland verursachen, geben eine ganz besondere Bedeutung der Frage über die Ersetzung der leicht entzündlichen hölzernen, in den meisten Fällen mit Stroh gedeckten landwirthschaftlichen Gebäude aus nicht brennbarem Material. Deshalb ist eine Verhandlung über die Frage sehr wünschenswerth, welcher Art unverbrennbarer landwirthschaftlicher Gebäude in einer oder der anderen Oertlichkeit möglich und verwendbar sind, und welche Maßregeln die Verbreitung solcher Baulichkeiten fördern könnten. Im Zusammenhang mit dieser Frage ist die russische Broschüre des Herrn Gulewitsch über den Bau von Oeconomiegebäuden aus nicht brennbarem Material einer Beprüfung zu unterziehen.

Der Berathung über vorstehende Frage hatte die Broschüre des Herrn Gulewitsch, sowie ein auszügliches Referat über dieselbe, als Ausgangspunkt zu dienen. Die Section hat nicht umhingekonnt das Verdienstliche der Zusammenstellungen des Herrn Gulewitsch anzuerkennen, sie hat jedoch gemeint, daß nicht allein durch passende Auswahl der Baumaterialien eine Verhütung resp. Verminderung der Feuerschäden zu bewirken sei.

Vielmehr wurde anerkannt, daß nicht nur oft, durch die localen Verhältnisse, man gezwungen werde zur Verwendung brennbarer Baumaterialien, sei es daß nur solche für erschwinglichen Preis zur Verfügung stehen, sei es daß man durch die vorhandenen Bauhandwerker zu ihrer Verwendung gezwungen werde — sondern daß auch dem kapitalarmen Kleinwirth garnicht zuzumuthen sei, seine geringen Betriebsmittel in feuerfeste Gebäude festzulegen, sobald solche nur mit verhältnißmäßig hohen Kosten herstellbar sind.

Nach Meinung der Section wird den Feuerschäden vielmehr als durch die Feuergefährlichkeit der Baumaterialien durch folgende Umstände Vorschub geleistet, nämlich:

2° durch die Fehlerhaftigkeit der Feuerungsanlagen,
1° durch das dichte Zusammenstehen der feuergefährlichen Baulichkeiten der russischen Dorfschaften.

Hinsichtlich der feuergefährlichen Zusammengedrängtheit der russischen Dorfschaften meinte die Section nicht in der Lage zu sein, bestimmte Vorschläge machen zu können, geeignet, dem Uebelstande abzuhelfen. Denn einestheils sei eine Ausbauung, resp. Separirung der Dorfschaften, ihre Umwandlung in zahlreiche Einzelgehöfte, wie solche mit nicht geringen Opfern seitens der Gutsherrn in den Ostseeprovinzen durchgeführt worden, in den Gouvernements des Reichsinnern nicht wohl ausführbar, solange daselbst der gemeinschaftliche Gemeindelandbesitz noch sich behaupte. Anderntheils, selbst wenn die Separirung der Dorfschaften staatlich begünstigt werden sollte, würde der kleine Mann nur in den seltensten Fällen von solcher

ностей. Позвольте мнѣ, потому М. Г., въ заключеніе выразить надежду, что намъ удастся и въ этомъ отношеніи исполнить нашъ долгъ.

Но прежде нежели закрыть съѣздъ, поставимъ, съ чувствами всеподданнѣйшей вѣрноподанности, всѣ высказанныя нами желанія и намѣренія подъ милостивую охрану Августѣйшаго руководителя нашего во всѣхъ начинаніяхъ на благо отчизны. Да здравствуетъ на многія лѣта Всемилостивѣйшій нашъ Государь!

Троекратное единодушное ура огласило залъ, и затѣмъ председатель объявилъ съѣздъ закрытымъ.

(Приложеніе № 1).

Списокъ

лицамъ, участвовавшимъ въ засѣданіи сельско-хозяйственнаго съѣзда II. Округа, въ городѣ Ригѣ, 9. Февраля 1881 года.

Предсѣдатель: Лифляндскій Губернаторъ, дѣйствительный статскій-совѣтникъ баронъ А. А. Икскуль-Гильденбандтъ.

Представители отъ Министерства Государственныхъ Имуществъ: тайный совѣтникъ Е. А. Петерсонъ, тайный совѣтникъ Э. Е. фонъ Лоде.

Лифляндскій очередной ландратъ баронъ А. Нолькенъ.

Предсѣдатель Дворянскаго Кредитнаго Общества, ландратъ фонъ Гагемейстеръ.

Начальникъ IX. Округа Путей Сообщенія, инженеръ, дѣйствительный статскій совѣтникъ Г. Х. Чернявскій.

Управляющій Государственными Имуществами въ Прибалтійскихъ губерніяхъ, дѣйствительный статскій совѣтникъ Г. К. Штанге.

Прибалтійскій главный лѣсничій коллежскій совѣтникъ Н. Ю. Юргенсонъ.

Представитель Общества Риго-Динабургской желѣзной дороги ратсгеръ А. Голландеръ.

Управляющій Риго-Динабургской желѣзной дороги инженеръ Беккеръ.

Представитель Общества Митавской желѣзной дороги фонъ Гейманъ.

Управляющій Митавской желѣзной дороги инженеръ Пандеръ.

Предсѣдатели и члены отъ сельско-хозяйственныхъ обществъ:

Отъ Императорскаго Лифляндскаго Общеполезнаго экономическаго общества: ландратъ Э. фонъ Эттингенъ и Николай фонъ Эссенъ.

Отъ Перново-Феллинскаго сельской-хозяйственнаго общества: уѣздный дворянскій депутатъ В. фонъ Бокъ.

Отъ общеполезнаго сельско-хозяйственнаго общества для южной Лифляндіи: уѣздный дворянскій депутатъ баронъ М. Вольфъ и профессоръ Вольфъ.

Отъ общества сельскаго хозяйства въ Руэнѣ: Е. ф. Мензенкампфъ.

Отъ Верроскаго общества сельскаго хозяйства Р. фонъ Сталь-Гольштейнъ и Г. фонъ Сиверсъ.

Отъ общества балтійскихъ лѣсоводовъ: Ф. фонъ Кейдель и Е. Остральдъ.

Erlaubniß Gebrauch machen können. Denn die damit verbundenen Kosten, welche zum Wohle des Bauerstandes von dem Großgrundbesitze der Ostseeprovinzen getragen worden, würde der kleine Grundbesitzer des Reichsinnern nur selten aufzubringen vermögen. Nach Meinung der Section wird von einer Separirung der Dorfschaften erst dann die Rede sein können, wenn der Gemeindebesitz, — wie in den übrigen Kulturländern bereits längst geschehen, — nothgedrungen aufgegeben worden. In Anbetracht der Unberechenbarkeit der dazu erforderlichen Zeitdauer glaubt die Section darauf verzichten zu müssen, die Separirung der Dorfschaften als ein Mittel zur Verhütung, resp. zur Verminderung der Feuerschäden zu empfehlen; vielmehr werde — hinsichtlich der Gouvernements des Reichsinnern — die Zusammengedrängtheit der Dorfschaften als ein unvermeidliches Uebel zu constatiren und zu acceptiren sein, ein Uebelstand welcher in Livland und Kurland kaum noch irgendwo anzutreffen ist und dessen Beseitigung im Reichsinnern nach Möglichkeit anzustreben ist.

Hinsichtlich der Gefährlichkeit der Feuerungsanlagen wurde widerspruchslos festgestellt, daß dieselbe in den allermeisten Fällen die Entstehungsursache der Feuerschäden bilde. Und zwar wurde namentlich auf zwei Constructionsfehler hingewiesen, welche in den meisten Fällen die Gefahr bedingen. Die Schornsteine sollten überall gerade hinaufgezogen werden, in entsprechende Höhe über den Dachfirst und gänzlich isolirt von allen übrigen, der Senkung unterliegenden Constructionstheilen, namentlich von den Deckenbalken. Statt dessen findet man nur zu oft mehr oder weniger horizontale Schlepprröhren, welche beim Sichsetzen der Unterlagen rissig werden und vom Schornsteine sich ablösen. Ebenso wird auch der Schornstein selbst rissig, wo mit ihm verbundene Deckenbalken sich senken. Durch alle so enstandene Risse aber können die aus den Feuerungen aufsteigenden Flammen und Funken oder kann ein Glanzrußbrand den benachbarten Holztheilen oder den auf den Bodenräumen aufbewahrten brennbaren Gegenständen sich mittheilen. Ebenso schlimm, wenn nicht schlimmer verhält es sich mit den althergebrachten Riegen zum Dörren des Kornes im Stroh. Die dabei angewandten Feuerungen entbehren in der Regel jeglichen Schornsteines und geben sehr häufig zu Feuerschäden Anlaß. Diese Riegenöfen, welche ganz unverhältnißmäßig viel Brennmaterial consumiren, wären mit großem Vortheile zu ersetzen durch die Heimthalsche oder Siversche Korndarre, welche für die bäuerlichen Bedürfnisse hinreichend wohlfeil und ungleich feuersicherer sich herstellen ließen — wobei freilich Bergung der noch ungedroschenen Erndte vorauszusetzen wäre.

Zu der Frage übergehend, wie eine Beseitigung der gefährlichen Feuerungsanlagen ermöglicht werden könnte, anerkannte die Section, daß dazu eine staatlich vorgeschriebene Bauordnung nicht genügen würde, weil es an wirksam fungirenden Aufsichts-Beamten gebrechen würde. Wirklich durchgreifende Wirksamkeit in dieser Hinsicht, — meinte die Section — könne nur von Seiten der Assecuranz, und zwar vornehmlich von Seiten der Gegenseitigen Assecuranzvereine erwartet werden. Denn ganz abgesehen von der verhältnißmäßigen Kostspieligkeit der Assecuranzgesellschaften, welche schon aus diesem Grunde dem Landmanne wenig sympathisch sind — abgesehen hiervon, dürfte der Agent einer Assecuranzgesellschaft, welcher eine Tantième von den vermittelten Prämien bezieht, jedenfalls weniger geneigt sein, auf die Gefährlichkeit der Feuerungsanlagen sein Augenmerk zu richten, als der Taxator eines gegenseitigen Vereins. Denn letzterer dient eben seinem Vereine und schützt gewissermaßen sein eigenes Vermögen, seinen eigenen Säckel, indem er auf Befolgung des Vereinsreglements mit Strenge wacht. Zudem sind die

Vortheile, welche der wohlfeilere Assecuranzverein bietet, ein wirksamer Antrieb für einen Jeden, durch Verbesserung seiner Feuerungsanlagen den Beitritt zum Verein sich möglich zu machen.

Der Befürchtung gegenüber, daß zusammengedrängte, aus brennbaren Baumaterialien aufgeführte Dorfschaften auch für gegenseitige Assecuranzvereine als ein wenig geeignetes Wirkungsgebiet erscheinen könnten, wurde geltend gemacht, daß grade das nahe Zusammenstehen der Versicherungsobjecte die Beaufsichtigung derselben und namentlich ihrer Feuerungsanlagen seitens der Vereinstaxatore sehr beträchtlich erleichtere und daß zudem die Feuergefährlichkeit der Baumaterialien lange nicht so große Gefahren bringe, als die Mangelhaftigkeit der Feuerungsanlagen. In ersterer Linie sei es wichtig, den Ausbruch des Feuers zu verhüten. Ist eine Feuersbrunst erst ausgebrochen, so biete auch die Feuerfestigkeit der Baumaterialien nicht immer genügende Garantie, wie die großen Brände von Hamburg und Chicago u. a. erweisen.

In Anbetracht der außerordentlich großen Gemeinnützlichkeit der gegenseitigen Assecuranzvereine, welche im Gegensatze zu den Actiengesellschaften, durch welche Furcht und Angst gewinnbringend exploitirt wird, vielmehr nur drauf abzielen, auf dem Wege der Selbsthilfe Beistand in der Noth zu leisten, ohne Anspruch auf irgend welchen Gewinn, vielmehr mit großen Opfern unsalarirter Verwaltungsthätigkeit — in Anbetracht ihrer großen Gemeinnützigkeit, sollten die gegenseitigen Assecuranzgesellschaften, meinte die Section, vom Staate bevorzugt, ja prämiirt werden, während sie, im Gegentheile, thatsächlich auf mancherlei Weise benachtheiligt sind, zu Gunsten der gewerblichen Assecuranz-Gesellschaften. Die gemeinnützige Thätigkeit wird gewissermaßen bestraft, wenn auch nicht absichtlich, so doch thatsächlich.

Es werden nämlich die gegenseitigen Vereine mit einer Steuer von $^3/_4$‰ belegt, welche nicht selten anderthalbmal mehr beträgt als die Assecuranzprämie, und welche somit die Verassecurirung sehr erheblich vertheuert. Diese Steuer läßt sich den Actiengesellschaften gegenüber noch einigermaßen rechtfertigen. Sie könnte gewissermaßen, wenn auch fälschlich, als eine Gewerbsteuer angesehen werden. Gegenüber der aufopfernden Thätigkeit der gegenseitigen Vereine, welche auf keinerlei Gewinn noch Erwerb ausgehen, trägt diese Steuer jedoch den Charakter einer Strafe.

Auch die Besteuerung der Assecuranzgesellschaften — meinte die Section — beruht auf einem Mißverständnisse, denn die Steuer wird von den Gesellschaften, welche durch ein Cartellverhältniß sich geeint haben, auf den Versicherer abgewälzt und sie wird dadurch zu einer Gebäudesteuer, mit welcher jedoch nur der vorsorgliche Wirth, Familienvater und Schuldner, belegt wird, während der Sorglose von dieser Steuer nicht betroffen wird.

Noch in anderer Weise wird durch die Staatsregierung der Ausbreitung der gegenseitigen Vereine eine Grenze gesetzt durch Bevorzugung der Actiengesellschaften. Es wird nämlich den Kronsarendatoren nicht gestattet, die Gutsgebäude bei den gegenseitigen Vereinen zu verassecuriren, vielmehr werden die Kronsarendatore gezwungen, der viel theurern Actiengesellschaften sich zu bedienen. Solche Bevorzugung findet durchaus nicht volle Begründung in dem Umstande, daß die gegenseitigen Vereine nicht den vollen Taxwerth der Gebäude garantiren (in Kurland z. B. nur $^5/_6$) denn es ist nicht abzusehen, warum der Staat, als Grundbesitzer anderer Normen bedürfe, als derjenigen, welche von den privaten Grundbesitzern für angemessen erachtet worden.

Schließlich sprach sich die Section noch dahin aus, daß es nicht angemessen und zweckentsprechend wäre, wenn der Beitritt zu der gegenseitigen Asse-

Отъ Лифляндскаго общества для поощренія сельскаго хозяйства и промышленности: фонъ Самсонъ и Розенпфланцеръ.

Отъ общества садоводства въ Ригѣ: статскій совѣтникъ Блуменбахъ.

Отъ общества пчеловодства въ Рижскомъ уѣздѣ: полковникъ А. фонъ Пистолькорсъ и школьный учитель М. Гайль.

Отъ Эстскаго общества сельскаго хозяйства въ Перновѣ: усадебный хозяинъ Тоотсъ.

Отъ Эстскаго общества сельскаго хозяйства въ Феллинѣ: усадебный хозяинъ Раудсепъ и литератъ Якобсонъ.

Отъ Эстскаго общества сельскаго хозяйства въ Дерптѣ: усадебный хозяинъ Миттъ и землевладѣлецъ А. Тидо.

Отъ Курляндскаго общества сельскаго хозяйства: бароны Беръ и Ганъ.

Отъ Курляндскаго общества пчеловодства: дворохозяева Х. Фрейманъ и Х. Грингофъ.

Отъ Добленскаго сельско-хозяйственнаго общества баронъ Зассъ.

Отъ Гольдингенскаго общества сельскаго хозяйства ф. Бальфуръ.

Отъ Туккумскаго общества сельскаго хозяйства баронъ В. фонъ деръ Рекке.

Отъ Фридрихштатско-Иллукстскаго общества сельскаго хозяйства Г. фонъ Эттингенъ.

Отъ Витебскаго общества сельскаго хозяйства помѣщикъ, вицепредсѣдатель общества Брониславъ Шахно и Іосифъ Щиттъ.

Отъ Виленской губерніи: князь Ц. Гедройцъ и помѣщикъ М. Еленскій.

Отъ Ковенской губерніи: помѣщикъ Э. Гружевскій.

Приглашенные къ участію въ засѣданіяхъ съѣзда сельскіе хозяева и эксперты: баронъ Л. фонъ деръ Рекке, арендаторы Эд. Бальдусъ и Вернке, профессоры политехнической школы Томсъ и Книримъ, статистикъ Юнгъ фонъ Штиллингъ, старшій лѣсной ревизоръ Гензенъ, магистръ политической экономіи Шмидтъ, механикъ Томсонъ, ветеринарный врачъ Мей, купцы Бремеръ и Таубе.

(Приложеніе № 2.)

Программа

вопросовъ, подлежащихъ обсужденію I. сельско-хозяйственнаго съѣзда II. Округа.

1) Неудовлетворительные и все уменьшающіеся урожаи хлѣбовъ на крестьянскихъ земляхъ объясняются какъ дурной обработкой ихъ, такъ и, въ особенности, недостаточнымъ удобреніемъ, вслѣдствіе малаго количества скота, содержимаго въ крестьянскихъ хозяйствахъ. Послѣднее обстоятельство, въ свою очередь, обусловливается недостаткомъ луговъ и малымъ количествомъ получаемаго съ нихъ сѣна. По этому въ крестьянскихъ хозяйствахъ первостепенное значеніе пріобрѣтаетъ травосѣяніе, которое можетъ не только увеличить количество кормовыхъ средствъ, но, при введеніи его въ сѣвооборотъ, дать возможность къ переходу отъ трехпольнаго къ многопольному хозяйству для возвышенія урожайности хлѣбныхъ полей. По этому желательно было бы указать средства для развитія травосѣянія на крестьянскихъ въ особенности общинныхъ, земляхъ.

2) Значительныя опустошенія, производимыя пожарами въ Россіи, придаютъ особенное значеніе вопросу о замѣнѣ легко воспламеняющихся деревянныхъ, крытыхъ по большей части соломой, сельско-хозяйственныхъ построекъ, постройками изъ несгараемыхъ матеріаловъ; по этому желательно обсужденіе вопроса о томъ, какаго рода несгараемыя сельско-хозяйственныя постройки возможны и примѣнимы въ той или другой мѣстности и какого рода мѣры могутъ способствовать распространенію таковыхъ построекъ? Въ связи съ этимъ вопросомъ подлежитъ разсмотрѣнію брошюра Гулевича объ устройствѣ хозяйственныхъ строеній изъ несгараемаго матеріала.

3) Потребность въ улучшенныхъ сельско-хозяйственныхъ орудіяхъ и машинахъ все болѣе и болѣе проникаетъ въ сознаніе хозяевъ; главнымъ препятствіемъ значительному распространенію таковыхъ машинъ служитъ дороговизна машинъ, въ особенности привозимыхъ изъ заграницы, и недостаточная конкуренція съ ними машинъ внутренняго производства. Желательно было бы выяснить условія, препятствующія развитію отечественнаго машиностроенія и распространенію въ хозяйствахъ машинъ мѣстнаго приготовленія, и изыскать средства для устраненія этихъ препятствій.

4) Однимъ изъ условій, обезпечивающихъ полученіе хорошихъ урожаевъ, является употребленіе для посѣва доброкачественныхъ сѣмянъ; полученіе таковыхъ сѣмянъ въ самихъ хозяйствахъ не всегда возможно, въ особенности же сѣмянъ травъ для искуственныхъ луговъ. Жалобы на дурное качество и дороговизну сѣмянъ, предлагаемыхъ сѣмяноторговцами, раздаются постоянно, а потому было бы желательно обсудить мѣры для болѣе правильной организаціи сѣмянной торговли, дабы хозяева могли получать по возможно дешевымъ цѣнамъ доброкачественныя посѣвныя сѣмена?

5) Извѣстно, что русская рабочая, въ особенности крестьянская, лошадь весьма слабосильна. Между тѣмъ во многихъ мѣстностяхъ Россіи существовали прежде и еще до сихъ поръ сохранились такія породы лошадей, которые могутъ дать отличныхъ производителей для рабочей лошади. Какими путями могло бы быть достигнуто такое улучшеніе мѣстной породы рабочей лошади?

6) Ничтожная продуктивность русскаго рогатаго скота находится въ зависимости какъ отъ недостаточнаго и дурнаго корма и ухода за скотомъ, особенно въ крестьянскихъ хозяйствахъ, такъ и отъ неудовлетворительнаго качества быковъ — производителей. Желательно обсудить, въ какой степени и въ какихъ именно мѣстностяхъ могло бы принести пользу введеніе общественныхъ быковъ — производителей и какія должны быть приняты основанія для учрежденія подобныхъ пунктовъ?

7) О средствахъ облегченія сбыта сельско-хозяйственныхъ произведеній, въ особенности объ устройствѣ желѣзныхъ и шоссейныхъ дорогъ, регулированіи рѣкъ, приведеніи ихъ въ судоходное состояніе и вообще объ улученіи путей сообщенія. Въ особенности разсмотрѣніе вопроса объ урегулированіи и улучшеніи судоходности

curanz obligatorisch gemacht würde, denn dieselbe verlöre dadurch den Charakter freier Selbsthilfe und würde dadurch zu einer Kronsanstalt. Selbst der mißverständlichen Tendenz der Bauerschaften, welche in den Ostseeprovinzen geneigt sind, Assecuranzverbände innerhalb der Gutsbezirke zu bilden, in der irrthümlichen Meinung dabei wohlfeiler abzukommen, während doch thatsächlich die Assecuranz um so leichter getragen wird, je größer ihr Wirkungskreis ist — selbst dieser mißverständlichen Tendenz darf nach Meinung der Section nicht anders als durch Belehrung entgegengetreten werden.

Für gänzlich unzutreffend aber erklärte die Section die zur Zeit bestehende obligatorische Staatsassecuranz, welche keinerlei Entschädigung zu bieten vermag und nur einer Gebäudesteuer gleich zu achten ist.

Beilage 5.

Referat

der 3. Subcommission zur Frage 4 des Programms: Welche Maßnahmen sind zur Organisation eines geregelten Samenhandels zu ergreifen, damit die Landwirthe zu möglichst billigen Preisen Samen guter Qualität erhalten können?

Eine der Bedingungen zum Erhalt guter Erndten ist die Anwendung von Saatgut guter Qualität. Die Production solcher Saat in den Wirthschaften selbst ist nicht immer möglich, insbesondere der Grassämereien für künstliche Wiesen. Beständig ertönen Klagen über die schlechte Qualität und den hohen Preis der von den Samenhändlern angebotenen Sämereien, und wäre es daher wünschenswerth, Maßregeln zur Organisation eines mehr geregelten Samenhandels zu berathen, damit die Landwirthe zu möglichst billigen Preisen Samen guter Qualität erlangen können. — Prof. G. Thoms hob als Referent zunächst hervor, daß in Bezug auf die in der Frage 4 berührten Mißstände Abhilfe seiner Meinung nach nur durch entsprechend eingerichtete und organisirte Samencontrole-Stationen geschafft werden könne. Es sei auch bereits im Januar 1878 auf seine Anregung hin eine solche Samencontrole-Station mit der am Polytechnicum zu Riga bestehenden landwirthschaftlichen chemischen Versuchsstation verbunden worden; das landwirthschaftliche Publicum habe indessen bisher eine verhältnißmäßig gleichgiltige Stellung dieser Samencontrole-Station gegenüber eingenommen, da seit den drei Jahren ihres Bestehens im Ganzen nur 80 Proben zur Untersuchung eingelaufen seien. Die der Samencontrole-Station entgegengebrachte Gleichgiltigkeit trete besonders scharf hervor, wenn man dieselbe den Erfolgen der von der Versuchsstation am Polytechnicum zu Riga ausgeübten Düngercontrole gegenüber halte. Seit dem Bestehen der am 15. April 1877 ins Leben getretenen systematischen Düngercontrole weise der Rigasche Import von Düngestoffen unter Controle der Versuchsstation nämlich folgende Verhältnisse auf. Unter Controle der Versuchsstation wurden importirt:

1877/78 113,773 Pud = 35,81 pCt. des G. J.
1878/79 246,424 „ = 45,28 „ „ „
1879/80 368,600 „ = 64,54 „ „ „
1880/81 über 460,000 Pud (noch nicht zum Abschluß gebracht).

Aus der geschilderten Sachlage dürfe nun aber keineswegs geschlossen werden, daß die Beschaffenheit der in Riga vertriebenen landwirthschaftlichen Sämereinen eine befriedigende gewesen sei; denn während Kleesaat in Deutsch-

land heutzutage von renommirten Samenhandlungen fast absolut rein bezogen werden könne (der Gehalt an fremden Samen, Sand, Spreu ꝛc. belaufe sich selten höher als auf 1—3 pCt.), so treffe man in der inländischen Kleesaat und solcher, welche von unsern Samenhandlungen auf Lager gehalten werde, nicht selten bis 20 pCt. Verunreinigungen und darüber an. Auf diesen günstigen Standpunkt sei man nun in Deutschland nur mit Hilfe der Samen-Controle-Stationen, welche zuerst von dem Herrn Professor F. Nobbe in Tharand angeregt worden sind, gelangt. Nobbe habe u. A. nicht selten Verfälschungen der Kleesaat mit fabrikmäßig hergestellten und entsprechend den einzelnen Sorten gefärbten Steinchen nachzuweisen vermogt. Solche Kleesteine wurden bis 20 % der Marktwaare angetroffen. Referent legte der Versammlung ferner einen ihm kürzlich zugegangenen Bericht der Schweizerischen Samencontrole-Station in Zürich vor. Aus demselben geht hervor, daß die dortige Landwirthschaft die Bedeutung der Samencontrole ihrem vollen Umfange nach zu würdigen weiß, denn allein im Jahre 1879/80 wurden daselbst 1358 Proben der Analyse unterworfen, wobei sich folgende Schwankungen in Bezug auf die Keimfähigkeit der Saaten herausgestellt haben.

Englisches Raygras	mindestens 8	pCt.	höchstens 89	pCt.
Italienisch. Raygras	„ 24	„	„ 92	„
Französisch. Raygras	„ 27	„	„ 83	„
Knaulgras	„ 13	„	„ 78	„
Thimothee	„ 29	„	„ 95	„
Wiesenschwingel	„ 9	„	„ 95	„
Härtlicher Schwingel	„ 0	„	„ 59	„
Schaafschwingel	„ 13	„	„ 49	„
Rother Schwingel	„ 15	„	„ 51	„
Wiesen-Fuchsschwanz	„ 1	„	„ 36	„
Honiggras, wolliges	„ 1	„	„ 36	„
Kammgras	„ 7	„	„ 61	„
Goldhahn (echter)	„ 26	„	„ 58	„
Ruchgras (echtes)	„ 27	„	„ 66	„
Fioringras	„ 5	„	„ 88	„
Sojabohnen	„ 7	„	„ 90	„
Mais, Pferdezahn	„ 33	„	„ 93	„
Weizen	„ 31	„	„ —	„
Hanf	„ 40	„	„ 97	„
Esparsette	„ 35	„	„ 94	„
Hopfenklee	„ 20	„	„ 81	„

Diesen Mittheilungen und Versuchsergebnissen kann entnommen werden, einerseits daß die Landwirthe des Auslandes die Bedeutung der Samen-Controle-Stationen, wie schon berührt wurde, vollständig würdigten, und andererseits daß im Hinblick auf die nachgewiesenen Schwankungen in Bezug auf die Keimkraft die Prüfung der Sämereien auch durchaus nöthig sei.

Um die Wichtigkeit möglichst reinen Saatgutes zu illustriren, wies Referent auf Grund von ihm ausgeführter Samen-Analysen darauf hin, daß bei Verwendung von Leinsaat mit nur 5 pCt. Unkraut als Saatgut schon 1,000,000 Unkrautsamen pro Lofstelle auf den Acker gelangen können.

Redner theilte ferner mit, daß die Samencontrole-Station in Riga nicht die einzige des Reiches sei, da bereits 1876 auch die landwirthschaftliche Gesellschaft zu Helsingfors unter Staatshilfe eine Samencontrole-Station er-

водяныхъ путей бассейна Пейпуса и о пониженіи въ связи съ этимъ, уровня этого озера.

Разсмотрѣніе вопроса о средствахъ на которыя могло бы быть отнесено улучшеніе путей сообщенія, такъ какъ главное затрудненіе въ наиболѣе успѣшномъ улучшеніи важнѣйшихъ путей заключается преимущественно въ недостаткѣ средствъ, отпускаемыхъ на это вѣдомству путей сообщенія.

8) О мѣрахъ предупрежденія эпизоотій и пресѣченія ихъ, въ случаѣ появленія.

9) Устройство школъ сельско-хозяйственныхъ и лѣсоводства.

10) Устройство сѣмянныхъ сушиленъ и заводовъ для заготовленія древесныхъ сѣмянъ.

11) Изысканіе средствъ къ улучшенію качества воздѣлываемаго льна, какъ напр. чрезъ назначеніе особыхъ инструкторовъ. Обсужденіе вопроса, не слѣдуетъ ли ограничить воздѣлываніе льна, и если слѣдуетъ, то какими средствами. Поводомъ къ этому вопросу служатъ жалобы на уменьшеніе заграничнаго спроса на ленъ и на истощеніе почвы чрезъ воздѣлываніе льна.

Разсмотрѣніе вопроса о томъ, въ какой мѣрѣ въ интересахъ сельскаго хозяйства, представляется или не представляется желательнымъ и цѣлесообразнымъ введеніе вновь обязательной браковки льна какъ всюду, такъ въ особенности въ Перновскомъ портѣ.

12) О присоединеніи сѣверной части Лифляндской губерніи къ I округу сельско-хозяйственныхъ съѣздовъ въ виду заявленій нѣкоторыхъ сельско-хозяйственныхъ обществъ о томъ, будто бы климатическія и хозяйственныя условія этой части гораздо болѣе сходны съ условіями губерній I округа, нежели съ условіями мѣстностей II округа.

13) Выборъ, на основ. 11 и 22 статей правилъ 30 Мая 1880 г., двухъ членовъ общаго сельско-хозяйственнаго съѣзда при Министерствѣ Государственныхъ Имуществъ.

(Приложеніе № 3).

Рефератъ

первой субкоммиссіи по первому вопросу программы.

Баронъ Беръ-Титтельмюнде, какъ докладчикъ реферата, указалъ прежде всего на большое различіе, существующее въ сельско-хозяйственномъ отношеніи между губерніями, отнесенными ко второму округу. Къ этому округу причислены:

1) Сѣверная часть Лифляндской губерніи, гдѣ полосныя хозяйства на частныхъ владѣніяхъ прекращены до незначительнаго числа, на казенныхъ же владѣніяхъ еще сохранились;

2) Курляндская губернія и южная часть Лифляндской, гдѣ крестьянское латышское населеніе уже съ давнихъ временъ поселилось въ отдѣльныхъ дворахъ;

3) Ковенская и еще двѣ Литовскія губерніи съ исключительно полоснымъ хозяйствомъ, и

4) Витебская губернія, гдѣ въ трехъ уѣздахъ существуетъ общинное владѣніе.

При такомъ разнообразіи, отвѣтъ на предварительный вопросъ на сколько замѣчается неуспѣхъ въ крестьянскихъ хозяйствахъ, не можетъ быть одинаковый, какъ это и выражено въ представляемой резолюціи.

При вопросѣ объ указаніи средствъ къ устраненію неуспѣха въ крестьянскихъ хозяйствахъ высказались два направленія. Представителями эстскихъ обществъ заявлено желаніе о поднятіи сельскаго хозяйства посредствомъ опредѣляемыхъ правительствомъ техниковъ, — сельско-хозяйственныхъ инструкторовъ; это направленіе поддерживалъ и тайный совѣтникъ Лоде.

Большинство подкоммиссіи, напротивъ того, искало существенное условіе всякаго успѣха сельскаго хозяйства въ нашихъ губерніяхъ во взаимномъ побужденіи и наставленіи посредствомъ мѣстныхъ сельско-хозяйственныхъ обществъ, которыя, состоя изъ крупныхъ и мелкихъ землевладѣльцевъ, въ благотворномъ соотношеніи должны повести къ дѣйствительной помощи, именно къ самопомощи. Отъ губернскихъ агрономовъ значительное большинство подкоммиссіи никакой существенной пользы не ожидаетъ.

Съѣздъ втораго округа находитъ, что обстоятельства, вызвавшія предлежащій вопросъ, а именно неудовлетворительность и уменьшеніе урожаевъ хлѣбовъ на крестьянскихъ земляхъ, относятся только къ не Прибалтійскимъ губерніямъ, въ которыхъ шнуровое хозяйство и отсутствіе всякой инициативы со стороны крестьянъ, въ особенности же система общиннаго землевладѣнія привели къ печальнымъ послѣдствіямъ.

Въ Лифляндской и Курляндской губерніяхъ урожаи постепенно увеличиваются и мелкія крестьянскія хозяйства обнаруживаютъ уже отрадное соревнованіе съ крупными землевладѣльцами въ введеніи многопольнаго хозяйства и травосѣянія. Съѣздъ того мнѣнія, что хотя полосовое землевладѣніе, при полной собственности, не составляетъ абсолютнаго препятствія для меліорации хозяйства и травосѣянія, но оно въ значительной степени ихъ затрудняетъ, по этому для сѣверозападныхъ губерній и для казенныхъ владѣній сѣверной части Лифляндіи желательно постепенное, систематическое регулированіе и округленіе шнуроваго владѣнія, или колонизація отдѣльныхъ сельскихъ хозяйствъ, что съ успѣхомъ проведено уже въ частныхъ владѣніяхъ сѣверной части Лифляндской губерніи.

Общинное владѣніе съѣздъ считаетъ для развитія хозяйства положительнымъ препятствіемъ и оно можетъ быть устранено только совершенною отмѣною этой системы землевладѣнія. Съѣздъ находитъ необходимымъ содѣйствіе правительства къ прекращенію шнуроваго владѣнія и изданіе существенно нужныхъ для земледѣльчества законовъ, какъ напр. давно просимый законъ о спускѣ и пропускѣ воды для осушки, но признаетъ вмѣстѣ съ тѣмъ, что для достиженія желаемой цѣли въ сельскомъ хозяйствѣ прямое участіе правительства не возможно въ настоящее время, и что можно приближаться къ этой цѣли только путемъ примѣра, даваемаго крупнымъ землевладѣніемъ и взаимнымъ побужденіемъ къ соревнованію въ сельско-хозяйственныхъ обществахъ.

По этому окружной съѣздъ совѣтуетъ поощрять систему образованія изъ крупныхъ и мелкихъ землевладѣльцевъ мѣстныхъ обществъ, которыя давали бы хозяевамъ крестьянамъ возможность непосредственнаго въ нихъ участія, и побуждали бы ихъ къ улучшенію скотоводства

и другихъ отраслей хозяйства устройствомъ выставокъ домашняго скота и выдачею премій крестьянскимъ хозяйствамъ.

Эти мелкія общества, для систематическаго направленія ихъ къ общей желаемой цѣли, должны чрезъ своихъ представителей состоять въ постоянномъ сношеніи съ губернскимъ обществомъ.

Вмѣстѣ съ первымъ вопросомъ съѣздъ обсудилъ и необходимость побужденія и поощренія крестьянъ-хозяевъ къ употребленію искуственнаго одобренія и нашелъ, что и въ этомъ отношеніи инціатива должна быть предоставлена сельско-хозяйственнымъ обществамъ, которыя образованіемъ товариществъ облегчали бы пріобрѣтеніе искуственнаго удобренія и разъясняли пользу и примѣненіе его.

Признавая несомнѣнную важность и пользу искуственнаго удобренія для возвышенія урожайности полей, съѣздъ настаиваетъ на необходимости покровительства производству и ввозу искуственнаго удобренія.

(Приложеніе 4).

I. Сельско-хозяйственный окружной съѣздъ въ г. Ригѣ.

II. Подкоммиссія. Рефератъ по 2 вопросу программы.

По пограммѣ главнымъ основаніемъ при обсужденіи настоящаго вопроса должна служить брошюра г. Гулевича и составленная изъ нея выписка. Не отрицая пользы труда г. Гулевича, подкоммиссія находитъ, однако, что выборъ матеріала для построекъ недостаточно гарантируетъ отъ пожарныхъ несчастій.

По мѣстнымъ обстоятельствамъ иногда нѣтъ возможности замѣнить легко воспламеняющіеся матеріялы несгараемыми, какъ потому, что только первые можно пріобрѣсти по умѣреннымъ цѣнамъ, такъ и потому, что для возведенія другаго рода построекъ нѣтъ на мѣстѣ мастеровъ. При томъ не возможно требовать, чтобы не располагающій свободнымъ капиталомъ мелкій землевладѣлецъ обратилъ свои скудныя средства на постройку несгараемыхъ зданій, несравненно дороже ему стоющихъ.

По мнѣнію подкоммиссіи на увеличеніе числа пожаровъ вліяетъ не столько матеріалъ построекъ, сколько слѣдующія обстоятельства:

1) скученность легко воспламеняющихся построекъ русскихъ деревень, и
2) недостаточность приспособленій топокъ.

Къ устраненію опасности, происходящей отъ скученности построекъ въ русскихъ деревняхъ, подкоммиссія не въ состояніи предложить какія либо опредѣленныя мѣры. Пока во внутреннихъ губерніяхъ будетъ существовать общинное землевладѣніе не мыслимо въ нихъ предпринятое и проведенное въ прибалтійскихъ губерніяхъ, съ немалыми жертвами со стороны помѣщиковъ, раздробленіе сплошныхъ деревень и образованіе въ нихъ отдѣленныхъ другъ отъ друга хозяйствъ. Съ другой стороны, хотя бы правительство и поощряло раздробленіе деревень, мелкому владѣльцу эта мѣра лишь въ исключительныхъ случаяхъ принесла бы пользу: мелкій владѣлецъ рѣдко въ состояніи нести тѣ значительныя издержки, которыя для сего необходимы и которыя въ прибалтійскихъ губерніяхъ, для блага крестьянскаго сословія, приняли на себя помѣщики.

По мнѣнію подкоммиссіи раздробленіе деревень можно будетъ тогда предложить, когда общинное землевладѣніе, — давно уже устраненное во всѣхъ цивилизованныхъ земляхъ, — прекратится по необходимости.

За невозможностью опредѣлить, сколько времени для этого еще потребуется, подкоммиссія считаетъ безполезнымъ предлагать раздробленіе деревень въ числѣ мѣръ предупрежденія и уменьшенія пожаровъ.

Въ отношеніи внутреннихъ губерній можно лишь констатировать, что въ нихъ существуетъ неустранимая причина бѣдствія, едва ли гдѣ либо встрѣчающаяся въ Лифляндской и Курляндской губерніяхъ, которую нельзя упускать изъ виду и къ устраненію ея по возможности должно стремиться.

Относительно приспособленій топокъ, единогласно признано, что не достатки эти въ большинствѣ случаевъ причиняютъ пожары.

Особенно опасно несоблюденіе при постройкѣ двухъ правилъ:

Трубы слѣдуетъ возводить вездѣ прямыя, достаточно высоко надъ крышею, и совершенно изолировать ихъ отъ всѣхъ прочихъ подвергающихся осадкѣ частей зданія, въ особенности отъ потолочныхъ балокъ. Къ сожалѣнію однако слишкомъ часто встрѣчаются болѣе или менѣе лежачіе борова, въ конхъ при осадкѣ подкладинъ образуются трещины и они сами отдѣляются отъ трубы. Труба также трескается въ тѣхъ мѣстахъ, гдѣ осѣдаютъ прикасающіяся къ ней потолочныя балки. Чрезъ эти трещины пламя и искры, выходящія изъ печи, равно какъ горящая сажа легко проникаютъ къ смежнымъ деревяннымъ частямъ, или же къ сложеннымъ на чердакѣ воспламеняющимся предметамъ. Въ такой же, если еще небольшей, степени опасны издавна вездѣ существующіе овины для сушки хлѣба; печи въ нихъ обыкновенно безъ трубъ, что очень часто причиняетъ пожары. Эти овинныя печи, поглащающія не соразмѣрно много топлива, могли бы съ большею пользою быть замѣнены зерносушильнями по системѣ Геймталя или Сиверса, которыя по цѣнѣ своей доступны для крестьянъ и гораздо безопаснѣе, а потому заслуживаютъ предпочтенія.

Переходя къ вопросу, какія мѣры желательны для предупрежденія устройства огнеопасныхъ топокъ, подкоммиссія признала, что изданіе строительныхъ правилъ недостигло бы цѣли за невозможностью контроля.

Дѣйствительной пользы въ этомъ отношеніи, — по мнѣнію подкоммиссіи, — можно ожидать отъ страховыхъ учрежденій, особенно отъ товариществъ взаимнаго страхованія.

Неговоря о томъ, что крестьянинъ мало сочувствуетъ страховымъ обществамъ уже по причинѣ относительной ихъ дороговизны, понятно, что агентъ страховаго общества, получающій вознагражденіе, соразмѣрное преміямъ, вырученнымъ при его посредствѣ, менѣе имѣетъ интереса наблюдать за безопасностью топки, нежели оцѣнщикъ товарищества взаимнаго страхованія. Послѣдній, служа своему товариществу, охраняетъ нѣкоторымъ образомъ свое же имущество и свой карманъ, наблюдая строго за исполненіемъ устава.

Прямая выгода, страховать за дешевую плату, побудитъ всякаго улучшить топку въ такомъ видѣ, чтобы имѣть право быть членомъ товарищества.

Нѣтъ основанія опасаться, что товариществамъ взаимнаго страхованія не выгодно распостранять дѣйствія свои на деревни, густо

richtet und ferner auf Anregung des Herrn Prof. Dr. v. Knieriem im Januar 1877 eine solche Station in Dorpat in's Leben getreten sei.

Außerdem bestände eine Samencontrole-Station bei dem Kaiserlichen Botanischen Garten zu St. Petersburg.

Nach Ansicht des Referenten kann der Samenhandel indessen nicht genau der Düngercontrole entsprechend organisirt werden, da namentlich von einer Lagercontrole bei demselben durchaus Abstand genommen werden müsse. Es sei Aufgabe der Herren Landwirthe selbst eine lebhaftere Entwickelung der Samencontrole herbeizuführen, indem sie von den Händlern Garantien verlangten. Nur unter dem Einflusse einer solchen Pression würden die Händler Analysen veranstalten lassen und dadurch in den Stand gesetzt werden, auch wirklich Garantie leisten zu können.

Als zweites Mittel zur Hebung des Samenhandels bezeichnete Referent die Reinzucht. Es sei geradezu unmöglich, eine Reihe von Sämereien, namentlich Grassämereien, sobald dieselben einmal unrein geerndtet worden sind, nachträglich zu reinigen, resp. rein zu erhalten. Demnach könne Abhilfe nur, wie das in Deutschland in großem Maßstabe bereits geschehe, durch Reinzucht der betreffenden Sämereien geschaffen werden. Um die Producenten zu solcher Reinzucht anzuregen, werden in Deutschland von Seiten der landwirthschaftlichen Vereine Prämien, und zwar häufig nicht unbedeutende, ausgesetzt.

Bei der sich an das Referat knüpfenden Discussion bemerkte Prof. von Knieriem, daß der landwirthschaftliche Congreß, welcher 1879 in Odessa tagte, auch schon die Bedeutung der Samencontrole anerkannt und an alle Universitäten die Aufforderung gerichtet habe, Samencontrole-Stationen gründen zu wollen. Herr v. Sivers-Kerjel bemerkte, daß auch er die Wichtigkeit der Reinzucht anerkenne, und auch durch Anlage von Saatbeeten, welche von allen Seiten, um die Unkräuter und schwachen Pflänzchen durch Jäten zu entfernen, zugänglich sein müßten, praktisch mit dem besten Erfolge bei Getreidearten u. s. w. zur Durchführung gebracht habe. Von Herrn Landrath v. Oettingen-Jensell wurde auf die Schwierigkeit für den Landwirth hingewiesen, sich im gegebenen Falle die Sicherheit zu verschaffen, daß ihm eine bestimmte Varietät einer Samenart auch wirklich geliefert worden sei. — Referent bemerkte dazu, es sei in solchen Fällen die Samen-Analyse zur Entscheidung nicht ausreichend, sondern es müsse der Feldversuch den Ausschlag geben, und seien denselben betreffende Garantien eventuell vom Händler zu leisten.

Beilage 6.

Referat und Resolution

der 1. Subcommission zur Frage 5 des Programms: Auf welchem Wege kann eine Verbesserung des örtlichen Arbeitspferdes erlangt werden?

Die Commission schlägt dem Congreß folgende Beantwortung der Frage 5 vor.

Der Congreß erkannt Folgendes an:

Der Stand der Pferdezucht bezüglich der Production tüchtiger, leistungsfähiger Arbeitspferde ist in den meisten Gegenden des Congreß-Bezirkes ein recht unbefriedigender, besonders in den bäuerlichen Wirthschaften — mit Ausnahme von einzelnen Kreisen des Gouvernements Livland, wo durch die

Einwirkung der, vom Torgelschen Ritterschaftsgestüt aufgestellten Beschäler sehr anerkennenswerthe Fortschritte in der bäuerlichen Pferdezucht zu constatiren sind.

Die Gründe für diesen allgemein empfindlichen Mangel der Produktivität von Provinzen, deren Bevölkerung die Zucht guter Pferde und besonders tüchtiger Arbeitspferde als lohnenden Betriebszweig der Landwirthschaft cultiviren könnte, sind nach Ansicht des Congresses mehrfache:

Erstens mangelt vielfach das richtige Verständniß für bestimmte, fest normirte Zuchtziele nach der Leistungsfähigkeit für verschiedene Gebrauchszwecke, damit hängt zusammen die Unkenntniß mit der Beurtheilung derjenigen äußeren Formen und der darauf begründeten Eigenschaften, auf denen die Arbeitsfähigkeit und der Gebrauchswerth beruht.

Zweitens resultirt daraus die regellose und unvernüftige Verwendung von Thieren, besonders Hengsten zur Zucht, welche, mit oft den schwersten oder doch wenigstens starken Mängeln behaftet, von der Züchtung durchaus auszuschließen wären; damit verbindet sich noch der bei der Pferdezucht zu den verderblichsten Nachtheilen führende Fehler, daß die Kleinbesitzer sehr oft Thiere paaren, welche auf das engste blutsverwandt sind, resp. es werden diese Nachtheile auch eventuell gegen den Willen des Pferdebesitzers oftmals durch die freie Weide von Hengsten jeden Alters hervorgerufen.

Drittens fehlt es noch allerwärts an tauglichem Zuchtmaterial, besonders Hengsten der Arbeitsschläge für die verschiedenen Gebrauchszwecke.

Viertens bildet der fast allerwärts im Rayon des Congresses so häufig verübte Pferdediebstahl, bei welchem der Pferdedieb natürlich die besten Pferde zu erlangen trachtet, ein großes Uebel, welches dem bäuerlichen Besitzer den Muth benimmt, ein gutes Thier mit Opfern und Kosten aufzuziehen und zu halten, während ein ordinaires Pferd viel sicherer in seinem Besitze bleibt.

In Folge dessen sieht der Congreß das einzige wirksame Mittel zu einer erfolgreichen Hebung der Pferdezucht in folgenden Maßnahmen.

1) In bestimmten Districten, womöglich in je einem Bezirke von einer landwirthschaftlichen Gesellschaft, werden Commissionen von sachverständigen Grundbesitzern erwählt, welche mit dem unbeschränkten Kürungsrechte auszustatten sind. Diesen Kürungscommissionen müssen an bestimmten Terminen jedes Jahres alle Hengstfüllen von einem ca. 1-jährigen Alter zur Prüfung vorgeführt werden, und diejenigen, welche sich als untauglich für die Nachzucht erweisen, unterliegen unnachsichtig der sofortigen Castration. Das Alter von ca. 1 Jahr ist festzuhalten, damit ältere Füllen beim Weiden nicht dennoch eine unerwünschte Beschälung vornehmen.

2) Die Anzahl tüchtig eingerichteter und gut ausgestatteter Gestüte muß vermehrt werden und von ihnen aus sind zahlreiche Beschäler in den verschiedenen Vereinsdistricten je nach dem Urtheile und dem Wunsche der Kürungscommissionen zu vertheilen. Der Gebrauch und die Haltung sowie Pflege dieser Beschäler steht unter der Controle dieser Commissionen. Das einkommende Sprunggeld wird von denselben je nach Maßgabe der Verhältnisse zur Unterhaltung der Beschälstationen verwendet.

3) Die Bestrafung des Pferdediebstahls ist so zu verschärfen, daß die Gefahr mit der zur Evidenz bekanntlichen Einträglichkeit dieses gemeingefährlichen Verbrechens in keinem Verhältnisse mehr steht.

Beilage 7.

Referat

der 1. Subcommission zur Frage 6: In welchem Maße und an welchen Orten kann die Einführung von Gemeinde-Zuchtbollen Nutzen bringen und welche Grundlagen sind bei Bestimmung dieser Punkte maßgebend?

Die in der dem I. Landwirthschaftlichen Congreß des II. Bezirks vorgelegten Frage vorausgesetzte geringe Productivität des russischen Rindviehs hängt theils von dem ungenügenden und schlechten Futter, sowie der schlechten Pflege, theils von der ungenügenden Qualität der Zuchtthiere ab. Es ist wünschenswerth darüber zu berathen, in welchem Maße und an welchen Orten die Einführung von Gemeinde-Zuchtbollen Nutzen bringen könnte und welche Grundlagen bei Bestimmung solcher Punkte maßgebend sein dürften.

Das Landvieh der zum II. Bezirk gehörenden Provinzen trägt einen gleichmäßigen Charakter; es ist eine Naturrace von geringer Qualität. Wenn nur einige wenige Viehschläge einen besseren Charakter aufweisen, so sind dieselben, wie solches sich auch jetzt in den Verhandlungen der Subcommission erwiesen hat, aus vor längerer Zeit eingeführten edleren Zuchtthieren entstanden. Das giebt einen Fingerzeig, daß die Landrace nur durch Kreuzungen mit Kulturracen, die nicht zu heterogen der Landrace gegenüber stehen, verbessert werden kann. Deren Veredelungsversuche durch Inzucht haben erwiesen, daß Menschenalter vergehen, um nur einzelne Exemplare einer besseren Qualität hervorzurufen. Obgleich der Gemeindebesitz in einzelnen Gegenden unseres Bezirks eine bessere Viehzucht hemmt, so schließt er dieselbe doch nicht ganz aus, weil durch die Haltung einer geringeren Kopfzahl eine bessere Haltung und Fütterung des Viehs erzielt werden könnte. Das Interesse des kleinen Grundbesitzers, namentlich der Provinz Livland, ist bereits für eine bessere Viehzucht geweckt worden, das bewiesen die Mittheilungen der Delegirten der Ackerbauvereine, daß bereits in letzteren die Frage über eine Kürungsordnung berathen und die Einführung einer solchen durch die Vereine beschlossen ist. Die Subcommission kam nach einer eingehenden Behandlung der Frage zu dem Beschluß: Daß die Hebung und Förderung der Rindviehzucht eine besonders hervorragende Arbeit der Landwirthschaftlichen Vereine der verschiedenen Provinzen sei, je nach ihren Verhältnissen, da wo Dorfgemeinden sind, durch Gemeindebullen von Kulturracen, hauptsächlich aber durch Local-Ausstellungen und sich aus denselben herausbildenden Zuchtviehmärkten, und durch die auf denselben erzielten höheren Preise der Produkte einer besseren Rindviehzucht. Es ist somit von dem Congresse das dringende Gesuch an das Domaineministerium zu richten: die Local-Vereine zu unterstützen durch Zutheilung von Mitteln, sei es in Geld oder Medaillen zur Prämiirung der besseren Producte des Rindviehs, und durch Geldmittel zum Ankauf von Zuchtbullen je nach den localen Bedürfnissen, da wo der kleine Grundbesitzer oder Pächter nicht die Gelegenheit hat sich besseres Material zur Aufzucht zu verschaffen, durch Ankauf von Kälbern und der Benutzung edler Zuchtstiere.

Der Ankauf von Zuchtstieren aus inländischen edleren Kulturzuchten hat bereits wohlthätig auf letztere gewirkt, da die Zuchten edleren Rindviehs einen Ersatz darin für ihre Arbeit und ihre bedeutenden Geldopfer, die die Herstellung ihrer Zuchten erforderten, gefunden haben.

Beilage 8.

Referat

der 1. Subcommission zur Frage 9, über Forstschulen.

Die erste Subcommission des landwirthschaftlichen Congresses des II. Bezirks hat, bei Erörterung der Frage über Forstschulen, von der Errichtung höherer Lehranstalten zur Bildung von Oberförstern, weil kein dringendes Bedürfniß dazu vorliegt, abgesehen, desgleichen auch von Buschwächterschulen, da Buschwächter, als Schutzbeamte, ihre Ausbildung am besten bei tüchtigen Förstern erlangen.

Dagegen aber ist der Mangel an Forstbeamten, denen die Ausführung der von der Wirthschaftsleitung angeordneten Maßregeln und die unausgesetzte Ueberwachung und Leitung der Arbeit übertragen werden könnte, betont worden, — insbesondere für kleinere Waldwirthschaften, die der größeren Kosten wegen nicht im Stande sind Oberförster anzustellen.

Die Errichtung von Schulen, zur Ausbildung von Forstbeamten minderer Bildung, ist für die baltischen Provinzen ein dringendes Bedürfniß.

Da für solche Forstbeamte es als Hauptbedingung erscheint, daß sie, in vollkommenster Weise, alle von der Wirthschaftsleitung angeordneten Arbeiten praktisch auszuführen im Stande sind, desgleichen auch die Arbeit zu leiten und zu beaufsichtigen verstehen müssen, so ist für eine Forstschule, für diese Classe von Forstbeamten ein Schulforst das erste Erforderniß, damit sie, indem sie selbst verschiedene Waldarbeiten in demselben ausführen, sich die für den Forstdienst nothwendigen Kenntnisse aneignen können. Wird der Schüler weiterhin, wenn er sich die erforderliche Geschicklichkeit in der Ausführung der verschiedenen Wirthschaftsmaßregeln erworben hat, dazu verwandt, jüngere Kameraden unter gehöriger Controle zu den betreffenden Arbeiten anzuleiten und bei denselben zu beaufsichtigen, dann wird ihm auch die Möglichkeit geboten, sich in der Anleitung und Beaufsichtigung zu üben. Theoretische Erläuterungen sind nur in dem Umfange zu geben, der nothwendig ist, damit der Schüler den Gegenstand richtig auffaßt. Außerdem müßte den Schülern das Nothwendigste aus den bestehenden Forstgesetzen, dem Waldschutz, der Buchführung in einfachster Form und der Geodäsie gelehrt werden.

Die Leitung des Unterrichts und aller Arbeiten im Walde, die die Schüler selbst auszuführen haben, muß in die Hände des Revierförsters gelegt werden. Für die ausgeführten Arbeiten müßten die Schüler, nach einer bestimmten Taxe, bezahlt werden. In die Schule müssen nur solche junge Leute aufgenommen werden, die wenigstens den Lehrcursus einer Parochialschule absolvirt und mindestens das 18. Jahr erreicht haben.

Schulgeld brauchen die Schüler nicht zu zahlen, dagegen könnte aber von denselben ein bestimmtes mäßiges Miethgeld erhoben werden, um Mittel zum Unterhalt der Schulgebäude zu haben. Beköstigen müssen sich die Schüler selbst und dazu ist ihnen ja auch die Möglichkeit durch die Zahlungen, die sie für geleistete Arbeit erhalten, geboten. Der Lehrcursus ist auf 3 Jahre zu berechnen. Die Revenüen vom Lehrforste verbleiben dem Besitzer desselben.

Die Erhaltungskosten einer solchen Schule sind auf jährlich 3000 Rbl. anzusetzen, wobei natürlich die Kosten für Einrichtung derselben nicht miteinbegriffen sind.

In Bezug auf die Errichtung von Forstschulen in den nordwestlichen Provinzen wurde von den Delegirten derselben darauf hingewiesen, daß in den Gouvernements Grodno, Wilna, Witebsk und Kowno der größere Theil der Privat-

застроенныя изъ горючаго матеріала. На сдѣланное въ этомъ смыслѣ возраженіе указано, что надзоръ оцѣнщиковъ товарищества за строеніями и за устройствомъ топокъ существенно облегчается именно тѣмъ, что предметы страхованія находятся въ одномъ мѣстѣ и что горючесть матеріаловъ гораздо менѣе опасна, нежели недостатки въ устройствѣ топокъ. Самое важное предупредить возможность пожара. Коль скоро же пожаръ возникъ, не сгораемость строительныхъ матеріаловъ не всегда предотвратитъ бѣдствіе, чему примѣромъ служатъ большіе пожары въ Гамбургѣ, Чикаго и пр.

Въ сравненіи съ акціонерными страховыми обществами товарищества взаимнаго страхованія, оказывающія своимъ членамъ помощь въ нуждѣ безъ всякаго стремленія къ выигрышу и съ большими жертвами со стороны дирекціи, безплатно служащей дѣлу, приносятъ несравненно большую пользу обществу. По этому подкоммиссія того мнѣнія, что въ интересѣ правительства покровительствовать товариществамъ и поощрять ихъ дѣятельность; между тѣмъ, на самомъ дѣлѣ, поощряются акціонерныя общества стѣсненіемъ во многихъ отношеніяхъ правъ товариществъ и общеполезная дѣятельность ихъ, если ненамѣренно, то фактически тормозится. Такъ товарищества взаимнаго страхованія облагаются съ тысячи $^3/_4$ процентнымъ сборомъ, нерѣдко въ полтора раза превышающимъ страховую премію, отъ чего цѣна страхованія чувствительно возвышается.

Обложеніе акціонерныхъ обществъ казеннымъ сборомъ въ нѣкоторой степени можно еще оправдать тѣмъ, что сборъ этотъ есть какъ бы пошлина за право промысла, хотя подобный взглядъ на дѣло нельзя признать правильнымъ; относительно же товариществъ взаимнаго страхованія, въ основаніи дѣятельности коихъ лежитъ не барышъ, а исключительно общественная польза, достигаемая пожертвованіями со стороны участниковъ, — помянутый выше сборъ получаетъ характеръ прямаго взысканія. По мнѣнію подкоммиссіи обложеніе сборомъ вообще страховыхъ обществъ невѣрно въ своемъ основаніи.

По взаимному соглашенію акціонерныхъ страховыхъ обществъ они перенесли сборъ на страхователей и въ результатѣ получается такимъ образомъ налогъ съ недвижимостей, взимаемый съ заботливаго хозяина, отца семейства и должника, а человѣкъ безпечный налогу не подвергается.

Расширенію дѣятельности товариществъ взаимнаго страхованія препятствуетъ еще правительственное распоряженіе, клонящееся къ поощренію акціонерныхъ обществъ.

Арендаторамъ казенныхъ имѣній недозволено страховать постройки въ товариществахъ взаимнаго страхованія, они обязаны обращаться къ болѣе дорогимъ акціонернымъ обществамъ.

Этой мѣры невозможно оправдать тѣмъ, что товарищества взаимнаго страхованія не гарантируютъ полной стоимости строенія, въ Курляндіи напр. только $^5/_6$. Если интересы частныхъ землевладѣльцевъ достаточно обезпечены извѣстною нормою вознагражденія, то почему же считать эту норму не достаточною для казны, какъ землевладѣльца?

Въ заключеніе подкоммиссія признала, что нѣтъ надобности и основанія взаимное страхованіе дѣлать обязательнымъ. Эта мѣра отняла бы у этого института характеръ самопомощи и превратила бы его въ правительственное учрежденіе.

По мнѣнію подкоммиссіи нѣтъ надобности принимать какія либо мѣры противъ нерасчетливаго стремленія крестьянъ Прибалтійскихъ губерній образовывать страховыя товарищества въ предѣлахъ отдѣльныхъ имѣній, въ томъ ошибочномъ предположеніи ихъ, что подобныя товарищества дешевле, тогда какъ очевидно страхованіе тѣмъ дешевле, чѣмъ болѣе въ немъ участниковъ. Лучшимъ средствомъ къ устраненію этого недоразумѣнія, — поученіе.

Совершенно несоотвѣтственнымъ цѣли признала подкоммиссія существующее нынѣ обязательное правительственное страхованіе, которое, не обезпечивая потерпѣвшихъ отъ пожаровъ, въ сущности равняется налогу съ строеній.

Сужденія подкоммиссіи по 2 вопросу программы привели къ слѣдующей резолюціи:

I. озаботиться устраненіемъ овинныхъ топокъ, къ чему страховыя товарищества должны содѣйствовать;

II. предложить сельскимъ обществамъ возводить изъ несгараемаго матеріала по крайней мѣрѣ зданія школьныя, волостныхъ правленій и вообще общественныя, и тѣмъ служить хорошимъ примѣромъ;

III. просить правительство о болѣе строгомъ надзорѣ за соблюденіемъ правилъ существующаго строительнаго устава;

IV. ходатайствовать передъ правительствомъ о поощреніи возможнаго раздробленія и перестройки деревень;

V. гдѣ невозможна перестройка деревень, засаживать деревьями промежутки между строеніями, и

VI. ходатайствовать предъ правительствомъ или о совершенной отмѣнѣ процентнаго казеннаго сбора за страхованіе вообще или, по крайней мѣрѣ, объ отмѣнѣ этого сбора при застрахованіяхъ въ товариществахъ взаимнаго страхованія.

(Приложеніе 5.)

Докладъ.

О преніяхъ III подкоммиссіи сельско-хозяйственнаго съѣзда, 2 округа, по IV вопросу програмы: „Однимъ изъ условій для полученія хорошихъ урожаевъ составляетъ употребленіе доброкачественныхъ сѣмянъ. Добываніе хорошихъ сѣмянъ, въ особенности сѣмянъ разныхъ кормовыхъ травъ для искуственныхъ луговъ, не всегда возможно въ хозяйствахъ собственными средствами. Постоянно слышатся жалобы на дурное качество и высокія цѣны сѣмянъ, предлагаемыхъ сѣмяноторговцами; потому было бы желательно обсудить мѣропріятія для организаціи правильной торговли сѣмянъ, дабы сельскіе хозяева имѣли возможность пріобрѣтать по дешевымъ цѣнамъ сѣмяна хорошихъ качевствъ“.

По мнѣнію докладчика, профессора Томса, единственнымъ средствомъ къ устраненію неудобствъ, изложенныхъ въ IV вопросѣ, могутъ служить станціи для контроля сѣмянъ, устроенныя соотвѣтственно дѣйствительнымъ мѣстнымъ нуждамъ. По его предложенію учреждена въ Январѣ мѣсяцѣ 1878 года станція для контроля сѣмянъ и соединена съ сельско-хозяйственною химическою опытною станціею,

wälder von Weideservituten verschiedenen Charakters überlastet ist, sowie daß es dort an einem geeigneten Waldschutzgesetze für Privatwaldungen mangele und daß daher unter diesen Umständen gegenwärtig an eine Forstwirthschaft in den Privatwaldungen jener Provinzen nicht gedacht werden könne. Es seien, führten die Herren Delegirten aus, wol Forstschulen in den nordwestlichen Provinzen erwünscht, wären aber erst dann zu schaffen, wenn jene Mißstände gehoben sein werden. Oberforstmeister Th. Jürgensonn.

Beilage 9.

Referat

der 3. Subcommission zur Frage 10: über die Einrichtung von Samendarren und Klengstationen zur Beschaffung von Waldsämereien.

Die zunehmende Bedeutung und der steigende Werth der Wälder bedingt die Pflege derselben durch geregelte Bewirthschaftung. Einen wesentlichen Theil der Waldwirthschaft bilden Waldculturen sowol zur Bewaldung derjenigen Betriebsflächen, auf denen eine baldige natürliche Besamung aus verschiedenen Gründen nicht zu erwarten ist, als auch um die nachtheiligen Folgen früherer, übermäßig großer Hölzungen nach Möglichkeit zu beseitigen. Damit aber Waldculturen mit gutem Erfolg und in größerem Maßstabe ausgeführt werden können, ist die Beschaffung guter und zugleich verhältnißmäßig billiger Samen ein Haupterforderniß. In den baltischen und in den nordwestlichen Gouvernements finden hauptsächlich Nadelholzsamen Verwendung und von diesen vorzugsweise Kiefernsamen.

Bekanntlich können gute Samen und zugleich in großer Quantität in verhältnißmäßig kurzer Zeit durch Benutzung von Samendarren gewonnen werden. Die Errichtung von Samendarren und die nöthige Bedienung derselben erfordert einen nicht unbedeutenden Kostenaufwand und deßhalb können derartige Einrichtungen nur dann prosperiren und wirklichen Nutzen bringen, wenn die nothwendigen Vorbedingungen bereits vorhanden sind. Letztere bestehen darin:

1) daß Zapfen an Ort und Stelle billig zu beschaffen sind und
2) daß der Bezug der Zapfen aus entfernten Gegenden, wo Samenjahre eingetreten sind, sich nicht zu theuer stellt.

Solche günstige Bedingungen bestehen zur Zeit weder in den baltischen noch auch in den angrenzenden nordwestlichen Gouvernements. Das Sammeln der Zapfen an Ort und Stelle und der Bezug derselben aus entfernten Gegenden kommt noch sehr theuer zu stehen, hauptsächlich deßhalb, weil die ländliche Bevölkerung mit diesem Erwerbszweige noch wenig bekannt ist und lohnendere Arbeit findet.

Seit dem Jahre 1865 ist eine Klenganstalt bei dem Herrn Kunst- und Handelsgärtner Wagner hier in Riga im Betrieb, welche bei einer sehr praktischen Einrichtung, verbunden mit sorgfältiger und aufmerksamer Betriebsleitung bis jetzt vorzüglich guten Kiefernsamen geliefert hat. Auch sind vorzüglich gute Kiefernsamen von dem Herrn Kunst- und Handelsgärtner Gögginger geliefert worden, von dem eine sehr praktisch construirte transportabele Samendarre benutzt wird. Doch sind die von diesen Klenganstalten gelieferten Samen theuer, da der Preis pro Pfd. Kiefernsamen 1 Rbl. 25 Kop. und auch mehr beträgt. Es findet nun letzterer Umstand seinen Grund darin, daß jährlich im Verhältniß zu den vorhandenenen Einrichtungen eine nur geringe Quantität Samen ausgeklengt wird und zwar aus Mangel an Zapfen, obgleich Riga durch drei Eisenbahnen mit waldreichen Gegenden verbunden ist.

Die erforderliche Quantität Nadelholzsamen, hauptsächlich Kiefernsamen, für den Bedarf der Livländischen und Kurländischen Kronsforste, sowie auch ein nicht geringes Quantum Kiefernsamen zur Versendung in andere Gouvernements auf Bestellung des Forstdepartements, wird mit gutem Erfolg auf einfache und billige Weise durch das Ausklengen der Zapfen in gewöhnlichen Riegen beschafft. So haben u. A. der Arensburgsche Kronsförster bis 1500 Pfd. und der Mitausche Kronsförster bis 500 Pfd. Kiefernsamen im Jahr, welche bis 75 % Keimfähigkeit auswiesen, für den Preis von 1 Rbl. pro Pfd. geliefert.

Bei solchen Verhältnissen dürfte es wohl noch nicht geboten erscheinen, zur Errichtung von Klengstationen mit Samendarren zu schreiten, sondern wäre es zweckentsprechender, daß Waldbesitzer und Förster sich zur Zeit noch den erforderlichen Nadelholzsamen auf vorangeführte einfache und billige Weise selbst beschaffen.

Es wurde sodann noch erwähnt, daß in den nordwestlichen Gouvernements zur Ausführung von Waldculturen noch nicht in erforderlicher Weise geschritten werden könne, weil dort die Wälder seit dem Jahre 1863 mit Weideservituten belastet sind, und daß dort zur Hebung der Forstwirthschaft überhaupt, sowie speciell zur Bewerkstelligung erfolgreicher Waldculturen die obligatorische Ablösung der Waldweide-Servitute eine dringende Nothwendigkeit ist.

Beilage 10.

Referat

der 3. Subcommission zur Frage 11 des Programms: Ob und in wieweit im wirthschaftlichen Interesse es wünschenswerth und zweckmäßig erscheint, die obligatorische Flachswrake sowol überall, als vorzugsweise beim Pernauschen Hafen wieder einzuführen?

Indem die 3. Subcommission in die Verhandlung des 3. Theiles der 11. Frage des Programms eintrat und darüber in Klarheit zu kommen suchte: inwieweit die, sei es ganz allgemein oder nur für den Pernauschen Hafen anzustrebende Wiedereinführung der obligatorischen Flachswrake im landwirthschaftlichen Interesse wünschenswerth und zweckmäßig erscheinen könnte, stellte sich Allem zuvor heraus, daß ein causaler Zusammenhang zwischen der in Riga bereits Mitte der sechsziger Jahre und in Pernau Mitte der siebziger Jahre bewirkten Aufhebung der Flachswrake einerseits und dem Seitens unserer Landwirthschaft so mit Recht beklagten Niedergang der Flachspreise, resp. des Exports dieses Artikels aus den genannten Häfen andererseits nicht zu constatiren sei, vielmehr die als Folge unseres heutigen Eisenbahnnetzes veränderte Lage des Weltmarktes im Zusammenhange mit der namentlich in England seit Jahren herrschenden Krisis der Leinindustrie jene Erscheinung hervorgerufen hätten. Bis ungefähr zur Mitte der sechsziger Jahre, wo das heute so reich gegliederte russische Einsenbahnnetz noch nicht unsere Verkehrsverhältnisse beherrschte, hatten Riga und Pernau ein natürliches Monopol auf den Export des in ihrem Hinterlande producirten Flachses und Livland, Pleskau, Witebsk, Smolensk und Litthauen mußten für den Export jenes Artikels den Pernauschen und den Rigaschen Hafen aufsuchen. Das ist nun aber seit jener Zeit wesentlich anders geworden!

существующею при Рижскомъ политехническомъ училищѣ. Должно однако сказать, что сельскіе хозяева довольно равнодушно относятся къ сѣмянной контрольной станціи: со времени учрежденія ея для испытанія представлено не болѣе 80 образцовъ. Это равнодушіе къ сѣмянной контрольной станціи особенно рѣзко обнаруживается при сравненіи съ тѣмъ количествомъ образцовъ искуственныхъ удобреній, которое представлено для разслѣдованія химической опытной станціи. Со времени открытія, 15 Апрѣля 1877 года, правильнаго контроля искуственныхъ удобреній, привозъ таковыхъ въ Ригу подъ контролемъ опытной станціи далъ слѣдующую постепенность:

1877/78	привезено	113,773	пуд.	= 35,81 проц.
1878/79	„	246,424	„	= 45,28 „
1879/80	„	368,600	„	= 64,55 „
1880/81	„	460,000	„	(счеты не приведены еще къ концу).

Изъ вышеприведеннаго не слѣдуетъ однако заключить, что качество проданныхъ въ Ригѣ сѣмянъ было удовлетворительно.

Въ Германіи въ настоящее время болѣе извѣстныя торговыя фирмы сѣмянъ доставляютъ клеверное сѣмя въ почти совершенно очищенномъ видѣ (примѣсь посторонних веществъ, какъ то: сѣмянъ другихъ сортовъ, песку и т. п. рѣдко превышаетъ 1 до 3%) между тѣмъ клеверное сѣмя туземнаго производства и вообще имѣющееся въ складахъ здѣшнихъ сѣмяноторговцевъ заключаетъ въ себѣ нерѣдко 20 и болѣе процентовъ постороннихъ веществъ. Эти выгодные результаты достигнуты въ Германіи только благодаря контрольнымъ станціямъ, учрежденнымъ по инициативѣ Тарантскаго профессора Ф. Ноббе. Ноббе, между прочимъ, довольно часто имѣлъ возможность удостовѣриться въ примѣси къ клевернымъ сѣмянамъ камешковъ, окрашенныхъ соотвѣтствующею разнымъ сортамъ клевера краскою. Такихъ камешковъ находилось въ продаваемыхъ сѣмянахъ до 20%.

Докладчикъ представилъ собранію сообщеніе Швейцарской контрольной станціи сѣмянъ въ г. Цюрихѣ, изъ котораго видно, что тамошніе сельскіе хозяева оцѣниваютъ по заслугамъ это полезное учрежденіе. Въ одномъ 1879/80 году подвергнуто анализу 1358 образцовъ разныхъ сѣмянъ, при чемъ оказались слѣдующіе результаты относительно всхожести сѣмянъ:

Lolium perenne	самый	меньшій	8	проц.	самый	большой	89	проц.
„ italicum	„	„	24	„	„	„	92	„
Arrenatherum elatius	„	„	27	„	„	„	83	„
Dactylis glomerata	„	„	13	„	„	„	78	„
Phleum pratense	„	„	29	„	„	„	95	„
Festuca pratensis	„	„	9	„	„	„	95	„
„ duriuscula	„	„	0	„	„	„	59	„
„ ovina	„	„	13	„	„	„	49	„
„ rubra	„	„	15	„	„	„	51	„
Alopecurus pratensis	„	„	1	„	„	„	36	„
Holcus lanatus	„	„	1	„	„	„	36	„
Cynosurus cristatus	„	„	7	„	„	„	61	„
Avena pubescens	„	„	26	„	„	„	58	„
Anthoxanthum odoratum	„	„	27	„	„	„	66	„
Aira caespitosa	„	„	5	„	„	„	88	„

Soya chinensis	самый	меньшій	7	проц.	самый	большой	90	проц.
Zea Mays	„	„	33	„	„	„	93	„
Triticum vulgare	„	„	31	„	„	„	0	„
Cannabis sativa	„	„	40	„	„	„	97	„
Hedysarum onobrychis	„	„	35	„	„	„	94	„
Medicago lupulina	„	„	20	„	„	„	81	„

Изъ указанныхъ опытовъ усматривается, какъ высоко сельскіе хозаева за границею цѣнятъ контрольныя станціи, и какъ необходимо испытаніе доброкачественности сѣмянъ въ отношеніи ихъ всхожести.

Чтобы выяснить важное значеніе чистоты сѣмянъ, докладчикъ, основываясь на собственныхъ опытахъ, привелъ, что при употребленіи льнянаго сѣмени, съ примѣсью лишь 5% сорныхъ сѣмянъ, на ⅓ десятинѣ (Lofstelle) можетъ попасть 1,000,000 ссорныхъ растеній.

Рижская контрольная станція не есть единственная въ государствѣ; въ 1876 году открыта, при пособіи правительства, такая же станція сельско-хозяйственнымъ обществомъ въ Гельзингфорсѣ, а въ Январѣ 1877 года стараніями профессора Книрима въ Дерптѣ; кромѣ того существуетъ контрольная станція сѣмянъ въ С.-Пертербургѣ, при Императорскомъ ботаническомъ садѣ.

По мнѣнію докладчика сѣмянная торговля не можетъ организоваться по образцу торговли искуственными удобреніями, потому что о контролѣ сѣмянъ въ оптовыхъ складахъ пока не можетъ быть рѣчи; однако развитіе контроля сѣмянъ возможно и составляетъ задачу самихъ сельскихъ хозяевъ, обязанныхъ требовать отъ сѣмяноторговцевъ ручательства въ годности сѣмянъ.

Только подъ вліяніемъ такого требованія можно побудить торговцевъ къ производству анализа съ цѣлью убѣдиться, на сколько они могутъ ручаться за доброкачественность сѣмянъ.

Какъ второе средство для поднятія сѣмяно-торговли докладчикъ указываетъ на добываніе совершенно чистыхъ сѣмянъ (Reinzucht). Невозможно получить чистыхъ сѣмянъ, особенно сѣмянъ кормовыхъ травъ, если поле поросло растеніями неоднородными, или съ значительною примѣсью стороннихъ видовъ, ибо сортировка сѣмянъ представляетъ непреодолимыя затрудненія.

Единственное средство въ данномъ случаѣ представляется возращеніе сплошь однородныхъ растеній, какъ это въ большихъ размѣрахъ и совершается въ Германіи. Для побужденія къ такому пріему сельскихъ хозяевъ германскія сельско-хозяйственныя общества назначали преміи, нерѣдко довольно значительныя.

При дальнѣйшихъ преміяхъ о затронутомъ въ докладѣ вопросѣ, профессоръ Книримъ заявилъ, что на сельско-хозяйственномъ съѣздѣ 1879 года въ Одессѣ признано важное значеніе контроля сѣмянъ и съѣздъ обратился ко всѣмъ университетамъ съ предложеніемъ объ открытіи при нихъ контрольныхъ станцій сѣмянъ.

Г. ф. Сиверсъ-Кергель замѣтилъ, что онъ вполнѣ убѣжденъ въ полезности возращенія чистыхъ растеній, такъ какъ самъ имѣлъ возможность на практикѣ примѣнить этотъ способъ для полученія чистыхъ и лучшаго качества сѣмянъ разнаго рода хлѣбныхъ растеній чрезъ устройство сѣмянныхъ грядъ, доступныхъ для полотья сорныхъ травъ.

Ландратъ фонъ Эттингенъ-Ензель указалъ на затруднительное положеніе сельскаго хозяина въ томъ, что онъ въ извѣстныхъ случаяхъ

Durch Eisenbahnen und Telegraphen sind heute die Productions- und Consumtionsgebiete aller Staaten und Continente sich soviel näher gerückt, daß die Dauer einer jeder Handelsconjunctur theils schon hierdurch allein, theils aber auch durch die mit diesen Verkehrserleichterungen zusammenhängende allgemeine Tendenz zur Ueberproduction in der Regel sehr verkürzt und naturgemäß sehr häufig der rasche Eisenbahntransport dem langsamen Wassertransport vorgezogen wird, weil bei dem heute in der Production unbedingt erforderlichen möglichst raschen Umsatz des Kapitals ein theuerer, aber rascherer Transport sich leichter bezahlt macht, als eine lange Aufspeicherung der Waaren, und weil heute weniger als früher die Absatzconjuncturen einzelner Artikel und Rohstoffe vorher zu übersehen sind. In früherer Zeit, wo jeder Productionsbetrieb ein mehr oder weniger festes Absatzgebiet besaß und wo der englische Spinner z. B. bereits im Herbst einen Ueberblick über seinen Bedarf an Flachs für die nächste Saison gewinnen konnte, wurde dieser Bedarf während der Schifffahrtsperiode allmälig angeführt und bis zum Verbrauch gelagert. Heute ist es nur noch ausnahmsweise der Fall, weil der in mehr oder weniger sicherer Aussicht stehende Absatz der Waare garnicht auf solange vorher zu berechnen ist und die für große Vorräthe sehr in's Gewicht fallenden Lagerkosten erspart werden können, da die Eisenbahnen dem Fabrikanten jeder Zeit die Möglichkeit bieten, sich die erforderlichen Rohproducte nach Maßgabe der sich für den Absatz der Fabrikate bildenden Conjuncturen zu beschaffen. Da muß es denn für durchaus natürlich gelten, daß von dem gesammten russischen Flachsexport:

1871 — 23,9 pCt. Flachs.
1872 — 29,4 „ „
1873 — 32,9 „ „
1874 — 33,3 „ „
1875 — 35,2 „ „
1876 — 42,9 „ „
1877 — 43,4 „ „
1878 — 49,2 „ „

über die Landgrenze gingen und in demselben Verhältnisse der Rigasche und Pernausche Flachsexport zur See an Bedeutung verlor.

Während früher die Bedeutung der Wasserstraßen, welche zu den einzelnen Häfen führten, auch für die Bedeutung dieser Häfen entscheidend war, ist dieselbe jetzt von der Ausdehnung und Richtung der Schienenstränge, welche auf die Häfen münden, abhängig geworden. Der größte Theil der russischen Ostsee- und Südhäfen ist nun aber durch vielgegliederte Eisenbahnverbindungen auch mit einem Hinterlande in Beziehung gesetzt worden, welches früher seine Producte theilweise so gut wie ausschließlich dem Rigaschen und Pernauschen Hafen zuführte; Riga erhielt dagegen nur einen einzigen Schienenstrang in den Südosten des Reichs, welcher nachträglich durch andere Bahnen Libau und den preußischen Ostseehäfen in höherem Grade zugänglich gemacht wurde, als Riga, und Pernau wurde ohne jede Bahnverbindung gelassen. Selbstverständlicher Weise wurden also Riga's und Pernau's Export durch den der übrigen Häfen überflügelt und die Bedeutung unserer Häfen auch für den Flachsexport begann umsomehr zu sinken, als auch unserem bisherigen, weitaus vorherrschenden Consumtionsgebiet England durch Frankreich und Deutschland eine stetig steigende Concurrenz in den Leinbranchen gemacht wurde.

Schon allein aus diesem Grunde hätten Riga und Pernau nicht länger den Producenten dieselben Flachspreise wie in alter Zeit bewilligen können, da

eben die Nachfrage in diesen Häfen sank. Aber es kam auch noch hinzu die in den ersten siebenziger Jahren beginnende und auch heute noch nicht abgeschlossene Krisis in der Leinindustrie. Der Spinner bewilligt nur gute Flachspreise, wenn die Garnpreise steigen, und fallen diese, so schränkt er seinen Bedarf ein oder kauft Flachs nur zu den allerbilligsten Preisen, wenn auch in Folge dessen von niedriger Qualität. Alle diese Erscheinungen sind unabhängig von der Existenz oder Nichtexistenz einer obligatorischen Flachswrake hervorgetreten und ihre Consequenzen für den Rigaschen und Pernauschen Hafen resp. für unsere **Flachsproducenten** könnten durch die Wiedereinführung der obligatorischen Wrake nur gesteigert werden, da diese unsern Flachsexport nur vertheuern würde und deren Kosten daher, so lange nicht der ausländische Spinner höhere Preise bewilligt, vom **Flachsproducenten** getragen werden müßten. Wie wenig selbst eine streng gehandhabte Wrake heut zu Tage im Stande ist, den Absatz und Credit einer Waare zu heben, dafür sprechen auch die Erfahrungen, welche der Rigasche Häringsimport aufweist. Trotzdem oder vielmehr **weil** in Königsberg und in Libau keine Häringswrake besteht, kann Riga die Concurrenz jener Häfen in dieser Geschäftsbranche nicht aushalten; der Consument zieht die **ungewrakten** nicht aufgepackten und nur **daher scheinbar** pro Tonne **billigern** Königsberger und Libauer Häringe den **gewrakten theurern** Rigaer Häringe vor und unsere von der Wrake beglaubigte **vollere** Häringstonne wird von der inhaltsleerern Königsberger und Libauer Tonne nur deßhalb aus dem Felde geschlagen, weil letztere billiger ist. Der Consument hat eben, wenn auch mit Unrecht, zu sich selbst mehr Vertrauen als zur Wrake. Vertheuern wir also durch eine obligatorische Wrake unsern Flachs, so beschränken wir entweder unser Absatzgebiet oder der Flachsproducent muß sich entschließen, weitere Preisreductionen eintreten zu lassen.

Unter solchen Umständen und in Berücksichtigung der vorstehend hervorgehobenen Motive beantragt die 3. Subcommission:

1. der Congreß wolle erklären, daß seiner Ueberzeugung nach die Wiedereinführung der obligatorischen Flachswrake im landwirthschaftlichen Interesse im Allgemeinen nicht zweckmäßig erscheint.

Wenn nun aber im Gegensatz zu diesem allgemeinen Grundsatze sowol von Seiten der livländischen Flachsproducenten als auch von Seiten der Pernauschen Kaufmannschaft die Wiedereinführung der obligatorischen Flachswrake für den Pernauschen Hafen aus praktischen Gründen dringend gewünscht wird, so hat die 3. Subcommission in Erwägung, daß durch diese partielle Wiedereinführung der Wrake nur die Interessen der örtlichen Flachsproducenten und der Pernauschen Kaufmannschaft berührt werden, **beschlossen**:

2. bei dem Congresse den Antrag zu stellen, bei der Staatsregierung die Wiedereinführung der in Pernau nur versuchsweise aufgehobenen obligatorischen Flachswrake für diesen Hafen zu befürworten.

Beilage 11.

Referat

der 1. Subcommission, betreffend den Erlaß eines **Fischereigesetzes**.

Hinsichtlich des von dem Herrn v. Pistohlkors zu Koltzen und Eikasch eingebrachten, auf Fischerei und Fischzucht gerichteten Antrages wurde seine Opportunität von der Commission allgemein anerkannt gegenüber der überall

бываетъ поставленъ въ невозможность удостовѣриться дѣйствительно-ли имъ полученъ тотъ сортъ сѣмени, который ему нуженъ.

На это докладчикъ замѣтилъ, что въ такихъ случаяхъ анализъ недостаточенъ для рѣшенія вопроса и слѣдуетъ прибѣгнуть къ пробному посѣву на полѣ.

Третья подкоммиссія сельско-хозяйственнаго съѣзда II округа, приняла затѣмъ слѣдующее рѣшеніе:

Учрежденіе большаго числа контрольныхъ станцій для сельскохозяйственныхъ сѣмянъ, въ особенности сѣмянъ кормовыхъ травъ, содѣйствовало-бы развитію сѣмянной торговли. При покупкѣ сѣмянъ главное условіе должно составлять не дешевизна ихъ, а чистота, процентъ всхожести и вообще доброкачественность ихъ.

Независимо отъ контрольныхъ станцій, улучшенію сѣмянной торговлѣ и въ особенности доброкачественности обращающихся въ продажѣ сѣмянъ, способствовало-бы установленіе отъ сельско-хозяйственныхъ обществъ премій за добытыя совершенно чистыя сѣмена.

(Приложеніе № 6).

Резолюція

I подкоммиссіи по V вопросу программы.

Коммиссія предлагаетъ съѣзду слѣдующую резолюцію по вопросу V.

Положеніе коневодства въ отношеніи разведенія хорошихъ, сильныхъ рабочихъ лошадей въ большей части мѣстностей, входящихъ въ составъ II округа, а преимущественно въ крестьянскихъ хозяйствахъ, весьма неудовлетворительно. Исключеніе составляютъ нѣкоторые уѣзды Лифляндской губерніи, гдѣ, въ вслѣдствіе имѣющихся въ Торгельскомъ дворянскомъ конскомъ заводѣ случныхъ жеребцовъ, достигнуты очень замѣтные результаты въ крестьянскомъ коневодствѣ.

Причины этого весьма ощутительнаго недостатка въ губерніяхъ, населеніе которыхъ могло бы изъ разведенія хорошихъ лошадей вообще и въ особенности сильныхъ рабочихъ лошадей составить себѣ выгодную отрасль сельско-хозяйственнаго промысла, по мнѣнію съѣзда, различны.

Во первыхъ: недостатокъ сознанія о необходимости въ коневодствѣ имѣть точно опредѣленныя цѣли относительно производства лошадей для извѣстнаго употребленія. Въ связи съ этимъ находится неумѣніе по наружнымъ формамъ опредѣлять качества лошадей, отъ которыхъ зависитъ пригодность ихъ къ той или другой работѣ.

Во вторыхъ. Изъ этого проистекаетъ нецѣлесообразное и неправильное употребленіе для производства такихъ жеребцовъ, которые, будучи одержимы значительными пороками, слѣдовало бы безусловно устранять. Къ сему присоединяется еще то вредное по своимъ послѣствіямъ обстоятельство, что мелкіе землевладѣльцы весьма часто случаютъ животныхъ, состоящихъ между собою въ ближайшемъ кровномъ родствѣ; часто это происходитъ случайно, противъ воли хозяина лошади, отъ свободной пастбы жеребцовъ всякаго возраста.

Въ третьихъ. По всюду ощущается недостатокъ въ годныхъ для производства лошадей, особенно жеребцовъ различныхъ рабочихъ породъ.

Въ четвертыхъ. Почти повсемѣстная въ округѣ съѣзда кража лошадей, при совершеніи которой конокрады, конечно, стараются похитить самихъ лучшихъ лошадей, составляетъ величайшее бѣдствіе; оно отнимаетъ у крестьянина охоту выращивать съ большими жертвами и расходами и держать хорошую лошадь, такъ какъ гораздо безопаснѣе держать плохую.

Съѣздъ считаетъ единственными цѣлесообразными средствами къ успѣшному развитію коневодства слѣдующія мѣропріятія:

1) Въ опредѣленныхъ раіонахъ, по возможности въ раіонѣ каждаго сельско-хозяйственнаго общества, изъ свѣдущихъ землевладѣльцевъ учреждать коммиссіи, которымъ присвояется неограниченное право браковки. Этимъ браковочнымъ коммиссіямъ ежегодно, въ опредѣленные сроки, представляются для осмотра всѣ молодые жеребцы приблизительно годоваго возраста, и тѣ изъ нихъ, которые признаны будутъ негодными для производства, немедленно подвергаются кастраціи. Годоваго возраста слѣдуетъ придерживаться, чтобы болѣе рослые жеребята во время пастьбы не производили не желаемую случку.
2) Число основательно устроенныхъ и хорошо обставленныхъ конскихъ заводовъ увеличить, и изъ нихъ разсылать въ различные подвѣдомые сельско-хозяйственные раіоны возможно больше случныхъ жеребцовъ, съ распредѣленіемъ ихъ по усмотрѣнію браковочныхъ коммиссій. Употребленіе и содержаніе жеребцовъ, какъ равно и уходъ за ними состоятъ подъ контролемъ этихъ коммиссій. Поступающая за случку плата обращается коммиссіями, по мѣрѣ надобности, на содержаніе случныхъ станцій и
3) Мѣру наказанія за конокрадство увеличить до такой степени, чтобы рискъ, сопряженный съ этимъ крайне вреднымъ для общества преступленіемъ, отнюдь не соотвѣтстовалъ его доходности.

(Приложеніе 7).

Докладъ

г. Розенпфланцера по VI вопросу программы.

Крестьянскій скотъ во всѣхъ губерніяхъ, входящихъ въ составъ II округа, имѣетъ вездѣ одинаковый характеръ мѣстной породы не высокаго достоинства. Встрѣчающіеся рѣдкіе виды мѣстнаго рогатаго скота лучшаго качества происходятъ, какъ выяснилось изъ преній въ подкоммиссіи, отъ ввезенныхъ въ прежнее время экземпляровъ усовершенствованныхъ породъ. Это служитъ указаніемъ, что мѣстная порода скота можетъ быть улучшена лишь скрещиваніемъ съ культурными породами, которыя однако отнюдь не должны рѣзко отличаться отъ мѣстной породы, ибо опыты улучшенія не подходящими рассами показали, что много требуется времени, пока получатся единичные экземпляры лучшаго качества.

Хотя общинное владѣніе, существующее въ нѣкоторыхъ мѣстностяхъ округа, препятствуетъ развитію улучшеннаго скотоводства, но и при этой системѣ хозяйства возможно болѣе раціональное скотоводство, потому что при меньшемъ числѣ головъ облегчается лучшее содержаніе. Стремленіе мелкихъ владѣльцевъ къ улучшенному ското-

systematische Auseinanderlegung oder Colonisation der Dorfwirthschaften, wie sie mit Erfolg auf den Privatbesitzlichkeiten des nördlichen Theiles von Livland durchgeführt worden ist. Das System des Gemeindebesitzes aber erscheint dem Congreß als absolutes Hemmniß höherer Cultur, das nur durch eine totale Abolition desselben entfernt werden kann.

Abgesehen von der Nothwendigkeit der Staatshilfe für die Regulirung des Schnurlandes und der geneigten Genehmigung der für die Landwirthschaften vitalen Gesetze, wie z. B. des seit langen Jahren erbetenen Vorfluthgesetzes, erkennt der Congreß zur Zeit keine Möglichkeit directer Betheiligung der Regierung bei der Erreichung des erwünschten Zieles, welchem wir uns nur auf dem Wege des Beispieles durch die Großwirthschaften und der gegenseitigen Anregung in landwirthschaftlichen Vereinen nähern können. Der Bezirks-Congreß empfiehlt daher die Begünstigung eines Systems aus Groß- und Kleingrundbesitzern zusammenzusetzender Localvereine, welche den Landwirthen die directe Betheiligung ermöglichen und dieselben durch häufige Thierschaue, sowie durch Prämiirung ganzer bäuerlicher Wirthschaften durch Vereins-Commissionen zur Verbesserung ihrer Viehzucht und übrigen Wirthschaft anregen sollen. Alle diese kleinen Vereine müßten durch Delegirte in Connex mit einem Provinzialverein und durch ihn in der einheitlichen Verfolgung des angestrebten gemeinsamen Zieles erhalten werden.

Der Bezirks-Congreß hat gemeinsam mit der ersten Frage die Nothwendigkeit der Begünstigung und Anregung zum Bezuge künstlicher Düngemittel Seitens der Bauerwirthe in Erwägung gezogen und gefunden, daß auch hier die Initiative den landwirthschaftlichen Vereinen zu überlassen sei, welche durch Bezugsgenossenschaften den Ankauf der künstlichen Düngemittel erleichtern und über den Nutzen ihrer Anwendung Aufklärung zu geben hätten. — Die hervorragende Bedeutung der Benutzung künstlicher Düngemittel für die Hebung der Bodencultur wird vom Bezirks-Congreß unangefochten anerkannt und daher die Begünstigung der Production und des Imports derselben empfohlen.

Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Die Frage 2: Welcher Art feuersichere landwirthschaftliche Gebäude in der einen oder andern Oertlichkeit möglich und anwendbar sind und welche Maßregeln die Verbreitung solcher Baulichkeiten fördern könnten? — behandelte als Referent der 2. Subcommission von Samson-Urbs. Die der von dieser Subcommission gefaßten Resolution zu Grunde gelegten Motivirungen (s. Beil. 4) führten im Wesentlichen aus: Das Verdienstliche der Zusammenstellung der Broschüre des Herrn Gulewitsch zwar anerkennend, habe die Subcommission jedoch gemeint, daß nicht allein durch passende Auswahl der Baumaterialien eine Verhütung, resp. Vermeidung der Feuerschäden zu bewirken sei, zumal es außerordentlich schwer oder unmöglich sei, feuersicheres Material, namentlich für Kleinwirthe zu beschaffen; den Feuerschäden werde vielmehr durch das dichte Zusammenstehen der feuergefährlichen Baulichkeiten der russischen Dorfschaften und durch Fehlerhaftigkeit der Feueranlagen in den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Vorschub geleistet. Nach näherer Ausführung dieser beiden Momente und nach Hinweis darauf, daß von Seiten der gegenseitigen Assecuranzvereine eine durchgreifende Wirksamkeit erwartet werden könne und diese auch möglichst Seitens der Staatsregierung begünstigt werden müßten, unter Anderem mittelst Liberirung derselben von der Assecuranzsteuer, — gab die Subcommission ihre Resolution dahin ab:

1) Die Abschaffung der Riegenöfen ist zu empfehlen und von den Assecuranz-Vereinen anzustreben.
2) Den ländlichen Gemeinden ist anzuempfehlen, zum Mindesten ihre Schulen und Gerichtshäuser nur aus feuersichern Materialien aufzuführen, um dadurch ein gutes Beispiel zu geben.
3) Die Staatsregierung ist zu ersuchen, durch geeignete Maßregeln die Separirung, resp. das s. g. Ausbauen der Dorfschaften nach Möglichkeit zu begünstigen.
4) Die Staatsregierung ist zu ersuchen, die Befolgung der bestehenden Bauordnung strenger als bisher zu verlangen.
5) Wo ein Ausbau der Dörfer nicht möglich ist, ist Separirung der Baulichkeiten durch Baumanpflanzungen anzuempfehlen.
6) Die Staatsregierung ist zu ersuchen, die Besteuerung der Feuer-Assecuranz entweder ganz oder doch wenigstens hinsichtlich der gegenseitigen Versicherungs-Vereine aufzuheben.

Die Debatte über diese Frage eröffnete das Congreßmitglied Dido mit dem Vorschlage, die Dorfgemeinden zur Anschaffung von Spritzen und Anlegung von Teichen zu verpflichten; wogegen Landrath von Oettingen hervorhob, daß Letzteres nicht überall ausführbar sei, für Ersteres dagegen die Aufnahmebedingungen der gegenseitigen Assecuranz-Vereine schon ausreichten.

Der Gutsbesitzer von Gruzewski wollte den Passus der Motivirung der Subcommission, daß das Protegiren der Privat-Assecuranz-Gesellschaften den Grundbesitzer schädige, dahin ergänzt wissen, daß die Schädigung auch auf den Staat zurückwirke und der Staat daher durch jenes Protegiren sich indirect selbst schädige.

Nachdem der Dirigirende der Domainen-Verwaltung erklärt hatte, daß deßhalb bei der Versicherung von Kronsgebäuden den Allerhöchst bestätigten Actien-Versicherungs-Gesellschaften der Vorzug gegeben werde, weil die gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften nicht zum vollen Werthe versichern, einige Gebäude von der Annahme ganz ausschließen und bei offenbarer Fahrlässigkeit nicht Schadenersatz leisten dürfen, daß dagegen die Abänderung einiger Bestimmungen der Statuten der gegenseitigen Gesellschaften, wie solche wiederholt angestrebt worden, der Staatsregierung die Möglichkeit gewähren würde, ihre Gebäude bei den gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften zu versichern, was sowol für diese, als auch für die Staatsregierung von unzweifelhaftem Nutzen sein würde, — legte der Gesindeswirth Mitt dem Congreß den Wunsch vor, den Bauergemeinden die Begründung gegenseitiger Versicherungs-Gesellschaften zu gestatten und die bäuerlichen Grundbesitzer nicht zum Eintritt in die Gouvernements-Versicherung zu zwingen, wenn sie schon bei einer gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaft versichert sind.

Landrath v. Oettingen wies darauf hin, daß die Begründung von gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften für kleine Bezirke unzweckmäßig sei.

Baron L. v. der Recke fügte noch hinzu, daß die gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften für das Land geschaffen seien und es für das Land vortheilhafter sein müsse, wenn auch die Kronsgebäude aus der anscheinend vortheilhafteren Versicherung ausgeschieden und nur zu $^{5}/_{6}$ des Werthes bei gegenseitigen Gesellschaften versichert würden, zumal die Krone durch die Actien-Gesellschaften indirect durch die von den Arendatoren zu leistenden hohen Prämienzahlungen geschädigt wird.

Nach geschlossener Debatte wurde auf Vorschlag des Präses die Resolution der 2. Subcommission mit dem Zusatze: daß den Bauergemeinden die Anschaf-

Нашъ съѣздъ состоитъ изъ представителей всѣхъ указанныхъ мною органовъ.

Привлекая ихъ къ непосредственнымъ другъ съ другомъ сношеніямъ, къ словесному обмѣну мыслей и взглядовъ, съѣздъ доставляетъ потому полную возможность содѣйствовать укрѣпленію солидарной связи между различными органами государственно-общественной жизни.

Позвольте, милостивые государи, высказать надежду, что намъ удастся и въ этомъ отношеніи принести долю пользы."

Для болѣе успѣшнаго хода занятій и возможно обстоятельной разработки вопросовъ, предложенныхъ на обсужденіе съѣзда и изложенныхъ въ особомъ къ сему протоколу приложеніи № 2, предсѣдатель предложилъ:

а) не признаютъ ли члены цѣлесообразнымъ раздѣлиться на подкомисіи, примѣрно на три, съ предоставленіемъ каждой изъ нихъ обсудить извѣстное число вопросовъ, болѣе или менѣе имѣющихъ между собою связь; при чемъ указалъ и самое распредѣленіе вопросовъ между подкоммиссіями;

б) члены съѣзда сами опредѣляютъ въ какихъ коммиссіяхъ они хотятъ участвовать, и

в) члены подкоммиссій избираютъ изъ своей среды предсѣдателя.

Предложеніе это единогласно принято.

Между подкоммиссіями вопросы распредѣлены такъ:

1. Подкоммиссіи: вопросы 1, 5, 6 и 9 программы;
2. Подкоммиссіи: вопросы 2, 7 и 8; и
3. Подкоммиссіи: вопросы, 3, 4, 10 и 11.

Вопросы 12 и 13, какъ не требующіе подготовительной разработки, постановлено разсмотрѣть непосредственно на общемъ съѣздѣ.

Предъ началомъ засѣданія представлены предсѣдателю письменныя заявленія о предложеніи на обсужденіе съѣзда слѣдующихъ четырехъ вопросовъ:

1) о способахъ возможнаго распространенія между крестьянами употребленія искуственнаго удобренія полей;
2) въ какой мѣрѣ винокуреніе можетъ содѣйствовать поднятію сельскаго хозяйства;
3) объ изданіи правилъ правильнаго рыболовства, и
4) о новомъ распредѣленіи дорожныхъ участковъ относительно ихъ содержанія, съ привлеченіемъ къ этому распредѣленію причастныхъ крестьянъ.

Изъ числа этихъ вопросовъ первый и второй переданы въ первую подкоммиссію, третій, о рыболовствѣ, во вторую, а четвертый, о порядкѣ распредѣленія дорожныхъ участковъ, какъ подлежащій вѣденію администраціи, большинствомъ голосовъ не принятъ къ обсужденію съѣзда.

Для занятій подкоммиссій обязательно предложены съѣзду слѣдующія помѣщенія: въ дворянскомъ домѣ, въ домѣ дворянскаго кредитнаго общества и въ биржевомъ зданіи.

Пригласивъ членовъ съѣзда тутъ-же записаться въ какихъ субкоммисіяхъ они желаютъ участвовать и назначивъ, согласно желанію большинства съѣзда, слѣдующее засѣданіе на среду, 11 числа, въ 1 часъ дня, Предсѣдатель объявилъ засѣданіе закрытымъ.

Протоколъ

втораго засѣданія сельско-хозяйственнаго съѣзда II округа, въ г. Ригѣ, 11 Февраля 1881 года.

Подъ предсѣдательствомъ Лифляндскаго Губернатора и при участіи двухъ представителей Министерства Государственныхъ Имуществъ, въ засѣданіи присутствовало 52 члена и 60 стороннихъ слушателей.

По объявленіи предсѣдателемъ засѣданія открытымъ, прочтенъ на русскомъ и нѣмецкомъ языкахъ протоколъ перваго засѣданія, который принятъ безъ возраженій и подписанъ всѣми членами.

На заключеніе съѣзда предложены предсѣдателемъ вновь заявленные для обсужденія два вопроса: первый: мотивы къ проекту учрежденія мелиораціоннаго банка въ сѣверно-западныхъ губерніяхъ и второй объ усиленіи кредита въ пользу сельскаго хозяйства.

Постановлено: оба вопроса передать на предварительное разсмотрѣніе 1 субкоммиссіи.

Затѣмъ предсѣдатель предложилъ приступить къ обсужденію, въ порядкѣ программы, вопросовъ, разработанныхъ подкоммисіями.

По первому вопросу программы, о средствахъ для развитія травосѣянія на крестьянскихъ, въ особенности общинныхъ земляхъ, — баронъ Беръ, въ особомъ рефератѣ, изложилъ сужденія и постановленіе по этому предмету первой подкоммисіи. Рефератъ (см. приложеніе 3) въ сущности разъясняетъ, что причины, возбудившія настоящій вопросъ, совершенно различны въ губерніяхъ, входящихъ въ составъ II Округа. Въ Лифляндской и Курляндской губерніяхъ издавна существуютъ, за исключеніемъ сѣверной части Лифляндской губерніи, отдѣльныя усадьбы и сельское хозяйство совершенно иначе развилось, чѣмъ въ Ковенской, Гродненской и Виленской губерніяхъ, въ которыхъ владѣніе полосовое, и въ Витебской, имѣющей мѣстами даже общинное владѣніе.

Въ первыхъ двухъ губерніяхъ крестьянское хозяйство далеко выше, чѣмъ въ послѣднихъ четырехъ, а потому и мѣры къ улучшенію должны быть различны. Представители эстскихъ сельско хозяйственныхъ обществъ и Министерства Государственныхъ Имуществъ указывали на необходимость опредѣленія въ различныхъ мѣстностяхъ агрономовъ, но окончательно признано, что дѣлу этому должна быть оказана помощь по частной инниціативѣ, учрежденіемъ сельскохозяйственныхъ обществъ изъ представителей крупныхъ и мелкихъ землевладѣній. Субкомисія проектировала по первому вопросу программы слѣдующую резолюцію:

Съѣздъ втораго округа находитъ, что обстоятельства, вызвавшія предлежащій вопросъ, а именно неудовлетворительность и уменьшеніе урожаевъ хлѣбовъ на крестьянскихъ земляхъ, относятся только къ не Прибалтійскимъ губерніямъ, въ которыхъ полосовое шнуровое хозяйство и отсутствіе всякой инниціативы со стороны крестьянъ, въ особенности же система общиннаго землевладѣнія привели къ печальнымъ послѣдствіямъ. Въ Лифляндской и Курляндской губерніяхъ урожаи постоянно увеличиваются и мелкія крестьянскія хозяйства обнаруживаютъ уже отрадное соревнованіе съ крупными землевладѣльцами въ веденіи многопольнаго хозяйства и травосѣяніи. Съѣздъ того мнѣнія,

fortschreitenden Verheerung der Binnengewässer und dem Verschwinden der bessern Fischgattungen. Zunächst sei nach der Meinung der Commission das Fischereigewerbe besserer Regelung und Beaufsichtigung zu unterziehen als bisher; sodann aber sei auf Wiederbevölkerung der Gewässer mit Hilfe künstlicher Fischzuchtanstalten hinzuwirken.

Was die Regelung des Fischereigewerbes anbetrifft, so erkannte die Commission, daß es nicht so sehr an einer entsprechenden Gesetzgebung — wie mangelhaft dieselbe auch ist — als vielmehr an genügender Handhabung der bestehenden Fischereigesetze fehle. Eine Besserung auf diesem Gebiete werde nach Meinung der Commission nicht anders zu erreichen sein, als mit Hilfe einer Fischerverordnung, wie sie unter Mitwirkung von Sachkennern von der livländischen Ritterschaft ausgearbeitet und der Staatsregierung bereits vor mehr als fünf Jahren unterbreitet, von dieser jedoch, wie es scheint, noch keiner Beachtung gewürdigt worden.

Unter Betonung des Umstandes, daß die Fischereiverhältnisse der diversen Regionen des Reichs und der diversen Gewässer desselben gar sehr von einander abweichen, daß sie nicht wol unter die Herrschaft derselben Regeln zu stellen sind und daß mithin bei Emanirung einer Fischereiordnung für Livland, resp. für die benachbarten Provinzen, es sich nicht darum handeln kann, zu beprüfen, ob solche Fischereiordnung auch auf andere entlegene Gegenden des Reichs anwendbar sei, faßte die Subcommission ihre Resolution.

Riga-Schloß, den 27. März 1881.

Livl. Vice-Gouverneur: **H. v. Tobiesen.**

Secretair: K. Jastrzembski.

(Прибавленіе къ № 42 Лифл. Губ. Вѣд.)

ПРОТОКОЛЫ

засѣданій

перваго сельско - хозяйственнаго съѣзда второго округа,

въ г. Ригѣ, съ 9 по 17 Февраля 1881 года.

Рига,
Печатано въ Лифл. Губ. Типографіи.
1881.

водству уже обнаружилось, а именно въ Лифляндской губерніи, что доказываютъ сообщенныя представителями сельско-хозяйственныхъ обществъ свѣдѣнія о томъ, что въ нихъ обсуждался вопросъ о правилахъ волошенія быковъ и правила эти рѣшено ввести въ дѣйствіе.

Подкоммиссія, обсудивъ подробно вопросъ, приняла положеніе:

Улучшеніе скотоводства составляетъ для мѣстныхъ сельско-хозяйственныхъ обществъ одинъ изъ важнѣйшихъ вопросовъ, разрѣшеніе котораго достигается, смотря по обстоятельствамъ, введеніемъ общественныхъ быковъ улучшенной породы, но преимущественно мѣстными выставками и, какъ послѣдствіемъ ихъ, рынками и ярмарками для продажи племеннаго скота по болѣе высокимъ цѣнамъ.

Исходя изъ этого взгляда коммиссія пришла къ слѣдующему заключенію: Съѣзду слѣдуетъ ходатайствовать предъ Министерствомъ Государственныхъ Имуществъ о поддержаніи мѣстныхъ сельско-хозяйственныхъ обществъ пособіями: денежными преміями или медалями для выдачи въ награду за лучшіе продукты скотоводства, и денежными средствами для покупки породистыхъ случныхъ быковъ, тамъ гдѣ мелкіе владѣльцы или арендаторы не имѣютъ случая купить телятъ, или воспользоваться случными быками для улучшенія породы.

Продажа случныхъ быковъ изъ мѣстныхъ улучшенныхъ породъ уже благопріятно подѣйствовала, такъ какъ хозяева породистаго скота находятъ въ этой продажѣ вознагражденіе за свои труды и за значительные расходы, употребленные ими на улучшеніе.

(Приложеніе 8).

Рефератъ

I подкоммиссіи по девятому вопросу — о школахъ лѣсоводства.

Первая подкоммиссія сельско-хозяйственнаго съѣзда II округа, при обсужденіи вопроса объ учрежденіи школъ лѣсоводства, пришла къ заключенію, что особой надобности въ школѣ для лѣсоводовъ съ высшимъ образованіемъ въ здѣшнемъ краѣ не представляется, равнымъ образомъ подкоммиссія не нашла нужнымъ учреждать школы для лѣсныхъ сторожей, которые всего лучше подготовляются для службы практически опытными лѣсничими.

Ощущается однако недостатокъ въ лицахъ, которымъ могло бы быть ввѣрено исполненіе разнаго рода лѣсохозяйственныхъ операцій и работъ, наблюденіе за этими работами и руководство ими. Въ особенности мелкіе лѣсовладѣльцы, которымъ нѣтъ расчета содержать лѣсничихъ съ высшимъ образованіемъ, сильно нуждаются въ такихъ лицахъ.

Съ цѣлью подготовки такихъ опытныхъ въ лѣсномъ дѣлѣ лицъ, которыхъ можно бы называть старшими лѣсниками, подкоммиссія признала весьма полезнымъ учредить спеціальныя по лѣсной части школы.

Принимая въ соображеніе, что для старшаго лѣсника требуется главнымъ образомъ полнѣйшее знаніе практическихъ пріемовъ при исполненіи хозяйственныхъ распоряженій и работъ въ лѣсахъ, по предначертанному плану лѣсничаго спеціалиста, первымъ условіемъ существованія школы для подготовки старшихъ лѣсниковъ признано предоставленіе въ распоряженіе ея учебной лѣсной дачи, въ которой ученики, производя разнаго рода работы, могли бы вполнѣ себѣ усвоить требуемыя для лѣсной службы познанія. По пріобрѣтеніи опытности въ исполненіи различныхъ лѣсо-хозяйственныхъ работъ, ученикамъ можетъ быть ввѣрено руководство и надзоръ за младшими товарищами. Этимъ способомъ они получатъ возможность пріучаться, руководить и присматривать за работами.

Теоретическія разъясненія должны быть даваемы преимущественно въ лѣсу, при самомъ производствѣ работъ, и лишь въ объемѣ необходимомъ для вѣрнаго пониманія предмета. Кромѣ того ученики должны пріобрѣсти въ школѣ общія, самыя необходимыя для будущей ихъ службы знанія по существующимъ лѣснымъ законамъ, письмоводству, счетоводству, лѣсоохраненію и начальные пріемы съемки. Обученіемъ руководитъ мѣстный лѣсничій, а всѣ работы въ лѣсу исполняютъ сами ученики за плату, по особой таксѣ. Въ школу могутъ быть принимаемы молодые люди, немоложе 18 лѣтъ, окончившіе курсъ, по крайней мѣрѣ, въ приходскомъ училищѣ.

За ученіе плата не взимается, но за помѣщеніе въ зданіи училища, чтобы имѣть средства содержать его, ученики вносятъ опредѣленную умѣренную плату и должны содержать себя на свой счетъ, имѣя въ тоже время возможность покрывать расходы на это изъ заработанныхъ денегъ. Курсъ ученія трехлѣтній.

Доходъ отъ учебной дачи обращается въ пользу владѣльца ея.

На содержаніе подобной школы потребуется ежегодно до 3000 р., кромѣ единовременнаго расхода на постройку школьныхъ зданій и покупку нѣкоторыхъ учебныхъ пособій.

Относительно устройства лѣсныхъ школъ въ сѣверозападныхъ губерніяхъ, представители этихъ губерній заявили, что большая часть находящихся въ нихъ частныхъ лѣсовъ крайне обременена пастбищными сервитутами различнаго характера и что въ тѣхъ губерніяхъ несуществуетъ удобопримѣнимаго закона объ охраненіи частныхъ лѣсовъ, по этому они, неотрицая пользы лѣсныхъ школъ, находятъ что объ учрежденіи ихъ въ сѣверозападномъ краѣ не можетъ быть рѣчи, пока не будутъ устранены означенныя препятствія къ введенію лѣснаго хозяйства въ частныхъ лѣсахъ.

(Приложеніе № 9).

Рефератъ

по 10 вопросу программы: устройство сѣмяносушиленъ и заводовъ для заготовки сѣмянъ. Докладчикъ старшій лѣсной ревизоръ Гензенъ.

Возрастающее значеніе и увеличивающаяся цѣнность лѣсовъ вызываютъ необходимость ихъ сбереженія веденіемъ расчетливаго хозяйства. При этомъ важное значеніе имѣютъ лѣсныя культуры, какъ для облѣсенія вырубокъ въ тѣхъ случаяхъ, въ которыхъ скорое естественное ихъ облѣсеніе сомнительно, такъ и для изглаженія, по мѣрѣ возможности, слѣдовъ прежнихъ нерасчетливыхъ рубокъ. Для успѣшнаго производства лѣсныхъ культуръ требуются главнымъ образомъ хорошія и вмѣстѣ съ тѣмъ дешевыя сѣмена. Въ Прибалтійскихъ губерніяхъ и

въ смежныхъ съ ними сѣверо-западныхъ ощущается преимущественно потребность въ сѣменахъ хвойныхъ породъ и предъ прочими сосновыхъ.

Хорошія сѣмена и при томъ въ значительномъ количествѣ въ сравнительно короткое время заготовляются въ сѣмяносушильняхъ.

Однако устройство ихъ обходится дорого, и потому сѣмяносушильни могутъ быть учреждаемы съ пользою при существованіи слѣдующихъ условій:

1) чтобы сборъ шишекъ обходился дешево, и
2) чтобы въ неурожайные годы въ данной мѣстности возможна была удобная доставка шишекъ изъ другихъ отдаленныхъ мѣстностей, въ которыхъ наступилъ сѣмянной годъ.

Такія благопріятныя условія пока не существуютъ, ни въ Прибалтійскихъ, ни въ смежныхъ съ ними сѣверо-западныхъ губерніяхъ; сборъ шишекъ на мѣстѣ и доставка ихъ изъ отдаленныхъ мѣстностей обходится весьма дорого, главнымъ образомъ потому, что сельское населеніе еще не знакомо съ этимъ видомъ работы и пока предпочитаетъ другіе болѣе выгодныя заработки.

Въ городѣ Ригѣ существуетъ съ 1865 года при садовомъ заведеніи Г. Вагнера сѣмяносушильня весьма практично устроенная, которая, при тщательномъ и внимательномъ завѣдываніи, доставляла до сихъ поръ сосновыя сѣмена очень хорошаго качества. Заготовлены также весьма хорошія сѣмена Рижскимъ садоводомъ Г. Геггингеромъ, у котораго употребляется для этой цѣли практично устроенная передвижная сѣмяносушильня. Но доставленныя этими сѣмяносушильнями сѣмена дороги, одинъ фунтъ сосновыхъ сѣмянъ обходится 1 руб. 25 коп. и болѣе.

Причина дороговизны объясняется тѣмъ, что количество ежегодно заготовляемыхъ сѣмянъ, въ сравненіи съ имѣющимися для того приспособленіями, весьма не значительно, по недостатку шишекъ, не смотря на то, что городъ Рига тремя желѣзными дорогами соединенъ съ лѣсистными мѣстностями.

Потребное количество хвойныхъ сѣмянъ для производства культурныхъ работъ въ казенныхъ лѣсахъ Лифляндской и Курляндской губерній, равно и для отсылки въ другія губерніи по заказамъ лѣснаго департамента заготовляются большею частію здѣшними казенными лѣсничими самимъ простымъ способомъ въ обыкновенныхъ ригахъ, при чемъ достигнуты весьма удовлетворительные результаты. Такъ между прочими Аренсбургскій лѣсничій заготовлялъ въ годъ до 1500 фунтовъ, а Митавскій лѣсничій до 500 фунтовъ сосновыхъ сѣмянъ, оказавшихъ до 75% всхожести и стоившихъ по 1 руб. за фунтъ.

При существующихъ условіяхъ было бы преждевременно приступать къ устройству заводовъ для заготовки сѣмянъ съ сѣмяносушильнями, а гораздо цѣлесообразнѣе, чтобы лѣсовладѣльцы и лѣсничіе сами заготовляли потребныя хвойны сѣмена упомянутымъ, простымъ, дешевымъ способомъ.

Затѣмъ указано было еще на то обстоятельство, что въ сѣверо-западныхъ губерніяхъ нѣтъ возможности приступить къ производству лѣсныхъ культуръ надлежащимъ образомъ, потому, что тамъ съ 1863 г. лѣса обременены пастбищными сервитутами и что для поднятія лѣснаго хозяйства вообще и для успѣшности культурныхъ работъ въ

особенности, обязательный выкупъ пастбищныхъ сервитутовъ составляетъ крайнюю необходимость.

Резолюція III субкоммисіи съѣзда по этому вопросу послѣдовала слѣдующая: При теперешнихъ условіяхъ цѣлесообразнѣе предоставить лѣсовладѣльцамъ и лѣсничимъ заготовлять потребное имъ количество сѣмянъ найболѣе дешевымъ способомъ: въ обыкновенныхъ ригахъ, не приступая пока къ устройству сѣмяносушилень и заводовъ для заготовки сѣмянъ.

(Приложеніе 10.)

Рефератъ

III подкоммиссіи по вопросу объ обязательной браковки льна вообще.

При обсужденіи 3 части 11 вопроса программы, на сколько желательно и цѣлесообразно возстановленіе обязательной браковки льна вообще и для Перновская порта въ частности, прежде всего выяснилось, что нѣтъ прямой связи между прекращеніемъ браковки льна, отмѣненной въ Ригѣ въ шестидесятыхъ годахъ и въ Перновѣ въ срединѣ семидесятыхъ годовъ, и пониженіемъ цѣнъ на ленъ и уменьшеніемъ отпуска его изъ названныхъ портовъ. Явленіе это, тяжело отзывающееся на сельскомъ хозяйствѣ, вызвано скорѣе всего измѣнившимся положеніемъ общаго рынка, въ слѣдствіе сильнаго развѣтвленія сѣти желѣзныхъ дорогъ и кризиса льняной промышленности, ощущаемаго именно въ Англіи уже много лѣтъ.

До половины шестидесятыхъ годовъ, когда желѣзно дорожная сѣть еще не способствовала въ такой мѣрѣ, какъ теперь, сообщеніямъ страны, Рига и Перновъ имѣли естественную привилегію на вывозъ за границу льна изъ губерній: Лифляндской, Псковской, Витебской, Смоленской и сѣверозападныхъ. Губерніи эти вынуждены были обращаться къ Рижскому и Перновскому портамъ для отправки льна за границу, но съ означеннаго времени обстоятельства существенно измѣнились. Желѣзныя дороги и телеграфы на столько сблизили мѣста производства и потребленія всѣхъ государствъ и континентовъ, что по одной уже этой причинѣ для осуществленія каждаго торговаго предпріятія требуется гораздо меньше времени, чему весьма много способствуетъ еще несоразмѣрное запросу производство, вызываемое легкостію сообщенія. Весьма естественно, что при такихъ условіяхъ быстрая перевозка по желѣзной дорогѣ предпочитается медленному водяному транспорту. А при безусловной въ настоящее время необходимости возможно скораго обращенія капитала легче оплачивается болѣе дорогая, но быстрая перевозка, чѣмъ продолжительное храненіе товаровъ, такъ какъ при существующихъ нынѣ условіяхъ весьма трудно предвидѣть конъюнктуры сбыта отдѣльныхъ товаровъ и сыраго матеріала. Прежде, когда каждое производство имѣло болѣе или менѣе опредѣленное мѣсто сбыта и когда, напр., Англійскій прядильщикъ уже осенью въ состояніи былъ опредѣлить свою потребность въ льнѣ на слѣдующій сезонъ, требующееся количество доставлялось ему постепенно въ теченіи навигаціи и хранилось до употребленія.

Нынѣ же это имѣетъ мѣсто въ исключительныхъ только случаяхъ, потому что невозможно опредѣлить на болѣе продолжительное время

количество товаровъ для вѣрнаго сбыта; между тѣмъ расходы на храненіе товаровъ, весьма значительные при большомъ запасѣ, могутъ быть сбережены, ибо желѣзныя дороги даютъ возможность фабрикантамъ во всякое время пріобрѣсти нужный имъ сырой продуктъ по мѣрѣ слагающихся соображеній о возможномъ сбытѣ произведеній. При такомъ положеніи весьма естественно, что изъ всего общаго количества вывезеннаго изъ Россіи льна, отправлено сухимъ путемъ:

въ 1871	году	23,9	проц.	льна.
въ 1872	„	29,4	„	„
въ 1873	„	32,9	„	„
въ 1874	„	33,3	„	„
въ 1875	„	35,2	„	„
въ 1876	„	42,9	„	„
въ 1877	„	43,4	„	„
въ 1878	„	49,2	„	„

Въ соотвѣтственномъ размѣрѣ уменьшился и отпускъ льна моремъ изъ Рижскаго и Перновскаго портовъ.

Значеніе гаваней зависѣло прежде отъ ведущихъ къ нимъ водяныхъ путей, теперь-же онѣ пріобрѣтаютъ значеніе отъ протяженія и направленія примыкающихъ къ нимъ желѣзныхъ дорогъ.

Большая часть остзейскихъ и южныхъ портовъ соединена весьма развѣтвленными желѣзными дорогами съ внутренними губерніями имперіи, которыя до того времени доставляли продукты свои почти исключительно къ Рижскому и Перновскому портамъ. Рига воспользовалась только одною желѣзною дорогою по направленію къ юговостоку имперіи, но и эта часть государства, въ послѣдствіи, устройствомъ другихъ желѣзныхъ дорогъ, сдѣлалась болѣе доступною Либавѣ и Прусскимъ балтійскимъ портамъ, нежели Ригѣ, а Перновъ оставленъ безъ всякаго желѣзно-дорожнаго сообщенія. Само собою разумѣется, что вывозъ изъ Рижскаго и Перновскаго портовъ уменьшился въ сравненіи съ остальными портами и значеніе ихъ по отпуску льна стало падать. Паденіе это усилилось отъ того еще, что Англія, преобладающая потребительница нашего льна, встрѣтила постоянно возрастающую конкуренцію со стороны Франціи и Германіи въ льняныхъ товарахъ. По одной этой причинѣ Рига и Перновъ, вслѣдствіе уменьшившагося запроса, не могли предлагать производителямъ тѣ же цѣны за ленъ, какъ прежде. Къ этому обстоятельству прибавился еще кризисъ льняной промышленности, начавшійся въ началѣ семидесятыхъ годовъ и еще продолжающійся. Прядильщикъ платитъ хорошую цѣну за ленъ только тогда, когда поднимаются цѣны на пряжу; если же цѣны на нее понижаются, онъ уменьшаетъ свое требованіе и покупаетъ ленъ только по самимъ дешевымъ цѣнамъ, хотя и низшаго достоинства.

Всѣ эти явленія обнаруживались независимо отъ существованія, или несуществованія обязательной браковки льна и неблагопріятныя послѣдствія для Рижскаго и Перновскаго портовъ, равно и для производителей льна могли-бы только усилиться чрезъ возстановленіе обязательной браковки льна, такъ какъ отъ этого во всякомъ случаѣ

вздорожаетъ отпускъ льна на счетъ производителя, который будетъ нести ущербъ до тѣхъ поръ, пока заграничный прядильщикъ не предложитъ высшія цѣны, или не откажется отъ льна, привезеннаго по желѣзной дорогѣ.

Какъ мало строгая общеобязательная браковка въ состояніи поднять сбытъ и кредитъ товара, испытала Рига на торговлѣ сельдями.

Не смотря на то, или вѣрнѣе сказать потому, что въ Кенигсбергѣ и Либавѣ нѣтъ браковки сельдей, Рига не можетъ выдержать конкуренціи тѣхъ портовъ по этой отрасли торговли. Потребитель предпочитаетъ небракованныя и непополненныя бочки сельдей Кенигсбергскія и Либавскія, только кажущіяся болѣе дешевыми, бракованнымъ Рижскимъ сельдямъ и здѣшняя бочка сельдей, удостовѣренная браковкою и болѣе полная, имѣетъ менѣе сбыта, чѣмъ неполная Кенигсбергская и Либавская, потому только, что эти бочки дешевле нашихъ. Потребитель довѣряетъ, хотя и безъ основанія, болѣе себѣ, чѣмъ браковкѣ.

Если мы возвысимъ цѣну нашего льна обязательною браковкою, то или уменьшимъ размѣръ сбыта, или производитель долженъ рѣшиться на продажу льна по болѣе дешевымъ цѣнамъ.

По этимъ обстоятельствамъ и во вниманіе вышеизложенныхъ основаній III субкоммиссія проситъ, чтобы сельско-хозяйственный съѣздъ заявилъ, что по его убѣжденію возстановленіе обязательной браковки льна, въ интересахъ сельскаго хозяйства, не желательно и не цѣлесообразно.

(Приложеніе № 11).

Рефератъ

II подкоммиссіи по вопросу о рыболовствѣ.

Возбужденный владѣльцемъ имѣній Кольценъ и Эйкашъ, фонъ Пистолькорсомъ, вопросъ о рыбной ловлѣ и рыбоводствѣ признанъ съѣздомъ подлежащимъ обсужденію вслѣдствіе нерасчетливаго уничтоженія рыбы во внутреннихъ водахъ и совершеннаго исчезновенія лучшихъ породъ ея.

По мнѣнію подкоммиссіи прежде всего надлежитъ установить правила рыболовства и болѣе строгій надзоръ надъ нимъ, чѣмъ до сихъ поръ. Затѣмъ слѣдуетъ озаботиться искуственнымъ разведеніемъ рыбъ.

По вопросу о правилахъ рыболовства, подкоммиссія находитъ, что въ этомъ отношеніи ощущается не столько недостатокъ въ существующихъ уже на этотъ предметъ, хотя и невполнѣ удовлетворительныхъ, законоположеніяхъ, сколько въ должномъ примѣненіи ихъ. Улучшеніе можетъ быть достигнуто, по мнѣнію подкоммиссіи, примѣненіемъ правилъ о рыбной ловлѣ, выработанныхъ уже Лифляндскимъ дворянствомъ, при участіи спеціалистовъ, и представленныхъ правительству болѣе пяти лѣтъ тому назадъ, но, по видимому, еще не утвержденныхъ.

Условія рыболовства такъ различны въ отдѣльныхъ частяхъ Имперіи и разныхъ водахъ ея, что не могутъ быть подчинены общимъ правиламъ. По этому нельзя подвергать обсужденію вопросъ о при-

fung genügend wirksamer Feuerspritzen zu empfehlen wäre, — sowie mit der aus dem Antrage von Gruzewski's resultirenden redactionellen Ergänzung angenommen.

Für die Frage 3: **Welche Bedingungen das Emporblühen der vaterländischen Maschinen-Industrie, sowie die Verbreitung von Maschinen der örtlichen Fabrikation hindern und welche Mittel zur Abwendung dieser Hindernisse dienlich sind?** — trat als Referent über die Berathungen der 3. Subcommission Arendator W. Gähtgens auf. Nach Verlesung der einschläglichen Motivirung und der darauf gegründeten Resolution der Subcommission entspann sich über diese Frage eine lebhafte Debatte. Der von der Subcommission ausgesprochenen Ansicht, daß die inländischen Maschinen schlechter und theurer als die ausländischen seien, wurde von dem Maschinen-Ingenieur Thomson und von den Betriebs-Directoren der Mitauer und der Riga-Dünaburger Eisenbahn, Pander und Becker, widersprochen. Da aus der Debatte resultirte, daß die vorliegende Frage in der Subcommission vorwiegend von Landwirthen beurtheilt worden war und daher in ihrer technischen Beziehung eine Berücksichtigung nicht erfahren hatte und ebensowenig Vorschläge in Betreff der Hebung der inländischen Maschinen-Industrie gemacht worden waren, wurde von dem Congreß die Nothwendigkeit anerkannt, die beregte Frage auch mit Berücksichtigung der Interessen der Maschinen-Industrie einer Berathung zu unterziehen, und somit beschlossen, dieselbe nochmals der 3. Subcommission zu überweisen, mit der Empfehlung, zu ihrer Arbeit auch Vertreter der Maschinen-Industrie und Maschinen-Ingenieure hinzuzuziehen.

Für die Frage 4: **Welche Maßregeln sind zur Organisation eines geregelten Samenhandels zu ergreifen, damit die Landwirthe zu möglichst billigen Preisen Samen guter Qualität erhalten können?** — gab als Referent der 3. Subcommission Professor Thoms zunächst eine Uebersicht über die Versuche und Maßnahmen, wie solche im In- und Auslande wissenschaftlich und praktisch in Betreff des Samenhandels geübt worden sind (s. Beil. 5). Auf Grund dergelieferten Daten war die Subcommission zu folgender Resolution gelangt:

Der Congreß möge beschließen, es sei die Einrichtung weiterer Samen-Controle-Stationen im Intresse des Handels mit landwirthschaftlichen Sämereien, insbesondere Grassämereien geboten. Beim Ankauf von Sämereien dürfe nicht der Preis, resp. die Billigkeit, sondern es müsse die Reinheit und Keimfähigkeit, mit einem Worte der Gebrauchswerth als das Maßgebende angesehen werden. Eine Hebung des Samenhandels, namentlich der Qualität der in den Handel gelangenden landwirthschaftlichen Sämereien, müsse, abgesehen von den Samencontrole-Stationen, auch noch durch von den landwirthschaftlichen Vereinen für die Keimzucht auszusetzende Prämien angestrebt werden.

Nachdem Landrath v. Oettingen erklärt hatte, daß die den hiesigen Landwirthen zum Vorwurf gemachte mangelhafte Betheiligung an der Samencontrole nicht auf eine psychische Gleichgiltigkeit derselben zurückzuführen, sondern nur dadurch zu erklären sei, daß das Bedürfniß solcher Controle Anfangs zu wenig anerkannt worden, nahm der Congreß, die Erklärung gutheißend, die Resolution der Subcommission an.

Professor Dr. Wolff als Referent der 1. Subcommission legte zur Frage 5: **Auf welchem Wege kann eine Verbesserung des örtlichen Arbeitspferdes erlangt werden?** — die Darlegung der einschläglichen Motivirung vor (s. Beil. 6), welche zu nachstehender Resolution geführt hat, im Wesentlichen folgenden Inhalts:

1) In bestimmten Districten, wo möglich in je einem Bezirke von einer landwirthschaftlichen Gesellschaft, sind Commissionen von sachverständigen Grundbesitzern zu erwählen, welche eine strenge Beaufsichtigung über die Tauglichkeit der Hengste für die Nachzucht üben und an bestimmten Terminen jedes Jahres alle Hengstfüllen einjährigen Alters zu beprüfen haben.
2) Die Anzahl tüchtig eingerichteter und gut ausgestatteter Gestüte muß vermehrt werden und sind von ihnen nur zuchtreife Beschäler in die verschiedensten Vereinsdistrikte zu versenden.
3) Die Bestrafung des Pferdediebstahls ist so zu verschärfen, daß die Gefahr mit der zur Evidenz bekannten Einträglichkeit dieses gemeingefährlichen Verbrechens in keinem Verhältnisse mehr steht.

Hierauf verlas das Congreß-Mitglied Literat Jacobsohn, Delegirter des Fellinschen estnischen landwirthschaftlichen Vereins, einen Antrag, in welchem er auf einige Mißgriffe bei der Leitung des im Pernauschen Kreise befindlichen und unter der Verwaltung der Livländischen Ritterschaft stehenden Torgelschen Gestütes hinwies und um eine Reorganisation der Verwaltung des Gestütes in dem Sinne nachsuchte, daß an Stelle der gegenwärtigen Verwaltung eine siebengliedrige Commission treten solle, deren Glieder, eines von der baltischen Domainen-Verwaltung, die anderen sechs von je einem der landwirthschaftlichen Vereine, vorzugsweise aus dem estnischen Districte zu erwählen sind.

Der Antrag wurde als nicht der Competenz des Congresses unterliegend und als sachlich unangemessen zurückgewiesen, und obige Resolution zur Frage 5 in der von der Subcommission berathenen Fassung einstimmig angenommen.

Die Frage 6 des Programmes: **In welchem Maße und an welchen Orten die Einführung von Gemeinde-Zuchtbollen Nutzen bringen kann und welche Grundlagen bei Bestimmung dieser Punkte maßgebend sind?** — behandelte das Mitglied des livländischen Vereins zur Beförderung der Landwirthschaft und des Gewerbefleißes Rosenpflanzer als Referent der 1. Subcommission und verlas das Referat (s. Beil. 7) welches im Wesentlichen ausführte: Ausgehend davon, daß eine Verbesserung der Landrace nur durch Kreuzung mit edleren auswärtigen Racen erzielt werden könne und daß das Interesse der Kleingrundbesitzer, namentlich in Livland, für eine bessere Viehzucht bereits geweckt sei, — daß ferner die Hebung und Kreuzung der Rindviehzucht eine besonders hervorragende Arbeit der landwirthschaftlichen Vereine sei, welche dieses Ziel, je nach den örtlichen Verhältnissen durch verschiedene Maßnahmen erreichen können, und zwar durch Gemeindebullen edlerer Race in Dörfern, hauptsächlich aber durch Localausstellungen und durch die sich aus denselben herausbildenden Zuchtviehmärkte, habe die Subcommission folgende Resolution gefaßt:

Es sei das dringende Gesuch an das Domainen-Ministerium zu richten, die localen landwirthschaftlichen Vereine zu unterstützen, sei es durch Geld oder durch Medaillen zur Prämiirung der bessern Producte des Rindviehs, sowie das Ministerium gebotenen Falles auch um Bewilligung von Geldmitteln zum Ankauf von Zuchtbollen zu bitten.

Vorstehende Resolution der 1. Subcommission wurde vom Congreß angenommen.

Nachdem hierauf die Fortsetzung der Verhandlungen des Congresses auf Freitag, um 1 Uhr Mittags, festgesetzt worden, schloß der Präses die Sitzung.

....

что хотя полосовое землевладѣніе, при полной собственности, не составляетъ абсолютнаго препятствія для меліорацій хозяйства и травосѣянія, но оно въ значительной степени ихъ затрудняетъ, по этому для сѣверозападныхъ губерній и для казенныхъ владѣній сѣверной части Лифляндіи желательно постепенное, систематическое регулированіе и округленіе шнуроваго владѣнія, или колонизація отдѣльныхъ сельскихъ хозяйствъ, что съ успѣхомъ приведено уже въ частныхъ владѣніяхъ сѣверной части Лифляндской губерніи. Общинное владѣніе съѣздъ считаетъ для развитія хозяйства положительнымъ препятствіемъ и оно можетъ быть устранено только совершенною отмѣною этой системы землевладѣнія.

Съѣздъ признаетъ необходимымъ содѣйствіе правительства къ прекращенію шнуроваго владѣнія и изданіе существенно нужныхъ для земледѣльчества законовъ, какъ напр. давно просимый законъ о спускѣ и пропускѣ воды для осушки, но вмѣстѣ съ тѣмъ полагаетъ, что для достиженія желаемой цѣли въ сельскомъ хозяйствѣ прямое участіе правительства не возможно въ настоящее время, и что можно приближаться къ этой цѣли только путемъ примѣра, даваемаго крупнымъ землевладѣніемъ и взаимнымъ побужденіемъ къ соревнованію въ сельско-хозяйственныхъ обществахъ.

Окружной съѣздъ совѣтуетъ поощрять систему образованія изъ крупныхъ и мелкихъ землевладѣльцевъ мѣстныхъ обществъ, которыя давали бы хозяевамъ крестьянамъ возможность непосредственнаго въ нихъ участія и побуждали бы ихъ къ улучшенію скотоводства и другихъ отраслей хозяйства, устройствомъ выставокъ домашняго скота и выдачею премій крестьянскимъ хозяйствамъ. Эти мелкія общества, для систематическаго направленія ихъ къ общей желаемой цѣли, чрезъ своихъ представителей, должны состоять въ постоянномъ сношеніи съ губернскимъ обществомъ.

Вмѣстѣ съ первымъ вопросомъ съѣздъ обсудилъ и вопросъ о необходимости побужденія и поощренія крестьянъ хозяевъ къ употребленію искуственнаго удобренія. Онъ нашелъ, что и въ этомъ отношеніи иниціатива должна быть предоставлена сельско-хозяйственнымъ обществамъ, которыя образованіемъ товариществъ облегчали бы пріобрѣтеніе искуственнаго удобренія и разъясняли пользу и примѣненіе его.

Признавая несомнѣнную важность и пользу искуственнаго удобренія для возвышенія урожайности полей, съѣздъ настаиваетъ на необходимости покровительства производству и ввозу искуственнаго удобренія.

Съ приведенными мнѣніями и заключеніями подкоммиссіи съѣздъ вполнѣ согласился.

По второму вопросу программы, какого рода не сгараемыя сельско-хозяйственныя постройки возможны и примѣнимы въ той или другой мѣстности и какого рода мѣры могутъ способствовать распространенію таковыхъ построекъ, помѣщикъ фонъ Самсонъ представилъ (см. приложеніе 4) рефератъ о сужденіяхъ и заключеніи по этому вопросу 2 подкоммиссіи.

Признавая пользу брошюры Г. Гулевича, объ устройствѣ хозяйственныхъ строеній изъ несгараемаго матеріала, подкоммисія нашла, что выборъ матеріала для построекъ недостаточно гарантируетъ пожарныя несчастія, не говоря уже о трудности и не возможности добыть въ извѣстныхъ мѣстностяхъ не сгараемые матеріалы, особенно для мелкихъ землевладѣльцевъ.

На увеличеніе числа пожаровъ, по мнѣнію подкоммиссіи, вліяетъ нестолько матеріалъ построекъ, сколько скученность ихъ въ русскихъ деревняхъ и недостаточность приспособленій топокъ и устройства трубъ, какъ въ жилыхъ, такъ и въ хозяйственныхъ помѣщеніяхъ.

Приведя въ рефератѣ ближайшіе мотивы для этихъ двухъ главныхъ положеній и указавъ, что взаимное страхованіе можетъ значительно содѣйствовать уменьшенію пожарныхъ случаевъ, и что подобныя товарищества взаимнаго страхованія подлежатъ особому покровительству Правительства, между прочимъ освобожденію отъ процентнаго казеннаго сбора съ суммы страхованія, подкоммиссія выработала по разсматриваемому второму вопросу программы слѣдующія положенія:

1) озаботиться устраненіемъ овинныхъ топокъ, къ чему страховыя товарищества должны содѣйствовать;
2) предложить сельскимъ обществамъ возводить изъ несгараемаго матеріала по крайней мѣрѣ зданія школьныя, Волостныхъ Правленій и вообще общественныя, и тѣмъ служить хорошимъ примѣромъ;
3) просить Правительство о болѣе строгомъ надзорѣ за соблюденіемъ правилъ существующаго строительнаго устава;
4) ходатайствовать предъ правительствомъ о поощреніи возможнаго раздробленія и перестройки деревень;
5) Гдѣ не возможна перестройка деревенъ, промежутки между строеніями засаживать деревьями, и
6) ходатайствовать предъ правительствомъ о совершенной отмѣнѣ процентнаго казеннаго сбора при застрахованіяхъ вообще, или по крайней мѣрѣ объ отмѣнѣ этого сбора при застрахованіяхъ въ товариществахъ взаимнаго страхованія.

Членъ съѣзда Тидо предложилъ обязать сельскія общества къ пріобрѣтенію пожарныхъ трубъ и устройству прудовъ. Противъ устройства прудовъ возразилъ Ландратъ фонъ Эттингенъ, указавъ на невозможность осуществленія этой мѣры въ нѣкоторыхъ мѣстахъ, а относительно пожарныхъ трубъ, то пріобрѣтеніе ихъ обусловлено правилами взаимнаго страхованія.

Помѣщикъ Гружевскій просилъ мотивы субкоммиссіи дополнить тѣмъ, что предпочтеніе, отдаваемое акціонернымъ обществамъ предъ товариществами взаимнаго страховянія, приноситъ ущербъ не только землевладѣльцу, но посредственно и самому правительству.

Управляющій Государственными Имуществами объяснилъ, что казенныя мызныя постройки страхуются въ Высочайше утвержденныхъ акціонерныхъ обществахъ потому, что товарищества взаимнаго страхованія не принимаютъ на страхъ постройки въ полной оцѣночной суммѣ, нѣкоторыя изъ нихъ вовсе нестрахуютъ, а въ случаѣ обнаруженнаго небрежнаго обращенія съ огнемъ въ правѣ отказать въ выдачѣ вознагражденія. Незначительныя измѣненія въ уставѣ этихъ обществъ, о чемъ неоднократно былъ возбужденъ вопросъ, дали бы возможность и казенному управленію страховать свои постройки въ существующихъ взаимныхъ обществахъ, что, конечно, для нихъ и для казны представило бы несомнѣнныя выгоды.

Protocoll

der dritten Sitzung des landwirthschaftlichen Congresses zweiten Bezirks im Schlosse zu Riga vom 13. Februar 1881.

Unter dem Präsidium des livländischen Gouverneurs und bei Anwesenheit der Delegirten vom Domainen-Ministerium nahmen an der Sitzung 53 Congreß-Mitglieder Theil und wohnten derselben außerdem 45 Zuhörer bei.

Nachdem der Präses die Sitzung eröffnet hatte, fand die Verlesung des Protocolls der 2. Sitzung des Congresses im Entwurf in russischer und deutscher Sprache statt. Die Abänderung der Redaction einiger Punkte des Protocolles wurde Seitens dreier Congreß-Mitglieder gewünscht und vom Congresse solchem Wunsche entsprochen.

Der Präses brachte zur Kenntniß, daß er für den Congreß eine Eingabe über das Bestehen von Frohn-Verhältnissen in Livland erhalten habe. Nach Verlesung dieser Eingabe beschloß der Congreß, dieselbe als nach den Gesetzen vor die betreffenden Behörden gehör'g, seiner Berathung nicht zu unterziehen. — Hierauf zur Tagesordnung übergehend, wurde für die Frage 3: **Welche Bedingungen dem Emporblühen der vaterländischen Maschinen-Industrie, sowie der Verbreitung von Maschinen der örtlichen Fabrikation hinderlich, und wie diese Hindernisse abzuwenden sind?** — vom Landrath E. v. Oettingen, als Referenten der 3. Subcommission, nach Darlegung der einschläglichen Motivirungen nachstehende Resolution der 3. Subcommission verlesen:

In Erwägung, daß zu einem gedeihlichen Emporblühen der Landwirthschaft im Reiche eine wohlfeile Beschaffung verbesserter landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen durchaus erforderlich ist, mithin eine Beibehaltung der bisherigen zollfreien Einfuhr derselben aus dem Auslande auch für die Zukunft dringend nothwendig ist;

In Erwägung dessen jedoch, daß Angesichts einer solchen zollfreien Einfuhr der Maschinen und Geräthe aus dem Auslande die einheimische Industrie mit der ausländischen auf diesem Gebiete nicht concurriren kann, da erstere nicht allein ungeübtere und theurere Arbeiter zu verwenden hat, sondern auch einen nicht unbedeutenden Eingangszoll für das zur Anfertigung der Maschinen erforderliche Material, als Roheisen, geschmiedetes Eisen rc. zu tragen hat;

In Erwägung dessen endlich, daß bei der herrschenden Tendenz, die inländische Eisen-Industrie zu heben, eine Bitte um Herabsetzung oder gar Abschaffung des Eingangszolles auf Eisen — aussichtslos erscheint;

In Erwägung alles dessen beschließt der Congreß: die Hohe Staatsregierung zu ersuchen, behufs Hebung der für die Landwirthschaft unentbehrlichen inländischen Industrie landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen den inländischen Fabrikanten für die Anfertigung derartiger der Landwirthschaft dienenden Geräthe und Maschinen, **im Verhältniß zu ihrer ungünstigeren Lage den ausländischen Maschinen-Fabriken gegenüber, entsprechende Prämien** aussetzen und ertheilen zu wollen.

Der Congreß hat solche Resolution einstimmig angenommen.

Die Berathung der 7. Frage des Programmes wurde der nächsten Sitzung vorbehalten.

Ueber die Frage 8: **über die Mittel zur Vorbeugung von Viehseuchen und Unterdrückung derselben im Falle ihres Ausbruchs** —

wurde von dem Gutsbesitzer G. v. Oettingen referirt, und dieselbe durch folgende Resolution der 2. Subcommission beantwortet:

1) Als sicherstes Mittel zur Minderung der durch die Viehseuchen in Rußland geursachten Nothstände erkennt die Subcommission die Bildung von, auf dem Principe der Gegenseitigkeit basirenden Viehversicherungen; doch müßten dieselben nicht (wie in Kurland) nur auf Provinztheile, sondern auf möglichst umfassende Territorien, und zwar mindestens ganze Gouvernements zusammenhängend obligatorisch eingeführt werden. Es dürfte sich empfehlen, daß derartige Organisationen den bereits in Kur- und Livland bestehenden nachgebildet werden. Ohne im Uebrigen auf die Details der durch die locale Eigenart bedingte Organisation des einzelnen Versicherungsbezirks einzugehen, erachtet die Commission es doch für nothwendig, auf die Möglichkeit eventuell später zu emanirender Bestimmungen hinzudeuten, welche alsdann die Beziehungen angrenzender Versicherungsbezirke zu einander auf Grund freier Vereinbarung regeln könnten. Die Ueberführung von Viehtransporten aus einem Versicherungsbezirk in den andern dürfte nicht anders gestattet werden, als nach Absolvirung einer zehntägigen Quarantaine. Das Viehtreiben durch weitere Landstrecken müßte eine bedeutende Einschränkung erfahren; es dürfte sich empfehlen, das Viehtreiben nur bis zur nächstgelegenen Eisenbahnstation zu gestatten. Der Weitertransport per Bahn müßte ermöglicht werden durch Herabsetzung der Viehtransport-Tarife, Beschleunigung der Expedition und Einrichtung von Futterstationen von Seiten der Eisenbahn-Gesellschaften.

2) Der durch Erweiterung unserer Communicationsmittel regere Handel und Verkehr bedingt eine größere Aufmerksamkeit und Controle von Seiten der Aufsichtsbehörden. Um jedoch solches zu ermöglichen, erlaubt sich die Commission die Einrichtung von bestimmten Viehtransportlinien vorzuschlagen und gleichzeitig auch die Bildung von Controlestationen an den Haupt- und Kreuzungspunkten dieser Linien. An den Controle- und Quarantaine-Stationen müßten staatlich oder landschaftlich besoldete, jedenfalls aber als im Staatsdienst zählende Veterinaire angestellt werden, welchen obliegt, jeden passirenden Viehtransport einer strengen Inspection zu unterwerfen und im Erkrankungsfalle der Thiere die obrigkeitlich erlassenen Vorschriften gewissenhaft zu beobachten. Mit vorschriftmäßigen Gesundheits-Zeugnissen versehene Viehtransporte haben sich durch jede, auf ihrer Tour befindliche Controlestation inspiciren zu lassen, und ist solche Inspection auf dem Gesundheits-Zeugnisse zu vermerken. Ebenso hätten die Veterinaire der Controle- und Qarantainen-Stationen auf die vorschriftmäßige und regelrechte Desinfection der Viehwaggons durch die Bahnverwaltungen zu achten, ebenso auf regelrechte Viehverpflegung von Seiten der Viehtransporteure.

3) Beim Ausbruche von Viehseuchen sind die Ortsbehörden verpflichtet, darüber den vorgesetzten Gouvernements-Behörden sofortige Anzeige zu machen; Letztere wären gehalten, ohne Verzug den im Gouvernement befindlichen Controle- und Quarantaine-Stationen und den benachbarten Gouvernements-Behörden den Ausbruch der Seuche auf telegraphischem Wege zur Kenntniß zu bringen. Außerdem sind die Entstehungsursachen von Viehseuchen bei deren Ausbruch aufs Genaueste zu untersuchen, resp. zu verfolgen. Bei Uebertretung der Viehtransport-Vorschriften, nicht rechtzeitiger Anzeige bei Beginn der Krankheit und Unterlassung amtlich vorgeschriebener Maßregeln sind die Schuldigen strengster Verantwortung zu

Дворохозяинъ Миттъ выразилъ желаніе крестьянскимъ обществамъ разрѣшить учрежденіе товариществъ взаимнаго страхованія и необязывать дворохозяевъ къ губернскому страхованію, если они уже застраховали свои усадьбы во взаимномъ страхованіи.

Ландратъ фонъ Эттингенъ разъяснилъ, что учрежденіе товарищесвъ взаимнаго страхованія для не большихъ раіоновъ непрактично.

Баронъ А. фонъ деръ Рекке заявляя, что взаимное страхованіе служитъ для пользы страны, подтвердилъ необходимость оказывать имъ покровительство, а слѣдовательно и казенныя имущества въ нихъ страховать, хотя бы таковыя и принимались только въ $^5/_6$ ихъ стоимости, ибо при страхованіи по высокой преміи въ акціонерныхъ обществахъ, арендаторы казенныхъ имѣній несутъ излишній расходъ, который падаетъ все таки на счетъ казны.

Послѣ окончанія преній, по предложенію предсѣдателя, резолюція второй подкоммиссіи принята, съ добавленіемъ къ ней разъясненія, сдѣланнаго г. Гружевскимъ, и съ признаніемъ полезнымъ рекомендовать сельскимъ обществамъ пріобрѣтеніе хороше дѣйствующихъ пожарныхъ трубъ.

По третьему вопросу программы: какія условія препятствуютъ развитію отечественнаго машиностроенія и распространенію въ хозяйствахъ машинъ мѣстнаго приготовленія и какія средсва могутъ устранить эти препятствія, — докладчикомъ третьей субкоммисіи выступилъ арендаторъ В. Гетхенсъ. По прочтеніи реферата и резолюціи субкоммиссіи, возникли по обсуждаемому вопросу весьма оживленныя пренія. Противъ высказаннаго въ рефератѣ мнѣнія, что туземныя машины и хуже и дороже заграничныхъ, представлены весьма вѣскія возраженія инженеръ-механикомъ Томсономъ и Управляющими Митавскою и Риго-Динабурскою желѣзными дорогами, инженерами Пандеромъ и Беккеромъ. Изъ происходившихъ преній обнаружилось, что при обсужденіи въ подкоммиссіи разсматриваемаго вопроса преимущественно сельскими хозяевами, онъ не достаточно выясненъ съ технической стороны и неуказаны средства къ поднятію отечественнаго машиностроенія, и потому съѣздъ призналъ нужнымъ, указавъ на этотъ пробѣлъ, передать вопросъ вновь на обсужденіе 3 подкоммиссіи, съ привлеченіемъ въ составъ ея представителей машинныхъ заводовъ и техниковъ инженеровъ.

Четвертый вопросъ о мѣрахъ для болѣе правильной организаціи сѣмянной торговли, дабы хозяева могли получить по возможно дешевымъ цѣнамъ доброкачественныя посѣвныя сѣмена, былъ предметомъ обсужденія третьей подкоммиссіи. Профессоръ Томсъ въ докладѣ своемъ (см. приложеніе 5) изложилъ тѣ опыты и мѣры какъ научные, такъ и практическіе, которые испытаны уже въ Россіи и за границею по сѣмянной торговлѣ. На основаніи приведенныхъ въ рефератѣ данныхъ, подкоммиссія постановила слѣдующую резолюцію:

Учрежденіе большаго числа контрольныхъ станцій для сельскохозяйственныхъ сѣмянъ, въ особенности сѣмянъ кормовыхъ травъ, содѣйствовало бы развитію сѣмянной торговли.

При покупкѣ сѣмянъ главное условіе должно составлять не дешевизна ихъ, а чистота, процентъ всхожести и вообще доброкачественность ихъ.

Независимо отъ контрольныхъ станцій, улучшенію сѣмянной торговлѣ и преимущественно доброкачественности обращающихся въ продажѣ сѣмянъ способствовало бы установленіе отъ сельско-хозяйственныхъ обществъ преміи за добытыя совершенно чистыя сѣмена.

Относительно приведеннаго въ рефератѣ заявленія, что существующія въ Лифляндіи контрольныя сѣмянныя станціи не пользовались до сихъ поръ большимъ сочуствіемъ землевладѣльцевъ, Ландратъ фонъ Эттингенъ объяснилъ, что это кажущееся не сочувствіе происходитъ отъ того, что недостаточно еще сознана польза подобныхъ контрольныхъ станцій. Соглашаясь съ этимъ объясненіемъ, съѣздъ принялъ вышеизложенную резолюцію подкоммиссіи.

Профессоръ Вольфъ, въ качествѣ докладчика первой подкоммиссіи, прочелъ составленный имъ рефератъ по пятому вопросу программы о томъ, какими путями могло бы быть достигнуто улучшеніе мѣстной породы рабочей лошади.

Согласно реферату (см. прилож. 6) подкоммиссія по разсматриваемому вопросу пришла къ заключеніямъ, сущность которыхъ состоитъ въ томъ чтобы;

1) Въ опредѣленныхъ раіонахъ, по возможности въ границахъ каждаго сельско-хозяйственнаго общества, были изъ свѣдущихъ землевладѣльцевъ образованы коммисіи для строгаго надзора за годностію производителей, для каковой цѣли всѣ молодые жеребцы ежегодно, въ опредѣленные сроки, представляются для осмотра коммиссіи;
2) увеличить число хорошо устроенныхъ конскихъ заводовъ и изъ нихъ въ различные раіоны высылать возможно больше случныхъ жеребцовъ, и
3) увеличить наказаніе за конокрадство въ такой степени, чтобы выгоды отъ этого преступнаго ремесла не соразмѣрялись съ опасностію наказанія.

За симъ представитель отъ Эстскаго Феллинскаго общества сельскаго хозяйства Литератъ Якобсонъ прочелъ свое заявленіе, въ которомъ указывая на нѣкоторые не удачные пріемы при веденіи дѣла на состоящемъ въ Перновскомъ уѣздѣ Торгельскомъ конскомъ заводѣ, находящемся въ непосредственномъ вѣденіи Лифляндскаго дворянства, ходатайствовалъ объ измѣненіи организаціи управленія симъ заводомъ въ томъ смыслѣ, чтобы вмѣсто настоящаго управленія была бы организована коммиссія изъ 7 членовъ, назначенныхъ по одному отъ вѣдомства Государственныхъ Имуществъ и различныхъ мѣстныхъ сельско-хозяйственныхъ обществъ, преимущественно эстскихъ. Заявленіе Г. Якобсона признано по существу своему неподлежащимъ разсмотрѣнію съѣзда, а изложенная резолюція подкоммиссіи по 5 вопросу единогласно принята.

Шестой вопросъ программы, въ какой степени и въ какихъ именно мѣстностяхъ могло бы принести пользу введеніе общественныхъ быковъ производителей и какія должны быть приняты основанія для учрежденія подобныхъ пунктовъ, разсмотрѣнъ въ первой подкоммиссіи и докладчикъ ея, членъ общества для поощренія сельскаго хозяйства и промышленности Г. Розенпфланцеръ, прочелъ по этому предмету свой докладъ (см. прил. 7.)